SERVICE DES ANTIQUITÉS DE L'ÉGYPTE

CATALOGUE GÉNÉRAL

DES

ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES

DU MUSÉE DU CAIRE

DIE DEMOTISCHEN DENKMÄLER

30601—31166

I

DIE DEMOTISCHEN INSCHRIFTEN

VON WILHELM SPIEGELBERG

LEIPZIG

W. DRUGULIN

1904

CATALOGUE GÉNÉRAL

DES

ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES

DU MUSÉE DU CAIRE

DIE DEMOTISCHEN DENKMÄLER

I

DIE DEMOTISCHEN INSCHRIFTEN

DIE DEMOTISCHEN DENKMÄLER

30601—31166

I

DIE DEMOTISCHEN INSCHRIFTEN

VON WILHELM SPIEGELBERG

LEIPZIG
W. DRUGULIN
1904

DEMOTICORUM STUDIORUM FAUTORI

GASTONI MASPERO

MAGISTRO ET ADJUTORI

PIETATIS ERGO

VORWORT.

Die beiden Bände, welche einen Teil der demotischen Schätze des Museums von Kairo zugänglich machen sollen, fallen in einer Hinsicht aus dem Rahmen der übrigen Bände des Katalogs heraus. Denn zum ersten Male ist hier neben der Veröffentlichung auch eine Bearbeitung der Monumente gegeben worden. Diese Ausnahmestellung rechtfertigt sich durch die Besonderheit des Materials. Demotische Urkunden ohne Übersetzung sind kaum für ein halbes Dutzend Ägyptologen benutzbar, während sie mit Übersetzung auf das weiteste Interesse rechnen dürfen. So sind in diesem ersten Bande, welcher die demotischen Monumente mit Ausschluss der dem zweiten Band vorbehaltenen demotischen Papyrus bringt, zu jedem Stück Transkription und Übersetzung des betreffenden Textes gegeben worden. Dagegen ist der Kommentar dem besonderen Charakter der Publikation zufolge auf das Notwendigste beschränkt worden. Auch in der Beschreibung der Monumente habe ich mich kurz gefasst. Angesichts der vortrefflichen Tafeln[1], welche fast alle besprochenen Monumente in deutlichem Lichtdruck und in genügender Grösse bringen, erschien es mir überflüssig, noch einmal das in Worten zu wiederholen, was die Abbildung jedem Beschauer zeigt. So sind die kurzen Beschreibungen im Text lediglich Ergänzungen zu den Tafeln, sie enthalten das, was die Abbildung nicht zeigt, z. B. Angaben über Farben, Grösse etc. Wo eine Inschrift im Lichtdruck nicht genügend klar erscheint, ist überdies im Texte nach meiner Pause eine Zinkotypie[2] beigefügt worden.

Die bereits gut publizierten Monumente sind nicht noch einmal wiederholt worden, der entsprechende Litteraturverweis erschien mir genügend. Wo neben den demotischen Inschriften hieroglyphische in Frage kamen, habe ich bei

---

(1) Aus der Lichtdruckanstalt von G. Fischbach in Strassburg i. E.

(2) In der graphischen Kunstanstalt von Carl Pelz-Sigmaringen hergestellt.

publizierten Texten[1] nur die hieroglyphischen Stellen gebracht, welche für das Demotische in Frage kamen. So habe ich überall im Texte ein μηδὲν ἄγαν beherzigt und dabei auf das Verständnis derer rechnen zu dürfen geglaubt, welche mit mir der Ansicht sind, dass eine pedantische Ausführlichkeit ohne Rücksicht auf den Nutzen kein Segen ist, und dass die moderne mechanische Reproduktionstechnik uns das Recht zu kürzerer Fassung giebt. Dass ich alle diese Gesichtspunkte in voller Freiheit zur Geltung bringen durfte, dafür fühle ich mich dem Herrn Generaldirektor G. Maspero zu grösstem Dank verpflichtet.

Im einzelnen ist noch Folgendes zu bemerken. Die Nummerierung war auf Anordnung des Herrn Dr. Fr. W. von Bissing, welcher die Nummern auf die Monumente verteilt hat, für das Demotische mit 20601 begonnen worden. Als sich nachträglich nach dem Abschluss dieser Bezifferung eine Kollision mit dem Katalog Lange-Schäfer herausstellte, ist auf den Vorschlag des Herrn Generaldirektors die Änderung in 30601 u. s. f. vorgenommen worden. Ich erwähne das deshalb, weil sich so etwaige Ungenauigkeiten in der Nummerierung berichtigen lassen, und weil ich darauf aufmerksam machen muss, dass ich selbst die Zahlen der ersten Anordnung auf die Monumente gesetzt habe.

Die leider sehr spärlichen Provenienzangaben sind teils auf Grund der Inventarverzeichnisse teils nach den Aufschriften der Monumente zusammengestellt worden. Ein Z. bedeutet, dass eine solche Angabe auf einem Zettel steht, der auf den Stein geklebt war, also nicht so zuverlässig ist wie der auf den Stein selbst geschriebene Vermerk. Nur in wenigen sicheren Fällen habe ich die Herkunft dem Denkmal selbst entnommen. Die Datierung der Texte ist mehrfach da, wo sie nicht nach den in der Inschrift enthaltenen Angaben, sondern lediglich auf Grund des Schriftcharakters erfolgt ist, mit Vorsicht[2] aufzunehmen. In solchen Fällen habe ich meist ein Fragezeichen beigefügt.

Zu der Bearbeitung der Texte ist nach dem, was ich früher über demotische Transkriptionen geäussert habe, wenig zu bemerken. Für die Eigennamen ist entweder die überlieferte gräcisierte oder, wo mir diese nicht bekannt war, eine restituierte, durch über die Zeile gesetzte Vokale kenntlich gemachte, Form gegeben worden. Die im demotischen Texte befindliche Schreibung kann man stets der Umschrift des Demotischen entnehmen. Ich habe mich wieder bemüht, auch die

(1) Für die äussere Beschaffenheit der betreffenden Monumente sind überall die bereits erschienenen Bände des Katalogs unter den entsprechenden Nummern zu vergleichen. Mit K. A. B. K. ist der unter der Presse befindliche von Ahmed Bey Kamal herausgegebene Band des Katalogs bezeichnet.

(2) Die demotische Epigraphik steckt ja noch in den Kinderschuhen.

Unsicherheiten meiner Übersetzungen genügend hervortreten zu lassen. Abgesehen von Fragezeichen sind zweifelhafte Stellen durch kleineren Druck gekennzeichnet. Indessen mag sich noch Manches, was mir sicher erschienen ist, bei weiterer Forschung als falsch erweisen, das ist bei jeder Pionierarbeit — und die ist hier geleistet worden — der Fall. Ich bitte daher die griechischen Papyrologen, für die ja meine Übersetzungen in erster Linie geschrieben sind, überall da an meinen Übersetzungen zu zweifeln, wo sich etwa Widersprüche mit den Angaben griechischer Texte ergeben sollten. Ich bin stets gern zu einer Revision bereit.

Zum Schluss möchte ich noch hervorheben, dass das Material (Abschriften, Pausen, Papierabdrücke, und Photographieen) zu diesen beiden Bänden von mir selbst in etwa 4 Monaten gesammelt worden ist, nur von den Photographieen ist ein Teil von Emil Brugsch Bey aufgenommen worden, dem ich für diese Mitarbeit meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Dass sich ein so reiches Material selbst bei angestrengter Arbeit nicht in so kurzer Zeit restlos gewinnen lässt, ist selbstverständlich. Die endgültige Abschrift manches zerstörten Stückes hätte Tage in Anspruch genommen, aber der Katalog hätte bei solcher Arbeitsweise in der mir zur Verfügung stehenden Zeit nur einen sehr bescheidenen Umfang gehabt. So habe ich es vorgezogen, bei schwierigen Inschriften auf die Ehre zu verzichten, ihnen eine endgültige Gestalt gegeben zu haben. Hier hat die Einzelarbeit einzusetzen, zu welcher diese erste zusammenfassende Publikation anregen soll. Um die Benutzung der Nachträge bitte ich recht eindringlich. Namentlich die Bemerkung zu No. 31093 und 31094 ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung.

Bei dem Lesen der Korrekturbogen des schwierigen Druckes, welchen die Offizin W. Drugulin in Leipzig mit der bekannten Meisterschaft ausgeführt hat, hat mich Wiedemann freundschaftlichst unterstützt und mich auch sonst durch manchen Wink gefördert. Es ist mir ein Bedürfnis, ihm dafür auch an dieser Stelle aufrichtigen Dank zu sagen.

Strassburg i. E., Juli 1904.

Allgemeines

zu den demotischen Grab- und Denksteinen und ihren Darstellungen.

Die demotischen Stelen, welche in diesem Bande vereinigt sind, zerfallen der jetzt üblichen Classifikation zufolge, in Grab- und Denksteine. Ich habe diese Teilung beibehalten, will aber doch darauf hinweisen, dass sie nicht genau ist.

I.

Was zunächst die Denksteine anlangt, welche durch die Nummern:

31082(?) 31083. 31088. 31089. 31090. 31092. 31093. 22189. 31100. 31101. 31103. 31104. 31114. 31130. 31136. 31137. 31144. 31146. 31152(?) 31160

vertreten sind, so umfassen sie genauer genommen

A. Erlasse und Stiftungsurkunden
   sowohl des Königs oder Kaisers 31088. 22186 = 22187 (Decret von Canopus)
   wie eines hohen Beamten 31083. 31089. 31092. 31093. 31130.

B. Weihestelen.
   1) Durch sie bat der Weihende den Gott oder die Götter des Tempels, in welchem die Stele aufgestellt war, um „Leben“.
      22189. 31082(?) 31083. 31090. 31100. 31101. 31103. 31104. 31114. 31137. 31144. 31146. 31152(?) 31160.
   2) oder diese Stelen sind Grabsteine, welche in dem Tempel des Gottes aufgestellt waren, dessen Schutzes sich der Weihende für das Jenseits versichern wollte.

Wie schon früher — vom mittleren Reich an — weihte man diese letzteren Stelen vor allem in die heilige Stadt des Totengottes Osiris Abydos[1], von wo ein erheblicher Teil der hier veröffentlichten Stücke stammt, die ich kurz als „Grabsteine“ bezeichnet habe. Aber auch andere heilige Stätten nahmen solche „Grabsteine“ auf, so das berühmte Serapeum von Memphis, woher die Nummern

(1) Vgl. *Plutarch*: De Iside et Osiride cap. 20, 9.

31085. 31086. 31099. 31103. 31110. 31136. 31157

stammen. In welcher Weise diese Stelen an der heiligen Stätte angebracht waren, darüber konnte ich nichts ermitteln. Nur für 31099 und 31103 — Grabsteine von Vater und Sohn — lässt sich aus den Inschriften des ersteren schliessen, dass sie sich in gemeinsamem Grabe befanden. Dieses lag in unmittelbarer Nähe des Serapeums, da von Privatgräbern in diesem selbst nichts bekannt geworden ist. Sie waren also Grabsteine im wahren Sinne des Wortes. Es war gewiss der Wunsch vieler Ägypter in der Nähe des Apisstieres begraben zu werden, wie ja auch sonst[1] in späterer Zeit der Aegypter im Tode gern in der Nähe der Begräbnisstätten heiliger Tiere ruhte.

Die Darstellungen[2] dieser Denksteine (A und B, 1) zeigen stets den Pharao vor dem Gott oder den Göttern des betreffenden Tempels[3]. Der König vermittelt ja als Priester κατ' ἐξοχήν die Beziehungen zwischen Menschen und Göttern, und so gehen alle Anliegen, welche der Ägypter an seine Götter hat, durch seine Hände. Über der Scene, in welcher der König opfernd dargestellt ist, ist das Himmelszeichen abgebildet und darüber die geflügelte Sonnenscheibe. Vielleicht wird dadurch zum Ausdruck gebracht, dass die Scene in dem Heiligtum selbst vorgeht, in welchem der Ägypter ein Abbild seines Landes, ein Modell Ägyptens sieht. Sind doch Himmel und Sonnenscheibe die Ornamentierung der Tempeldecke. Ebenso wie die Grabstele vielleicht ein Abbild des Grabes ist, so ist vielleicht die Weihestele mit dem Tempel identisch, auf welchen sie sich bezieht. Über die anomale Darstellung 31146 ist a. O. das Nötige bemerkt worden[4].

II. Grabsteine.

Wie ich schon oben hervorhob, ist es für einen grossen Teil der „Grabsteine" fraglich, ob sie aus Gräbern stammen. Die aus Abydos und dem Serapeum zu Memphis stammenden werden fast alle als Weihestelen zu betrachten sein, durch welche sich der Verstorbene in die Nähe der grossen Totengötter Osiris oder Serapis brachte. Aber die meisten Stelen, die aus anderen Stätten stammen, sind in Gräbern gefunden worden. Für die aus den Ausgrabungen Flinders Petries in Dendera stammenden haben wir glücklicherweise den authentischen Nachweis und zugleich eine nähere Angabe über Stücke, die in situ gefunden worden sind. Wie ein solches spätes Massengrab aussah, aus welchem die erwähnten

(1) Vgl. Archiv für Papyrusforschung I S. 341.

(2) Nur 31144 ist ohne eine solche.

(3) Siehe dazu *Moret*: Du caractère religieux de la royauté pharaonique Paris 1902.

(4) S. meine Ausführungen bei *Quibell*: The Ramesseum S. 17.

Grabsteine von Dendera stammen, lasse ich ihren Entdecker Flinders Petrie[1] selbst erzählen „The chamber inside was about five or six feet square and about four feet high. Opposite the door and usually also on each side, the upper half of the wall was cut into a recess, about five or six feet front to back. And on these platforms the momies were stacked together, close side by side, with their heads at the edge along the chamber side. Thus each chamber contained a large number of bodies, sometimes only one or two, usually about a dozen, or even as many as thirty, laid one on the other. Sandstone steles were placed in the tomb; when in position they stood against the chamber wall beneath the mummy recess, just below the head of the mummy to which each belonged".

Danach dürfen wir annehmen, dass die grossenteils schlecht gearbeiteten Stelen, welche Leuten der mittleren Volksklasse angehörten, aus solchen Massengräbern stammten. Nun begreift man auch, weshalb eine Stele oft mehreren Verstorbenen gilt. Sie war dann wohl in der Nische aufgestellt, welche die betreffenden Mumien barg.

Neben diesen grösseren Sandsteinstelen findet sich in Denderah auch ein billiger Ersatz. Man verkleinerte das übliche Format der Stele so, dass diese fast einem Etikett glich, behielt aber die oben abgerundete Stelenform bei, und hängte ein solches Täfelchen, aus Stein oder Holz, an den Hals der Mumie[2]. Damit erhalten wir aber überhaupt erst die richtige Erklärung für die Bedeutung der sogenannten Mumienetikette. Sie sind also der billige Ersatz der alten Stele. Nun verstehen wir, dass die Form dieser kleinen Holztäfelchen sich an die der Stelen anlehnt, und weiter, dass die Totenformel der Mumienetikette mit der der Stelen identisch ist. Es ist überall die Formel „Die Seele des N. N. lebt vor Osiris, dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos", die mit zahllosen kleinen Varianten auf Stelen und Mumienetiketten begegnet. Dass sich auf den letzteren nicht selten eine Art Adresse befindet[3], erklärt sich einfach genug. Wurde eine Mumie nach einem anderen Orte transportiert, so war das Holztäfelchen, welches an der Mumie befestigt wurde, der gegebene Ersatz der schweren Steinstele. Das Mumienetikett war dann gleichzeitig Grabstein und Begleitadresse. Es wäre zu untersuchen, ob die letztere nicht in vielen Fällen nach Ankunft der Mumie und ihrer Verbringung in das Grab ausgewischt wurde.

Was die Darstellungen anlangt, so kann man sie in zwei Gruppen scheiden.

(1) Dendereh 1898 Seite 31.
(2) S. *Petrie* a. O. S. 32.
(3) Gelegentlich z. B. Ä. Z. 1896 S. 79 oder Archiv für Papyruskunde I S. 340 ist das Holztäfelchen in der That nur ein „Frachtgutschein".

1) Der Tote vor den Göttern.

a) Vor Osiris:
31107. 31125. 31140. 31099. 31103[1]

b) vor Osiris und Isis:
31149. 31113. 31139. 31132. 31131. 31121. 31106. 31102. 31119. 31150. 31158. 31111. 31159. 31097. 31128. 31133. 31135. 31129. 31146.

c) vor Osiris, Isis und Nephthys:
31155. 31122. 21154.[2] 31089.[3] 31091.[3] 31155[3]

d) vor Anubis, Osiris und Isis:
31145[4]

e) vor Localgöttern:
22094. 31109. 22016. 31156. 31095. 22074.[5]

Nur einmal 31147 ist die Totentriade Osiris-Isis-Nephthys ohne den Verstorbenen dargestellt.[6]

Vor dem Gott bezw. den Göttern steht ein Altar, auf dem sich entweder ein Gefäss 𓏁 (Trankopfer) oder Brote und andere feste Speisen (Speiseopfer) befinden. Einmal (31158) ist er durch 𓏁 angedeutet, fünfmal 31133. 31106. 31132. 31113 ganz weggefallen, vermutlich, weil es an Platz dafür fehlte. In 31121 stehen zwei Totengenien auf dem Tische.

Der Tote wird meistens durch den Anubis eingeführt, so
31129. 31146. 31140. 31113. 31139. 31132. 31131. 31121. 31106. 31102. 31119. 31150. 31158. 31159. 31111. 31097. 31128. 31098. 31151. 31091. 31109.

Zweimal 31133. 31135 folgt ihm die kuhköpfige Hathor mit dem Seelenvogel des Verstorbenen[7] in der Hand.

Ebenso selten 31149. 31107. 31125. 31145[8] tritt der Verstorbene allein auf.

Über dieser Scene findet sich fast überall[9] das Himmelszeichen 𓇯 und darüber die geflügelte Sonnenscheibe. Auf dem Himmel aber fährt das Schiff mit der Mumie des Verstorbenen. Entweder ist es das Schiff, mit welchem er gleich dem Sonnengott täglich über den Himmel fährt, oder es ist der Papyrusnachen, welcher seine

(1) Zu den beiden letzten Nummern vgl. oben S. 1—2.
(2) Die Scene ist zweimal wiederholt.
(3) Die Göttin ist äusserlich mit Isis identisch, aber die Deutung auf Nephthys liegt auf der Hand.
(4) Die Scene ist nicht ganz klar. Anscheinend sind 2 Verstorbene vor den Göttern dargestellt.
(5) Wohl alle aus Achmim.
(6) In 31087 soll nach der Inventarbeschreibung der Verstorbene vor Osiris und Anubis dargestellt sein.
(7) In 31158 ist der Seelenvogel neben dem Verstorbenen dargestellt.
(8) Anscheinend 2 Verstorbene vor Anubis, Osiris und Isis.
(9) In 31145 sind neben der Sonnenscheibe 2 Schakale dargestellt, zwischen denen sich ein Opfertisch befindet.

Mumie nach dem heiligen Abydos bringen soll, wie einst die Leiche des Osiris dahin überführt wurde(1). Sehr oft ist weiter dargestellt, wie sich der Seelenvogel auf die Mumie niederlässt:

31121. 31151. 31133. 31098. 31135. 31129. 31128. 31097. 31102.

Seltener ist die Mumie ohne den Vogel abgebildet:

22094. 31131. 31150. 31106. 31111. 31148. 31158. 31119.

Vielfach liegen zwei Schakale(2) zu beiden Seiten der Barke:

31106. 31111. 31148. 31158. 31119. 31135. 31133. 31121.

Mit ihnen zusammen (31128. 31098) erscheint auch das klagende Schwesternpaar Isis und Nephthys, und einmal (31129) überdies die vier Totengenien, das Ganze zu je vier Figuren an die Ränder der Darstellung gestellt.

Auf drei Stelen (22160. 31094. 31091) erscheint eine Barke mit Götterfiguren, in welcher man wohl die Sonnenbarke sehen darf. Einmal 31159 erscheinen zwei Totenbarken auf einer Stele, welche zwei Verstorbenen gilt. Es ist also die Barke eines jeden dargestellt.

2) Der Tote auf der Bahre.

Der Tote ist entweder 31127 allein auf der Bahre dargestellt, zu deren beiden Enden Isis und Nephthys klagen. Meistens:

31134. 31084. 3120. 31138. 31143. 11126

steht Anubis, der Einbalsamierungsgott, mit einem Napf in der linken Hand, neben dem Totenbett. Die beiden Klage-Göttinnen stehen entweder oder sie hocken. In letzterem Fall ist nur die linke(3) Hand zum Zeichen der Trauer gegen die Stirn gehoben, wo die Göttinnen stehen (31143. 31138) sind beide Arme gehoben. In 31126 und 31134 ist wohl angedeutet, dass die Göttinnen auf einer Matte hocken.

In 31126 ist weiter dargestellt, wie Anubis die Verstorbene führt, während diese unten nach Ausweis der demotischen Inschrift betend dargestellt ist. Zu ihren beiden Seiten ist je ein Anubis dargestellt.

Der Baum in 31120 ist mir unerklärlich.

Über allen Scenen ist auch bei dieser Gruppe der Himmel dargestellt, meist mit der geflügelten Sonnenscheibe darüber(4).

Daneben kommen auch ganz andere Darstellungen(5) vor, die sich an die älteren

(1) Vgl. dazu Demot. mag. pap. (edit. *Griffith-Thompson*) 7/31 „Du hast Osiris auf seinem Nachen aus Papyrus und ṭḥn gefunden, indem Isis zu seinen Häupten Nephthys zu seinen Füssen und die Götter und Göttinnen um ihn herum standen".

(2) Siehe *Brugsch*: Mythologie S. 251

(3) In 31108. 31127 ist der rechte Arm weggelassen, wie sich aus den anderen Darstellungen ergiebt.

(4) Himmel ohne Sonnenscheibe 31129, Sonnenscheibe ohne Himmel 31134.

(5) Ausser den beiden besprochenen zeigt unser Material noch den Toten zwischen zwei Göttern (Ptah-

Stelentypen anschliessen. Die Bilder von 22136 lassen sich sämtlich(1) anderweitig nachweisen. Es scheint, dass der reiche Bildercyclus der Grabstelen, der uns noch in der Ptolemäerzeit überall begegnet, in der römischen Kaiserzeit auf wenige Typen zusammengeschrumpft ist. Dass alle diese Darstellungen unter den Vignetten des Totenbuches und in den Darstellungen des Buches „von dem was in der Unterwelt ist" wiederzufinden sind, brauche ich kaum hervorzuheben.

In technischer Hinsicht möchte ich darauf hinweisen, dass eine Reihe der Stelen (31122. 31127. 31135. 31139. 31148) — sämtlich aus der römischen Kaiserzeit — eine leicht eingeritzte Linie zeigen, welche den Stein von oben nach unten längs halbiert. Diese Mittellinie galt wohl der Composition der Darstellung, die bei der Vorzeichnung von der Mitte aus auf das Halbrund verteilt wurde.

Sokar??) in 27541 und 21123 den König mit einem Trankopfer vor Osiris und Isis, hinter denen die beiden Verstorbenen durch die Libation als „rein" bezeichnet erscheinen. Der König tritt also auch hier als Priester auf (s. oben).

(1) Zu dem Horus auf dem Sitz vgl. P. S. B. A. XIV S. 20 und die beigegebene Tafel.

CATALOGUE GÉNÉRAL

DES

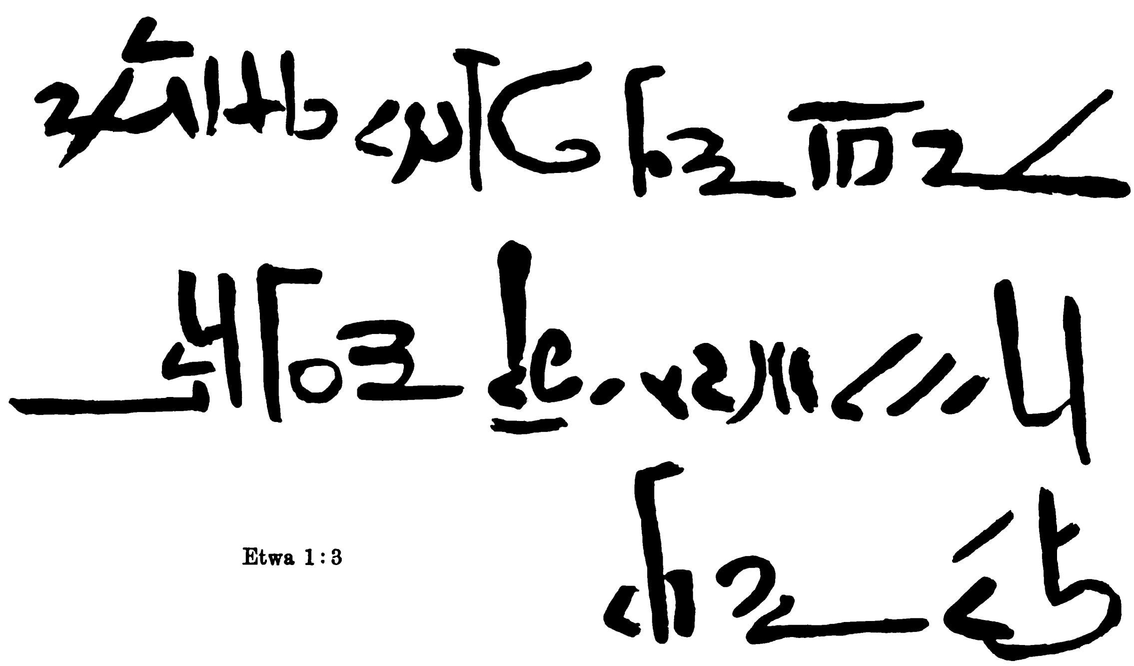
ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES

DU MUSÉE DU CAIRE.

31081.

Sarcophagbrett vom Fuss- oder Kopfende des Kastens. 0,41×0,36.
Fajum.

Inschrift mit breitem Pinsel auf die rauhe Holzfläche gemalt.



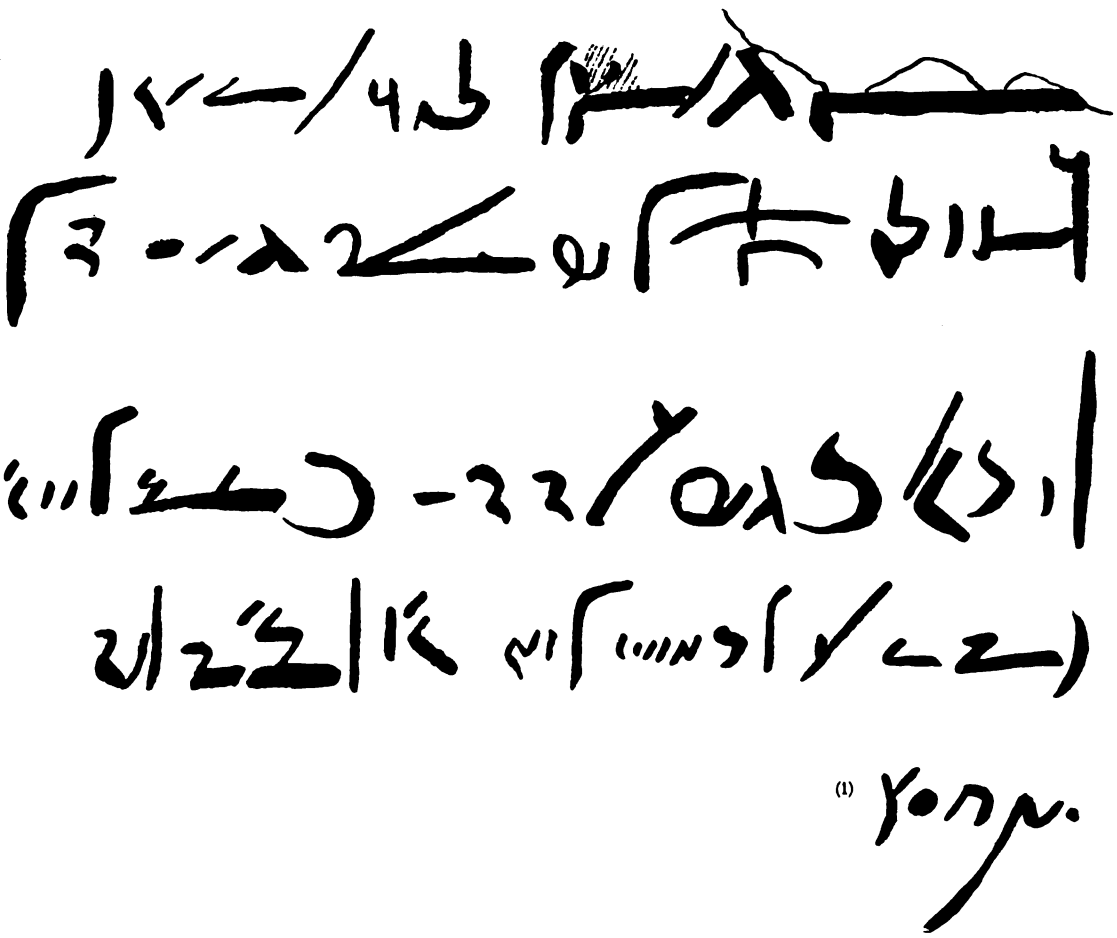
Etwa 1:3

1 *wn-pr(?) Wbst-t ḫ̮wt-t ḥr ꜥb tš*
2 *Pꜥ-siꜣ pꜥ Pꜣ-šrj-n-Wbst-t mwt-f*
3 *Tꜥ-nḥ(?)*

„Der Pastophor der ehrwürdigen Bubastis im Seeland (= Fajum?) *Pasia*, Sohn des *Psenobastis* und der *Ta-.?..*"

Journal Nr. 35774. Ptolemaeisch.

Solche Sarcophagbretter mit demotischer Aufschrift sind in unseren Museen auch sonst zu finden. So besitzt das britische Museum (20944) das untere Sargbrett eines Mumienkastens mit folgender Inschrift. Ich teile sie deshalb mit, weil sie unserem Stück palaeographisch nahe steht, und die Datierung auf die Ptolemäerzeit sichert.



[1]

1 *ʾst-wrt tʾ Pʾ-rt*
2 *mwt-s Tʾ-M(j)n pꜣ wn-pr n ʾmn*
3 *rnp-t XXVI ʾbd II pr-t sw XXVIII n Pr-ꜥꜣ*
4 *Ptlumis tj-w ḥtp-s*
5 *n(-m) pꜣi hrw*

„*Esoeris,* Tochter des *Pʾ-rt* und der *Taminis,*
der (sic) Pastophor des Amon.
Im Jahre 26 am 28. Mechir des Königs Ptolemaios, an diesem Tage bestattete man sie.“

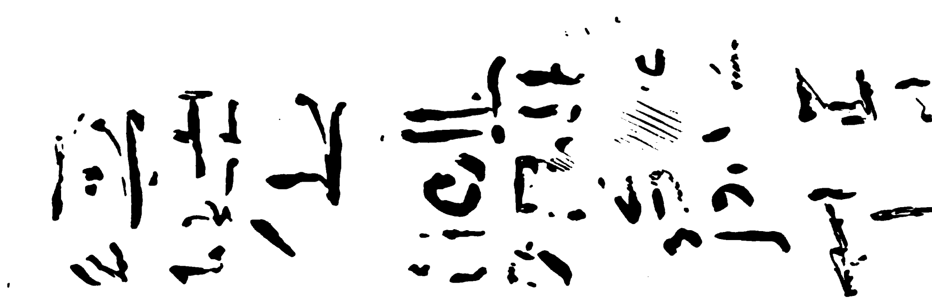
(1) Gegen das Original wenig verkleinert.

31082 Denkstein(?).

Kalkstein. Aus Mitrahine (1861). 0,09×0,15 Dicke unten 0,045 oben 0,025.



a) Vorderseite

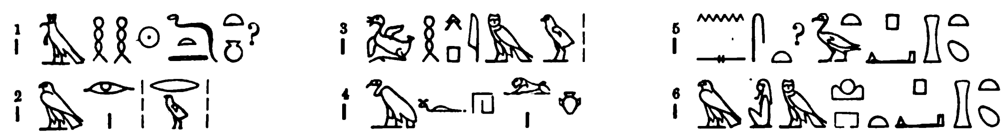


b) Rechte Seite



c) Linke Seite

TRANSCRIPTION DER VORDERSEITE:



Journal Nr. 15131 Ptolemäerzeit (oder etwas früher).

31083 (Tafel I) **Denkstein** (Stiftungsurkunde?)

Sandstein. 0,38×0,26.

Sehr verwittert. Inschrift kaum lesbar, nur mit Hülfe von 31092+31093 zu erkennen. Wohl aus Dendera.

1 *mbꜣḥ Ḥr-bḥtj ntr ꜥꜣ nb p-t* . . . . . .
2 *m tr-t Ptrumis [pꜣ Pꜣ-nꜣ pꜣ Srti]*
3 *[kus] pꜣ Sngns pꜣ sn n Pr-ꜥꜣ [pꜣ ḥn-ntr Ḥtḥr]*
4 *pꜣ ḥn-ntr Ḥr pꜣ ḥn-ntr ꜣhi pꜣ ḥn-ntr ꜣs-t [pꜣ ḥn-ntr n nꜣ ntr(w)]*
5 *nb (?) n (?) ꜣn-t tꜣ ntr-t pꜣ nt (?) ꜣw-w [ḏd nf ??]* . . . . .
6 *ḥnꜥ* . . . . *pꜣ ḥn-ntr Wsjr pꜣ* . . . .
7 *Ḥr- wḏꜣ*

„Vor Horus von Edfu, dem grossen Gott, dem Herrn des Himmels [und Hathor und Isis und Ahi(1)] durch *Ptolemaios* [den Sohn des *Panas*, den Strategen] den Syngenes, den Bruder des Königs [den Priester der Hathor], den Priester des Horus, den Priester des Ahi, den Priester aller (?) Götter von Dendera(2), mit Beinamen (??) . . . . und [N.], den Priester der Osiris, den . . . . *Haryothes* . . . . . .“

Ob ich danach den Charakter der Stele richtig als Stiftungsurkunde erklärt habe, bleibe dahingestellt. Jedenfalls liegt ein „Denkstein“ vor. Zu der Person des Strategen Ptolemaios vgl. no 31092. 31093 und 31130.

Röm. Kaiserzeit.

31084 (Tafel I).

Weiss getünchter Sandstein.(3) 0,375×0,25.

1 *mbꜣḥ Wsjr pꜣ-ꜥḫm-Sꜣn (?)-*
2 *pꜣ- im ḥnꜥ Pꜣ-ḫi-pꜣ-*
3 *b(j)k sš rnpt VI (?) ꜣbd III šm(w)*
4 *sw(?) 1 [n] Gsls*

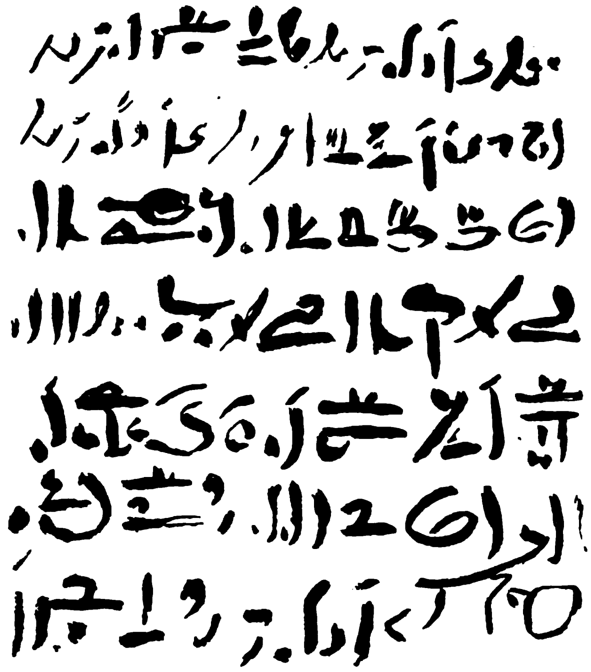
„Vor dem Osiris, dem Adler,(4) *Sꜣn(?)-pꜣ-jm* (Sanpiomis?) und *Pꜣ-ḫi-pꜣ-bꜣk (Psopbekis?)*. Geschrieben im Jahre VI(?) am ersten Epiphi des Kaisers“(5). Röm. Kaiserzeit.

(1) So möchte ich nach der Stelendarstellung ergänzen. Der jugendliche Gott, der ganz links dargestellt war, ist nicht mehr zu erkennen.
(2) S. den Commentar zu no 31092 + 3.
(3) Auf dem Stein ist Avr(il) 1901 vermerkt.
(4) Der Tote ist mit dem heiligen Tier identifiziert. Vgl. 31134 Anm.
(5) = Augustus.

31085 (Tafel I) **Denkstein.**

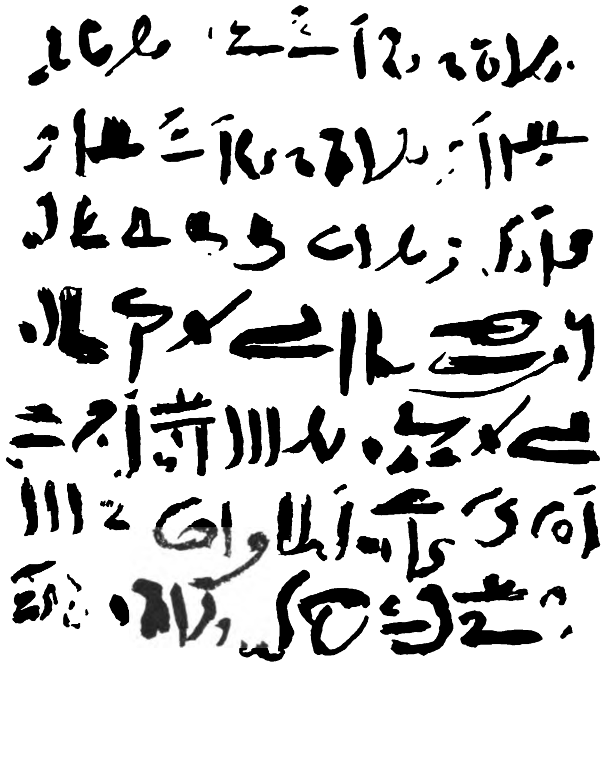
Kalkstein. Aus dem Serapeum. 0,11×0,08 Dicke 0,03.

A.



1 *jt-ntr(?) Ḥr-ᵓrw(?) pᵓ Pꜣ-šrj-n-Ptḥ pᵓ jt-ntr(?)*
2 *. . ? . ᵓmn-ḥtp pᵓ Ḥr-ᵓrw(?)pᵓ jt-ntr*
3 *ᶜnḫ-Ššḳ m(w)t-f Ḫdb-*
4 *jrt-bᵓn-t sꜣ-t(?) n pꜣ ḥn-ntr*
5 *M(j)n nb Sḫm Ḏd-Thwtj-*
6 *ᵓwf- ᶜnḫ sꜣ ḥn-ntr Pꜣ-s-n-mtk*
7 *sš Ḥr-ᵓrw(?) pᵓ Pꜣ-šrj-n-Ptḥ*

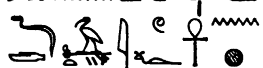
B.

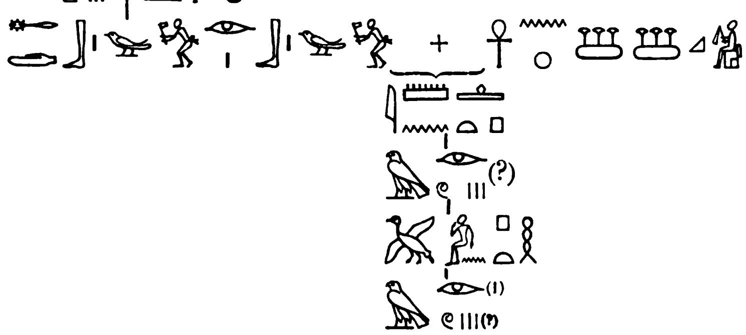


1 *jt-nṯr(?) . . ʾmn-ḥtp pʾ jt-nṯr(?) Pꜣ-šrj-(n)-*
2 *Ptḥ pʾ jt-nṯr(?) . ? . . ʾmn-ḥtp pʾ*
3 *Ḥr-ʾrw(?)pʾ ʿnḫ-Ššḳ*
4 *m(w)t-f Ḥdb-jrt-bʾn-t*
5 *sꜣ-t n pꜣ ḥn-nṯr M(j)n nb Sḫm*
6 *Ḏd-Tḥutj-ʾwf-ʿnḫ sꜣ ḥn-nṯr*
7 *Pꜣ-s-n-mtk sš Ḥr-ʾrw(?) pʾ Pꜣ-šrj-n-Ptḥ*

Aus den beiden Texten möchte ich die folgende Genealogie nur unter allem Vorbehalt geben.



 („Priester des Min, Herrn von Chemmis")



Saiten-Perserzeit. Journal Nr. 20010 (Serapeum 2,502).

31086 (Tafel I).

Kalkstein. Denkstein aus dem Serapeum[2]. 0,19×0,14.

a) Hieroglyphisch

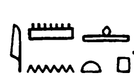


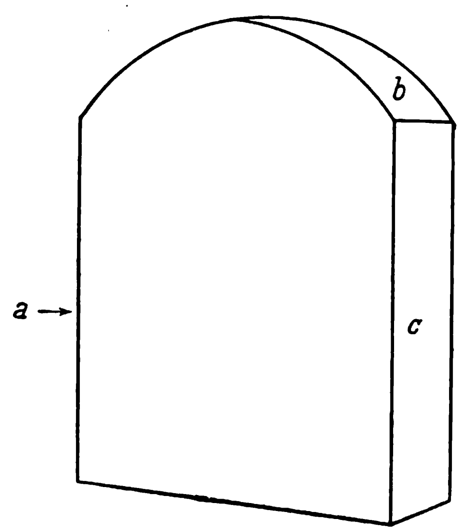
b) Späthieratisch-demotisch.

4 *ʾn(?)pꜣ stm Wsjr Ḥʾp pꜣ(?)-*
5 *f(?)nṯr(?) pʾ(?) Ḥʾp- . . . . . m(w)t-f*
6 . ? .

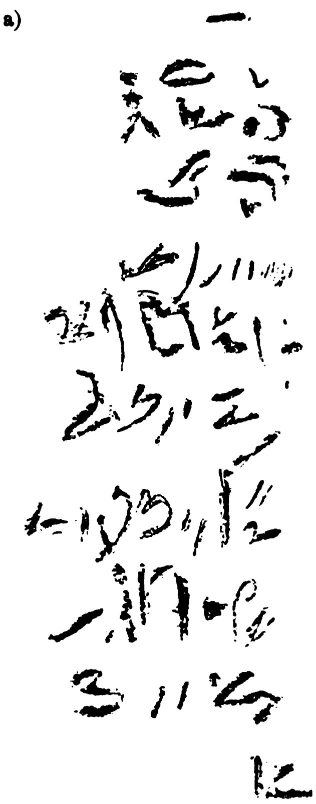
Über die Kanten der Stele laufen ebenso wie über die rechte Seite des oberen Halbrunds demotische Graffiti ptolemäischer Zeit, vermutlich von Besuchern des Serapeums herrührend. Sie sind schwer lesbar und ich gebe sie daher unter allem Vorbehalt. In c scheint ein Oberpriester von Letopolis *Wenofer* erwähnt zu sein.

Saiten-Perserzeit.

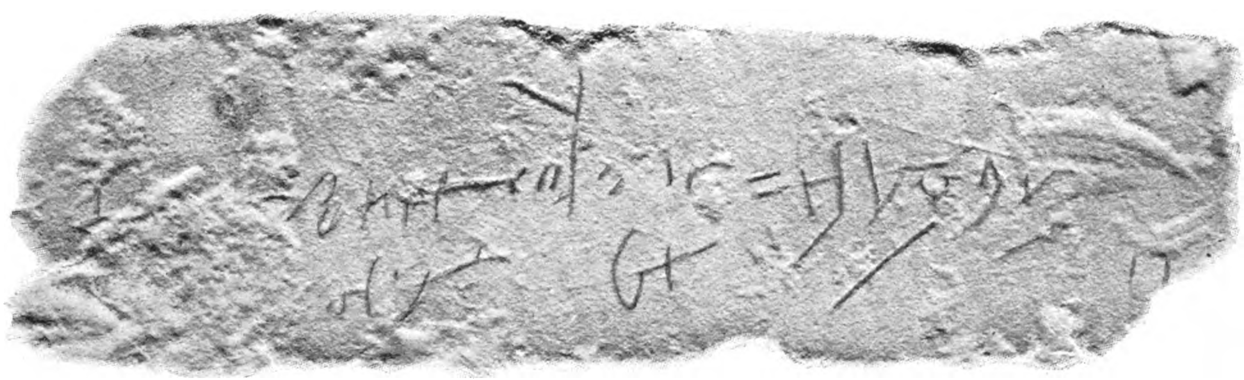
(1) Nach B .
(2) Serapeum 2,499.



a)



b)



c)



31087 (Tafel I) **Grabstein.**

Kalkstein. Aus den Ausgrabungen Amelineaus zu Abydos 1896. 0,24×0,23. In dem verloren gegangenen Oberstück war nach Ausweis des Inventarkatalogs (sub 33001) der Verstorbene vor Osiris und Anubis dargestellt. Inschrift rot ausgemalt. Sie beginnt „Es lebt seine Seele bis in alle Ewigkeit vor Osiris Sokaris, dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos," gehörte also einem Mann an. Alles Andere unleserlich.

Journal Nr. 33001.

31088 (Tafel II) **Königlicher Erlass.**[1]

Schwarzer Basalt mit einigen hellen Stellen.

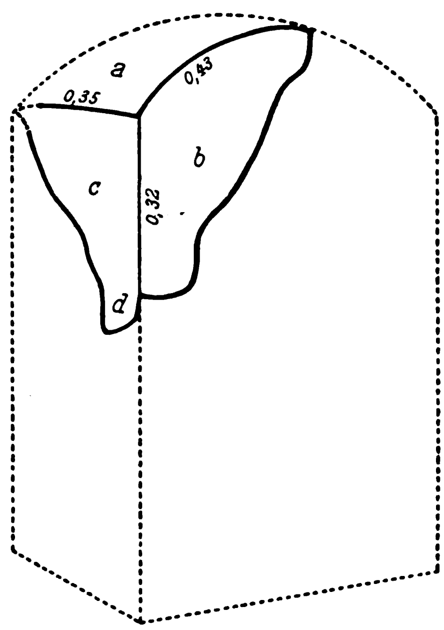
a) Obere Kante, unpoliert.

b) Hieroglyphische Inschrift auf der Vorderseite.

c) Demotische Inschrift auf der linken Kante.

d) Griechische Inschrift.

Die Anordnung ähnlich wie auf 22187 (Dekret von Tanis).

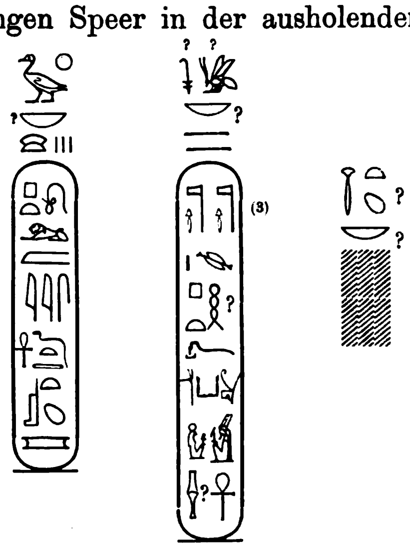


A. VORDERSEITE (b).

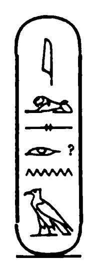
Unter der geflügelten Sonnenscheibe.



Über dem König mit Doppelkrone zu Pferde,[2] einen langen Speer in der ausholenden Linken.



Über der Königin hinter ihm

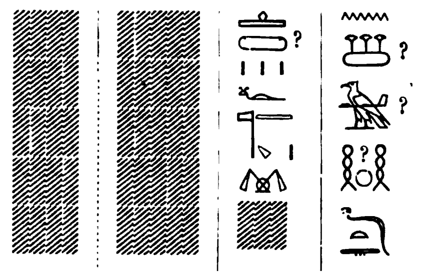


(1) In Cairo im Handel erworben.

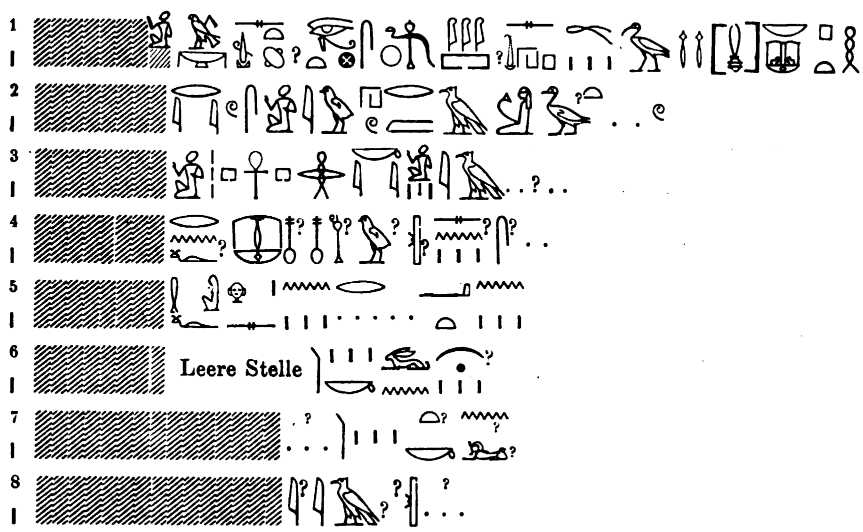
(2) Zu dieser Darstellung vgl. den Aufsatz *Strzygowskis* Ä. Z. 40 S. 49 ff.

(3) In der Lesung dieser Cartouche ist im Einzelnen vieles unsicher und manches nach bekannten Königsnamen ergänzt. Natürlich wird dadurch die Bestimmung des Namens auf Ptolemaeus IV in keiner Weise in Zweifel gezogen.

Vor ihm



Hieroglyphische Inschrift:



B. LINKE KANTE (c)

1) Demotischer Text:

a) Transcription.

1 *. . . grr ʾw-w ʾr ʿbi . . . . [ʾw-w] tj nf klm(?) n(?)nb(?) . . . ʾw-w ʿn(?) smi-w(?) nf tj-w(?)ʾr(?) nf twt mtw-w ḳd-nf ʾrpi ḫpr . . . .*

2 *. . . i ꜣnthʿi(?) . . . . ḥn-f sw r tj ḥʿ pꜣ(j)f ḥb(?) . . tj ḥtp-w(?) r nꜣ(j)-f(?) ʾs-t(?) tj-f nb(?) n pꜣ ʾrpi mḥ 1 ʿši wb pꜣ . . . . .*

3 *. . . tj-f(?) . nꜣ(?)kḥ(?) wn ʾwf . . . . wn . . . -f ʾm-f(?) tj st r . . . js(?) . . . ḫpr-f bp . . . mdt . . . . .*

4 *. . . . . nꜣ sšm n ntrw(?) Kmi(?) . . . . sš nfr(?) r nꜣ tš(w) nt ʾw-f ʾr sḫi ʾm-w pꜣ bnr Kmi r tm tj gmʿ-w ʾrw(?) r nꜣ(?)*

5 *. . Kmi . . . mtr ʾm-w r . . . . ḫpr . . . . Kmi(?) tj-f ʾr nw ḳrs ʾws ʿi ʾws šʿš(?)* **ⲈⲘⲀⲦⲈ***(?)*

6 *. . . . . . tj-f ʾnw-sw r Kmi r pꜣ(?) gi(?) nt mtr(?) tj-f . . . pꜣ(?)bnr(?) ḥnʿ nꜣ(?) ʾrpi . . ? . . nb r pꜣ(?) sḫm ntr ṯi-f . . .*

7 *. . . . ḫr nꜣ nt . . . . . n(?)nꜣ ʾrpi Kmi ḥn-f sw r wꜣḥ(?) pꜣ nt pḥ (?) r mtr (?) nꜣi (?) . . . pꜣ bnrꜣ . . . . ḫn nꜣ ꜣḥ . . .*

8 *. . . . tj-f tj-w se r nꜣ ʾrpi . . . r(?)bnrꜣ(?)ʾms tꜣ ḥꜣ-t ḫpr pꜣ ss(?) rn-f šm-f ẖn(?) nꜣ tš(?) nꜣ(j)f(?) ḏḏi tj-w ʾrf wꜥ ꜥ- ḥr ꜣt- . . . . . .*

9 *. . . . -f ʾꜣj* (ει) *. . . . ʾrm-f(?) ʾr-f(?) . . . ꜥšꜣ n pꜣ bnr n pꜣ hrw rn-f js tn rnp-t 3-t(?)ḫꜣꜥ-f(?) ḥt tbn* $^{1}/_{10}$ *ẖn(?)nꜣ(?) ḫl pꜣj-f(?) dmj . . .*

10 *. . ḏd tꜣ wpt n nꜣ ntrw(?) . . . . st . . . . . r ʾr mrḫ-t ʾrm-f . . . . ʾwf . . . . nꜣ ḥm-t(?) rn-w r wḥ-f ʾr nb n . . .*

11 *. . . . [s]mt . . . . . . ẖn rnp-t . . pḥ-f . . . n nꜣ tꜣw . . . . šp(?) . . . . . .*

12 *. . . . . ẖi ʾrw md-t nb nt ʾw-w wꜣḫ . . . . wbe pꜣ gi šp . . ʾw-w ꜥi ʾww šꜥš(?) sḥnw ḳni r nꜣ sp ḳn(?)*

13 *. . . . . ʾrm pꜣ . . . . . ʾrm pꜣ sp nt ʾwf snt ʾn-w(?) r pꜣ(?) sbt(?)n pꜣ ʾwn ṯj . . . . . ʾw-w ʾr . . .*

14 *. . . . . ti-f ḥtp-ntr ꜥši n ḥw(?) nꜣi ti-f tꜣ ḥꜣ-t nꜣ sẖmʿwn-w(?) wš n ss ꜥši . . n-wn . . . . .*

15 *. . . tj-f(?) nb(?) r nꜣ ʾrpi ꜥši(?) ʾrm pꜣ sp mdt(?) wꜣḫ-w tr-w tj-w n-w(?) nꜣ tbḥ nb ḥt ʾrm(?) . . . .*

16 *. . . . . ʾrf mdt nfrt . . . . . . nꜣ wꜥb(?) n nꜣ ʾrpi ʾrm pꜣ sp rm nt . . . tr-w ʾwf . . .*

17 *. . . . . . nꜣ ʾrpi Kmi . . . . Pr-ꜥꜣ Ptlumis ꜥnḫ ḏt mrj ʾs-t ʾrm . . . .*

18 *. . . . . . . nꜣ ʾw ʾr tj ḫpr-w ʾrm nꜣ nt mr(?) . . . . nt mr pꜣ(?)f jt tj . . . . . mtw-w tj . . . . wꜥ twt(?) . . . .*

19 *. . . [r] tn pꜣ(j)-f ꜥn ʾrm(?) . . . . rpi(?) js ḫꜣꜥ-w pꜣ stꜣ(?) . . . .*

20 *. . . . . tj ḫꜥ wꜥ twt n pꜣ ntr n pꜣ rpi mtw-w šꜥt sꜣ-f ḥr nꜣ tbḥ . . . .*

21 *. . . . . mtw-w ʾr n-w pꜣ sp mdt nt pḥ r ʾrw r ẖ pꜣ nt . . . .*

22 *. . . ḥnꜥ . . . . rmt ḳnḳn ḥr ꜣt-f ʾw-f ḫꜥj . . . .*

23 *. . . . . ḥb(?) nꜣ rpi(?) nt pꜣ . . . tr-f n Pr-ꜥꜣ Ptr[umis] . . . .*

24 *. . . . . . pꜣ sp mdt nt pḥ ʾr-w mtw-w ʾr r pꜣ . . . .*

25 *. . . . mbꜣḥ(?) Pr-ꜥꜣ n nꜣ rpi . . . . rn-f js ḫpr-f ʾw ʾr Pr-ꜥꜣ P[trumis . . .*

26 *. . . ʾbd nb ḥb(?) ẖn nꜣ ʾrpi mtw-w ʾr grr wtn . . . .*

27 *pꜣ ʾrpi mtw-s ḫpr ẖn(?) nꜣ wꜥb ʾrm nꜣ ḥn-ntr(?) ʾrm pꜣ sp rmt tr-[f] . . . .*

28 *mtw-w ḏd nf . . . Ptrumis pꜣ nḏ jt-f nt nꜣ-ꜥn [tꜣ(j)-f mdt-nfrt] . . . .*

29 *[ḫpr-f] mtw-s wnḥ ḏd nꜣ nt* (n) *Km-t(?) tr-w tj(?) pḥ r . . . .*

β) Übersetzungsskizze:

1 . . . Brandopfer, indem sie ein Opfer . . . . darbrachten, [indem sie] ihm Goldkränze (??) gaben und ihm . . . . Sie liessen ihm eine Statue machen und bauten ihm einen Tempel . . . .

2 . . . . er befahl, sein Fest(?) feiern zu lassen . . . . Er gab viel Gold für den Tempel erster Ordnung für den . . . . .

3 . . . . die Distrikte, welche er . . . . .

4 . . . . die Bilder der Götter Ägyptens(?) . . . . die Gebiete, deren er sich bemächtigt hatte ausserhalb Ägyptens, damit sie nicht schädigten . . . . . .

5 . . . . er liess ihnen ein kostbares(?) und sehr(?) ansehnliches(?) Begräbnis machen[1]

6 . . . . er liess sie nach Ägypten bringen in der rechten Weise . . . . [trug] jede [Sorge] für das Gottesbild. Er nahm . . . . .

7 . . . . in den Tempeln Ägyptens. Er befahl zu suchen(?) das was sich ziemt zu . . . . .

8 . . er liess sie in die Tempel nehmen, aus denen sie früher [geraubt(?)] worden waren. Es geschah um die genannte Zeit, da er ging in das Gebiet seiner Feinde, da liessen sie(?) ihn einen Platz(?) machen auf . . . . .

9 . . . . mit ihm. Er machte(?) viel . . ausser an dem genannten Tage. Jedes dritte(?) Jahr erliess(?) er eine Silberkite[2] . . . . . . seiner Stadt . . . .

10 . . . . die Liturgie der Götter . . . . mit ihm Krieg zu führen . . . . indem er Herr war . . . . . .

11 . . . .

12 . . . . sie thaten alles, was sie wünschten für den . . . . . . indem sie gross und ansehnlich waren, viele Verordnungen zu vielen Malen

13 . . . . mit dem Übrigen, was man zu bringen pflegt für die Ausrüstung der Schiffahrt . . . .

14 . . . . er gab viele Tempelstiftungen (Wakfs) noch mehr(?) als die, welche er früher gemacht hatte. Die Götter-

(1) Vgl. Rosettana Z. 18.
(2) = 2 Drachmen.

bilder, welche lange Zeit zerstört gewesen waren . . . . . . (stellte er wieder her)

15 . . . er(?) gab den Tempeln viel(?) Gold(?) . . . . und alles Übrige, was sie wünschten. Er gab ihnen die Gerätschaften aus Gold (und) Silber mit . . . .

16 . . . . er erwies Wohlthaten . . . . (und) den Priestern der Tempeln sowie allen übrigen Leuten, welche . . . . indem er . . .

17 . . . . Tempel Ägyptens . . . . des Königs Ptolemaios, ewig lebend, von Isis geliebt und . . . . [Götter Brüder]

18 [welche erzeugten], die welche sie erzeugten und . . . . und sie lassen [aufstellen(??)] eine Statue(?)

19 . . . . dessen Schönheit gross ist[1] . . . . Siehe (ϵιc) sie erliessen die Taxe? . . . .

20 . . . . [dass sie] erscheinen lassen eine Statue des Gottes in dem Tempel und seine Klasse(?) (Phyle) eingraben auf die Gerätschaften . . . .

21 . . . . und sie liessen ihnen das Übrige thun, was üblich ist zu thun, gemäss dem, was . . . . . .

22 . . . . die Krieger[2] auf ihm indem er erschien . . . . .

23 . . . . die Tempel . . . . . . des Königs Ptol[emaios] . . . . . .

24 . . . . [uns] das Übrige, was üblich ist zu thun, dass sie thun . . . .

25 . . . . vor(?) dem König in(?) den Tempeln . . . . . . Es geschah, dass der König P[tolemaios] . . . .

26 . . . . . in jedem Monat das Fest(?) in den Tempeln, und sie machen Speise- und Trankopfer . . . .

27 der Tempel, und sie sind unter(?) den Priestern und den Propheten(??) und allen übrigen Leuten . . . .

28 und sie nennen ihn . . . Ptolemaios, den Rächer seines Vaters, dessen [Wohlthätigkeit] schön ist[3] . . . .

29 das es offenbar werde,[4] dass alle welche in Ägypten sind . . . .

(1) Ein unbelegtes Epitheton des Philopator.

(2) = μάχιμοι der Rosettana.

(3) = Εὐχάριστος.

(4) Vgl. Dekret von Kanopus (Kom el Hisn) Z. 20.

2) Griechische Inschrift (δ)

1 . . . . [βα]σιλείαν κυρίου βασιλειῶν
2 . . . . [ἀντιπάλω]ν ὑπερτέρου τοῦ
3 . . . . . . [ὑπ]ὸ τοῦ μεγίστου καὶ μεγίσ-
4 [του] . . . . . . μέγας βασιλεὺς καθάπ[ερ]
5 . . . . εἰκόνος ζώσης τοῦ
6 . . . . ἐφ' ἱερέως Πτολεμαί[ου
7 . . . . . [Ἀρσινόη]ς Φιλαδέλφου Ῥ. . . .

Bemerkungen zu den Inschriften.

Was zunächst die Erhaltung der drei Texte anlangt, so sind der hieroglyphische und griechische bis auf geringe Reste verschwunden, welche dem Anfang der Inschrift angehören. Sehr viel mehr ist von dem demotischen Text erhalten, aber doch schwerlich mehr als ein Viertel des ursprünglichen Umfanges. Der Anfang ist ganz verloren gegangen, er befand sich wohl auf der rechten abgebrochenen Kante des Steines, so dass wir jetzt etwa in der Mitte des demotischen Textes beginnen müssen. Unter diesen Umständen ist die Erklärung des demotischen Textes ausserordentlich schwierig und gewagt. Ich habe daher im folgenden grosse Zurückhaltung geübt, bitte aber trotzdem alles mit grosser Vorsicht zu verwerthen. Der Text wird noch vielfacher Nachprüfung bedürfen, ehe sich durchaus sichere Schlüsse aus dem Erhaltenen ziehen lassen. Ich betone daher noch einmal ausdrücklich, dass hier nur Pionierarbeit gethan ist, die hoffentlich recht bald überholt wird.

Die Protokollüberreste im hieroglyphischen und griechischen Teil ergeben unter gegenseitiger Ergänzung als Namen des Alexanderpriesters:

„Πτολεμαῖος, Sohn des . . . . *rius*“

Die Athlophore der Berenike-Euergetis hiess *Hurma*. Ob man darin den Frauennamen Ὁρμή sehen darf, mag die Zukunft entscheiden.

Den griechischen Text kann man sich nach dem von *Wilcken*[1] veröffentlichten Münchener Papyrus ergänzen. Trotz seiner Zerstörung ist unser Protokoll von grösster Bedeutung, denn es stellt ausser Zweifel, dass der griechische Text aus dem ägyptischen übersetzt worden war. Also bereits unter Ptolemäus Philopator beginnt in den Kanzleien der Ägyptisierungsprocess. Das stimmt gut zu den anderen Zeichen des Wiedererwachens des ägyptischen Nationalgefühls[2] unter dem vierten Ptolemäer, der ja auch zuerst eingeborene Ägypter in das Heer

(1) Archiv für Papyruskunde I, 483.
(2) Vgl. *Paul Meyer*: Heerwesen der Ptolemaeer S. 58.

einstellte. Wir werden ja wohl überhaupt in Philopator den Begründer der pharaonischen Restauration sehen dürfen.

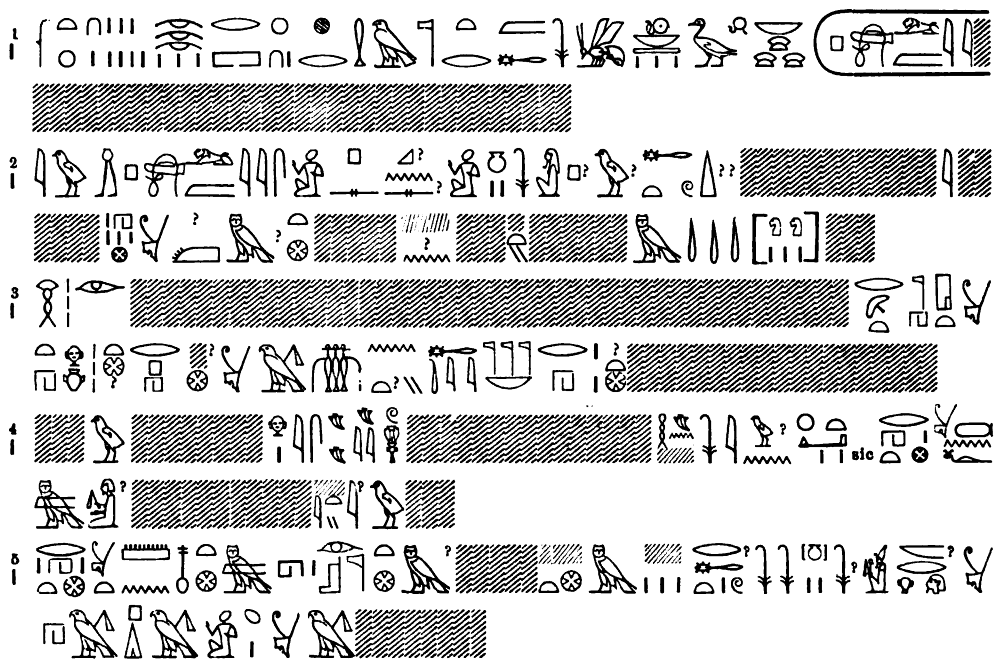
Zu dem demotischen Text, der stark an die Rosettana anklingt, will ich nur wenig bemerken, so viel sich auch darüber sagen liesse. Nur zu Z. 4 ff. möchte ich die Frage aufwerfen, ob hier nicht von dem Krieg gegen Antiochos III von Syrien die Rede sein könnte(1). Auch die kriegerische Darstellung des Königs könnte damit in Zusammenhang gebracht werden. Aber bei der Zerstörung des Textes darf man das nur unter allem Vorbehalt aussprechen.

Z. 27 ff. beziehen sich vielleicht auf die Ernennung des Ptolemaios Epiphanes zum Mitregenten (spätestens 208). Z. 28 ist er fraglos genannt mit dem neuen Epitheton „Rächer seines Vaters“, dem bekannten Titel des Gottes Horus.

31089 (Tafel III(2)) **Königlicher Erlass.**

Kalkstein. 0,70×0,57 Dicke 0,21(3) Aus Benha

A. Hieroglyphische Inschrift:



B. Transcription des demotischen Textes:

1 *Pr-ꜥꜣ Ptlumius* (sic ꜣ) *ntï ʾw-w ḏd nf ꜣArgsntrus ꜥnḫ ḏt wn(?) ʾws(?) ḫpr fi(?)*
Ptlumis pꜣ Sngns pꜣ . . ? . . nꜣ ẖt md-t ḥr-n ẖr nꜣ ntï ṯj r nꜣ rpi n Km-t
2 *tr-w ḏd . . . ? . . . sbt (?) mdt-mnḫt(?) ꜥi . . . . ṯj pꜣ te nꜣj-n jt-w wn*

(1) Natürlich wäre damit nur ein terminus post quem für die Inschrift gegeben.

(2) Hier ist nur die demotische und griechische Inschrift reproduziert. Die ganze Stele wird im Musée égyptien (ed. Maspero) Band II mitgeteilt werden.

(3) Ohne den Rundstab.

ʾrpi rn ẖn nꜣ(?)sp-w(?) nẖt ẖr nꜣ ntï ṯj [r Ḥ-t-] tꜣ-ḥrj-ʾb pꜣ ʾrpi n(?) Ḥr-ḫnti-Ḫtj

3 *. . . ? . . . nꜣ ʾrpi mḥ I . ? . ʾw-f ẖn (?) nꜣ ʾrpi nt ḥr (?) . . . . ḥrj n pꜣ ꜣst* (= ⲉⲥⲏⲧ)(1) *ʾw-f ḫwi r pꜣ sp ʾrpi nꜣ mdt-mnḫ tr-w m(?) trt-f (?)* (= ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧϥ ?) *pꜣ bnr* (ⲡⲃⲟⲗ) *pꜣ nḫt ḥn-n r db (?)*

4 *[pꜣï] ʾrpi rn-f (?) ʾw-f [ḫw] ʾw-f r ẖ n pꜣ ntï ḳt r nꜣ ʾrpi Mn-nfr ʾrm Pr-Wsjr ʾrm pꜣ sp ʾrpi . . . . sš rnp-t [X]VIII ʾbd III pr-t sw XXI*

C. Übersetzung des hieroglyphischen Textes:

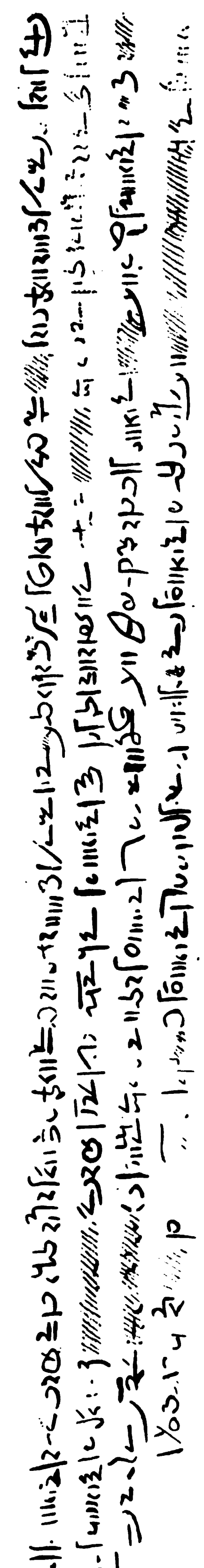
1 „Im Jahre XVIII am 11. Phamenot unter der Majestät des Ptolemaios Alexander (folgt das Protokoll).

2 Es brachte Ptolemaios der Syngenes des Königs, der . . . . . (die Nachricht): Es sind ausgerüstet (?) [alle Tempel Ägyptens von unseren Vorfahren] mit Ehren [und einige von den hervorragenden auch mit dem Asylrecht].

3 [Es hat nun] der Tempel von Athribis, das Haus des Horus von Chtai *(Ḥᵃr-ḫᵉnt-Ḫtᵃj)* und aller Götter . . . . . .

4 [berühmt und hervorragend] wegen(?) seines Alters (?) [alle anderen Ehren erlangt mit Ausnahme des Asylrechts]. So befehlen wir nun das Asylrecht für den genannten Tempel in [seinem Umkreis, wie es besteht]

5 für den Tempel von Memphis, in Busiris und [den übrigen Tempeln] . . . . . der . . . . . des Königs, der Ober . . . . . des Hauses des Horus Peteyris, Sohn des Ḥor . . . .“



D. Übersetzung des demotischen Textes:

1 „König Ptolemaios mit Beinamen Alexandros, ewig lebend“. Als es geschah, dass Ptolemaios, der Syngenes, der . . . . uns die Kunde überbrachte mit Bezug auf das, was alle Tempel Ägyptens betrifft

2 des Inhalts: Es sind bereitet grosse Wohlthaten [den Tempeln Ägyptens] seit der Zeit unserer Väter und namhaften (?) Tempeln unter den übrigen (?) (auch) das Asylrecht. Was nun anlangt Athribis und zwar den Tempel des Horus von Chtai *(Ḥᵃr-ḫᵉnt-Ḫtᵃj)*,

(1) Der demotische Schreiber hat irrtümlich diese Gruppe (s. Brugsch: Wb. I, 16) für ⲁⲥ „alt“ benutzt.

3 [der zu] den Tempeln erster Ordnung [gehört], indem er unter den obigen(?)[1] Tempeln .... ist und obenan steht im Alter(?) und berühmter ist als die übrigen Tempel, so besitzt er alle Wohlthaten mit Ausnahme des Asylrechts — haben wir befohlen[2] wegen(?)

4 dieses genannten Tempels, dass er [geschützt] sei und ebenso sei wie der Umkreis der Tempel von Memphis und Busiris und der übrigen Tempel Ägyptens ... Geschrieben im Jahre XVIII am 21. Phamenot"

E. Griechischer Text:[3]

1 Βασιλεὺς Πτολεμαῖος ὃς καὶ Ἀλέξανδρος

2 Πτολεμαίου τοῦ συγγενοῦς καὶ διοικητοῦ προσανενέγκαντος ἡμῖν πᾶσι

3 μὲν τοῖς κατ' Αἴγυπτον ἱεροῖς <ὑπὸ τῶν> προγόνων ἡμῶν μείζονα φιλάνθρω-

4 πα ἐπικεχωρῆσθαι, ἔνια δὲ τῶν ἐπισήμων καὶ ἄσυλα γεγονέναι, τὸ ἐν Ἁ

5 θρίβει τοῦ Ἁρχεντεχθαὶ τὸ μὲν πρῶτον καὶ λόγιμον ἀρχ[α]ιότατόν τε κα[ὶ] ἐνδο-

6 ξότατον τῶν πλείστων ὑπάρχον τῶν μὲν ἄλλων τιμῶν τετευχέν<ι>αι λεί[πεσ]θ

7 [α]ι δὲ ἐν τῶ μὴ[4] εἶναι ἄσυλον, προστάχαμεν ἐπιχωρῆσαι καὶ τούτῳ τῷ ἱερῷ

8 [ἐντ]ὸς αὐτοῦ περιβόλῳ τὴν ἀσυλίαν καθάπερ εἶ[ν]αι τῷ ἐν Μέμφει καὶ Βου-

9 σίρει καὶ ἑτέροις καὶ τῶν ἄλλων ἱερῶν· γινέσθω οὖν ἀκολουθῶς.

Das Dekret betrifft die Asylrechtsverleihung an den Tempel des Horus in Athribis durch Ptolemaios XI Alexandros. S. meinen Commentar im Musée égyptien II.

31090 (Tafel IV) **Denkstein.**

Kalkstein 0,62 × 0,33 aus Mitrahine.

Rohe Arbeit. Die Figur zwischen Apis und Isis mit Stuck überschmiert. Alle Figuren tief eingeschnitten, die Inschriften in sehr fehlerhafter (sinnloser) Orthographie schwarz aufgemalt. Unter dem Apis die demotische Inschrift

Wsjr pꜣ ntr ꜥꜣ tj ꜥnḫ

„Osiris, grosser Gott, gieb Leben!"

Journal Nr. 35863.

31091 (Tafel IV) **Grabstein.**

Sandstein 0,40 × 0,285.

1 *ꜥnḫ pꜣ bi n Hirgls pꜣ sp snw r msj ....*

2 *mbꜣḥ Wsjr pꜣ ntr ꜥꜣ nb ꜣbdw Wsjr pꜣ ꜥ ... sꜣꜥ(?) [ḏt(?)]*

„1 Es lebt die Seele des *Hirgl*^{e}*s*, Sohn des Gleichnamigen und der

(1) d. h. berühmteren.

(2) Nachsatz zu dem Temporalsatz „Als es geschah" ... Z. 1.

(3) Nach der Lesung von *O. Rubensohn*.

(4) So von *A. Wilhelm* gelesen.

[N.] 2 vor Osiris, dem grossen Gott, Herrn von Abydos (und?) Osiris . . . bis in (?) [Ewigkeit?]"

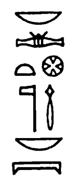
Darunter:

Ἡρακλῆς Ἡρακλῆς(sic)

31092 (Tafel IV) **Denkstein.**

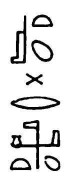
Sandstein 0,76 × 0,51 aus Dendera.

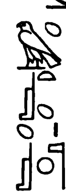
Rot ausgemalte Inschrift.

Unter der geflügelten Sonnenscheibe 

1) Über Hathor 

3) Über Osiris 

2) Über Isis 

4) Über Horus 

Von der Knabenfigur des Gottes *ʾhj* sind noch Reste vorhanden. Die Scene ist nach 31093 zu ergänzen.

Inschrift:

1 *Rnp-t XVIII ʾbd I pr-t sw 1 n Gȝaisrs ȝAutugrtr pȝ[ntr pȝ šrj] pȝ ntr ᶜȝ mbȝḥ*

2 *Ḥt-Ḥr nb-t ʾn-t tȝ ntr-t ᶜȝ-t n pr dt n ʾn-t tȝ ntr-t* (**ΝΙΤΕΝΤⲰΡΕ: ΝΙΤΕΝΘⲰΡΙ**)

3 *n(=m) tr-t Ptlumis pʾ Pʾ-nȝ pȝ Srtikus pȝ Sngns pȝ sn n [Pr-ᶜȝ]*

4 *pȝ ḥn-ntr Ḥt-Ḥr pȝ ḥn-ntr Ḥr pȝ ḥn-ntr ʾḥi pȝ ḥn-ntr ʾs-t pȝ ḥn-ntr n nȝ ntrw n [ḥt]-ntr*

5 *n ʾn-t tȝ ntr-t pȝ mr pr ḥd n Ḥt-Ḥr nb-t ʾn ʾs-t tȝ ntr-t*

6 *ᶜȝ-t Ḥr-bḥt-t ntr ᶜȝ nb p-t pȝ rwd n Gȝaisrs [ȝAu]*

7 *tugrtr pȝ ntr pȝ šrj pȝ ntr ᶜȝ nt ḥn ʾnt tȝ ntr-t*

8 *ḥr nȝi wp-t r ʾr-f mbȝḥ Ḥt-Ḥr nb-t ʾn*

9 *ʾs-t n pr dt ʾrm pȝ mr(?) bw r ʾrf n ḥftḥ n*

10 *tȝ ntr-t ᶜȝ-t n rs rnf mne r nḥe dt*

11 *ʾrm nȝ(j)f ḥrdw*[1]

(1) Siehe die Übersetzung unter 31093.

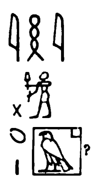
31093 (Tafel IV) **Denkstein.**

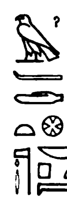
Sandstein 0,76 × 0,56. Rot ausgemalte Inschrift — Wohl aus Edfu

Unter der geflügelten Sonnenscheibe

a)  b) 

Rechts von dem Pharao 

Über der Knabenfigur des *ʾḥj*  Über Hathor  Über Isis 

Über Horus  Über *Harsomtus* 

Inschrift:

1 *Rnp-t XVIII ʾbd I pr-t sw-1 [n Gꜣaisrs ꜣAu]tugrtru pꜣ ntr pꜣ šrj pꜣ ntr*
2 *ꜥꜣ mbꜣḥ Ḥt-Ḥr [nb-t ʾn-t tꜣ] ntr-t ꜥꜣt n pr ḏt n*
3 *ʾn-t tꜣ ntr-t [n (=m) tr-t Ptlum]is pʾ Pʾ-nꜣ pꜣ Srtikus*
4 *[pꜣ sng]ns pꜣ sn n Pr-ꜥꜣ [pꜣ ḥn-ntr] Ḥt-Ḥr pꜣ ḥn-ntr Ḥr pꜣ ḥn-ntr ʾḥi*
5 *[pꜣ ḥn-ntr ʾs-t pꜣ] ḥn-ntr n nꜣ ntrw n ḥt-ntr ʾn-t tꜣ ntr-t pꜣ mr pr ḥḏ*
6 *[n Ḥt-Ḥr nb-t] ʾn-t ʾs-t tꜣ ntr-t ꜥꜣt Ḥr-bḥtt ntr ꜥꜣ nb p-t*
7 *[pꜣ rwd] n Gꜣisrs ꜣAutugrtru nt ḫn*
8 *[ʾnt tꜣ ntr-]t ḥr nꜣi wp-t r ʾr-f mbꜣḥ Ḥt-Ḥr*
9 *[nb-t ʾn-t ʾs-t n pr] ḏt ʾrm pꜣ mr bw r ʾr-f n ḥftḥ [n]*
10 *[tꜣ ntr-t ꜥꜣ-t n rs] rnf mne r nḥe ḏt . . . .*

Uebersetzung von 31093 = 31092.

Die demotischen Texte von 21093 und 21092 sind bis auf geringfügige(1) graphische Varianten identisch, so dass sie sich beide glücklich ergänzen.

„Am ersten Tybi des Jahres 8 des Caesar Autokrator des Gottes, des Sohnes des grossen Gottes vor Hathor, Herrin von Dendera, der grossen Göttin

(1) *Sngns* ist einmal (31093) mit dem bewaffneten Arm, einmal (31092) mit dem Fremddeterminativ versehen.

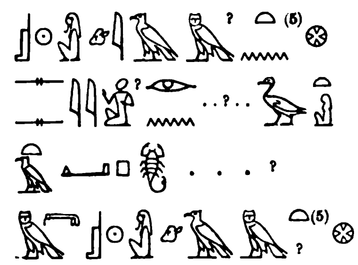
des Hauses der Ewigkeit von Dendera[1] durch Ptolemaios, Sohn des Panas, den Strategen, den Syngenes, den Bruder des Pharao, den Priester der Hathor, den Priester des Ahi, den Priester der Isis, den Priester der Götter des Gotteshauses von Dendera[1], den Vorsteher des Silberhauses der Hathor von Dendera, der Isis, der grossen Göttin, (und) des Horus von Edfu, (des) grossen Gottes, Herrn des Himmels, den Verwalter des Caesar Autokrator,[2] *des Gottes, des Sohnes des grossen Gottes,* welcher in Dendera ist, mit diesen Arbeiten,[3] welche er gemacht hat vor Hathor, Herrin von Dendera (und) Isis vom Hause der Ewigkeit zusammen mit dem Platzvorsteher,[4] welche er gemacht hat für den Vorhof der grossen Göttin des Südens. Sein Name bleibt in alle Ewigkeit zusammen mit (dem) seiner Kinder."

Die beiden Stelen berichten also über Arbeiten, welche der Stratege Ptolemaios im Jahre 18 des Augustus in dem Tempel der Hathor zu Dendera ausgeführt hat. Derselbe Ptolemaios begegnet uns auf der Stele 31130 als Stifter einer Kult-Genossenschaft.

31094 (Tafel V) **Grabstein.**

Sandstein Inschrift 0,38 × 0,25 rot ausgemalt. Aus Assuan (1886).

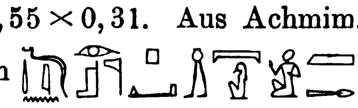
Halbhieratische rohe Inschrift mit vielen Fehlern.



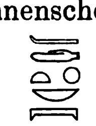
Journal Nro. 27145 — *Bouriant*: Recueil X S. 198 Ptolemäerzeit oder früher.

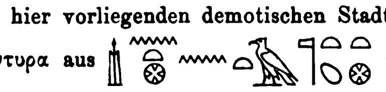
31095 (Tafel V) **Grabstein.**

Dunkler Granit. 0,55 × 0,31. Aus Achmim.

Über dem Adoranten  Unter der geflügelten Sonnenscheibe

Über Osiris 

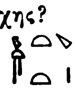


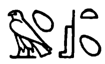
(1) Durch den Nachweis der hier vorliegenden demotischen Stadtbezeichnung wird *Mariettes* Erklärung des Namens Τεντυρα aus  mit weibl. Artikel „das ʾn-t der Göttin (sc. Hathor)" über allen Zweifel erhoben. Damit erledigen sich also *Dümichens* (Geographie Aegyptens S. 127 Anm.) Bedenken. Siehe auch *Brugsch*: Dict. géogr. 39 und *Steindorff* in Baedekers Aegypten (1902) S. 229. Zu *ʾnj-t tꜣ nṯr-t* = ⲛⲓⲧⲉⲛⲧⲱⲣⲉ s. *Sethe*: Verbum im Index S. 67.

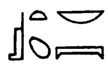
(2) Die Wörter zwischen * fehlen in 21098.

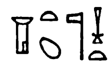
(3) *wp-t* in der durch die *Rosettana* Z. 19—20 bezeugten Bedeutung von ἔργον.

(4) = τοπάρχης?

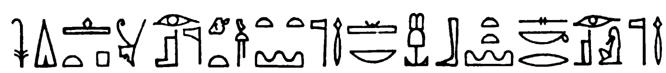
(5) Soll wohl  ⲉⲙⲉⲛⲧ „Westen" sein.

Über Horus 

Über Isis 

Über Nephthys 

INSCHRIFT:

1 
2 *ḏd md-t Wsjr ḥsj mnḫ m ḫr-t nṯr rmt rḫ rmt ꜥ3 P3-dj-ꜣn-ḥr*
3 *m3ꜥ-ḫrw s3 Wsjr Pꜣ-si m3ꜥ-ḫrw msj nb-t pr Tꜣ-ḫbs*
4 *ꜣr dw3(?) nṯr(?)*[1] *Wsjr ḫntj ꜣmntt nṯr ꜥ3 nb 3bdw Ptḥ Skr Wsjr*
5 *nṯr ꜥ3 ḥrj ꜣb št3 ꜣs-t wri mwt nṯr ḥnw-t Ḫn-M(j)n(?) Mjn Nbt-ḥt*
6 *sn-t n nṯr Mjn-Rꜥ nb ꜣpw(?) Ḥr-s3-ꜣst-s3-Wsjr ꜣnpw nb t3 tsr 3mst*
7 *Ḥp3 Dw3-mwtf Ḳbḥ-snw-f ꜥnḫ nṯr ꜣm-k(?) Wsjr P3-dj-ꜣn-ḥr*
8 *m3 ꜥ-ḫrw ntk ḥsj n jt mnḫ n mwt-f ntm ꜣb sn-w*
9 *ꜣrï mšꜥ s3 mnḫ ḥsj mnḫ m ḫrt-nṯr rmt rḫ rmt ꜥ3*
10 *Wsjr P3-dj-tm m3ꜥ -ḫrw tn-k m ꜣpw(?) ḥtp m ꜣbt ḏt*

ÜBERSETZUNG.

„Text: Osiris, Gepriesener, Vollkommener in der Unterwelt, Frommer, Ehrwürdiger,[2] *Pete-onuris*, Seliger, Sohn des Osiris *Pasi*, des Seligen, und der Hausherrin *Ta-chebs*, preise(?) den Osiris den Ersten des Westens, den grossen Gott, den Herrn von Abydos, den Ptah-Sokar-Osiris, den grossen Gott in der Krypta (= Serapeum von Memphis), die grosse Isis, die Gottes-Mutter, die Herrin von Achmim(?), Nephthys, die Schwester des Gottes, Min-Re, den Herrn von *ꜣpw(?)*,[3] Horus, Sohn der Isis, Sohn des Osiris, Anubis, den Herrn des heiligen Landes, Emsote, Hape, Dua-mutf, Kebḥ-snêwef. Es lebt Gott in dir(?), Osiris *Pete-onuris*, Seliger, du bist ein Gepriesener des Vaters, ein Vollkommener seiner Mutter, ein bei den Brüdern Beliebter.

Der Gefährte(?), vollkommener Sohn, vollkommener Gepriesener in der Unterwelt, der Fromme, Ehrwürdige, Osiris *Pete-tem*, Seliger, du bist gross in *ꜣpw(?)*, ruhend(?) in Abydos ewiglich."

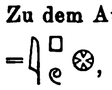
Römische Kaiserzeit.

31096 (Tafel VI) **Denkstein.**

Weisser Kalkstein. 0,18 × 0,15. Unteres Stück einer Stele.
Die Inschrift war schwarz vorgezeichnet.

(1) Schwerlich *sntr*, das sonst anders geschrieben ist. Am Schluss scheint die Gruppe *t3* „Land" wie Z. 6 zu stehen.

(2) Zu dem Ausdruck *rmt ꜥ3* vgl. Setne 4/16 und *Brugsch*: Aegyptologie S. 52 = Thesaurus 1539.

(3) = , Name für Achmim?

Transkription.

1 . . . . *ḥr . . ʿḏe(?)*
2 . . . . *[bw ʾrj]-f ẖsi(?) ʾnwk p3 šms(?)*
3 . . . . *gi bw ʾrj-f ẖsi(?) n*
4 *šms(?) nb-t(?) s3 Mnḫ-Ḥʾp(?) mwt-f T3-rmt-*
5 *Wbst-t s3-f Ḥr-Ḥʾp . . . s3-f Ptḥ-nfr-stm*
6 *s3t-f T3-rmt-Wbst-t t3j-w mwt Sbt-ʾst-šrjt(?)*
7 *wn nb nh(?) . . . Ptḥ-nfr-stm*

. . . .

Mehr als die folgende Genealogie:

M^{e}nch-Ḥ^{a}p^{e} (?) + *T-r^{o}m-Ub^{a}st^{e}t I*

N (Eigentümer der Stele) + *Sch^{e}bt-Es^{e}*, die jüngere

Ḥ^{o}-Ḥ^{a}p^{e} . . . *Pt^{a}h-n^{e}fr-s^{o}t^{e}m* *T-r^{o}m-Ub^{a}st^{e}t II*

kann ich der schwierigen Inschrift nicht entnehmen.

Dynastie XXVI—XXX.

31097 (Tafel V) **Grabstein.**

Sandstein. 0,43×0,26. Aus Abydos. Reste weisser Bemalung.

Inschrift:

ʿnḫ p3[?]bi n Bs pʾ P3-šrj-M[j]n p3 ḥm ḥl[?]
rn-f[?] nfr[?] mne[?]tj [?] mb3ḥ Wsjr p3 ntr ʿ3
nb 3bdw ḏt

„Es lebt die Seele des *Bes*, Sohnes des *Psenminis,[?]* des Sklaven(?) Sein schöner Name bleibt hier vor Osiris dem grossen Gotte, dem Herrn von Abydos ewiglich.

Journal Nr. 29322. Röm. Kaiserzeit.

31098 (Tafel V) **Grabstein.**

Kalkstein. Der Stein trug ursprünglich eine andere Inschrift, von der noch 16 Zeilen in Resten vorhanden sind. Sie begann mit einer Datierung. Aus der ursprünglich rechteckigen Platte ist mit Abrundung des oberen Stückes[1] der vorliegende Grabstein gearbeitet worden. 0,40×0,34.

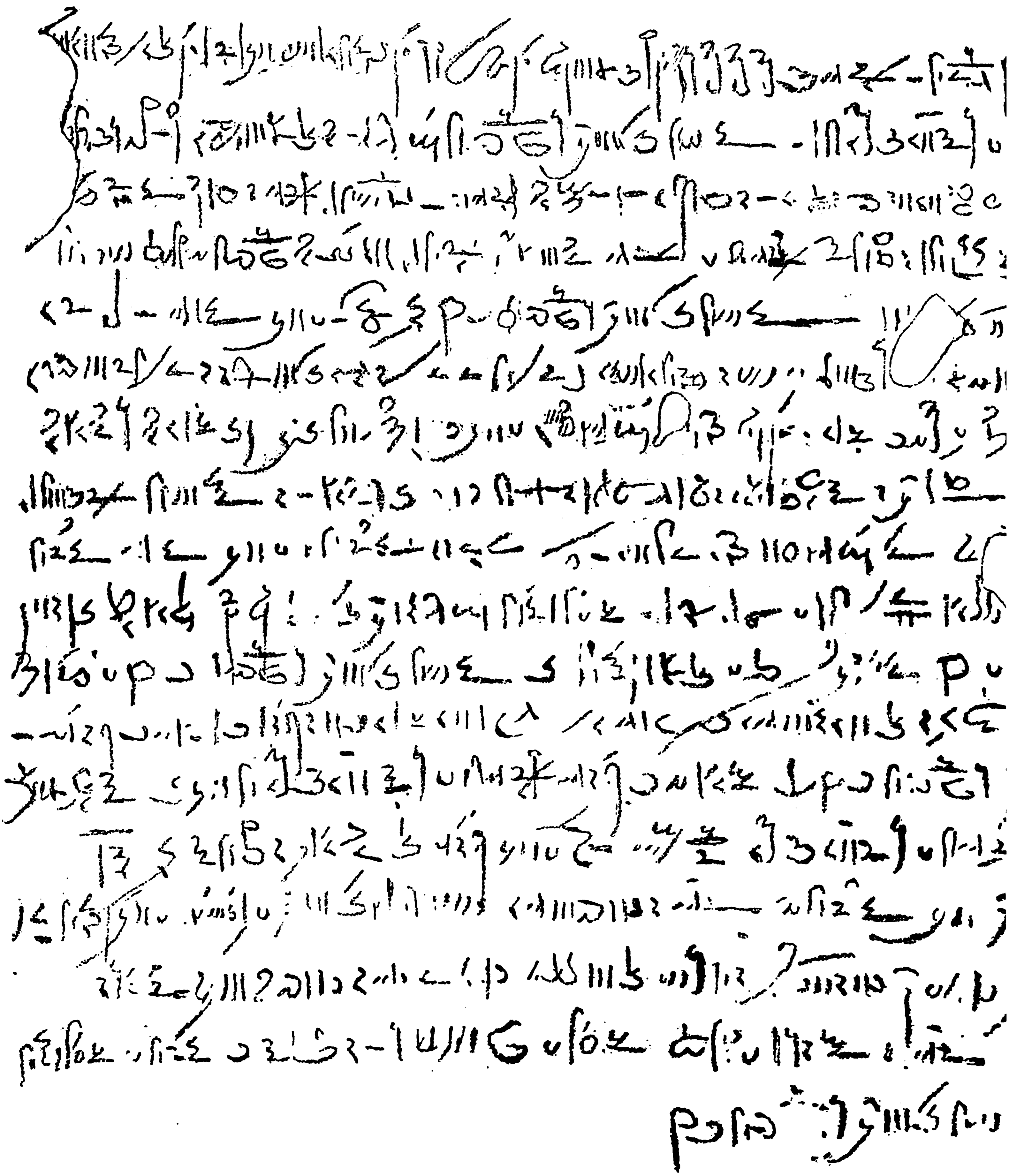
Inschrift:

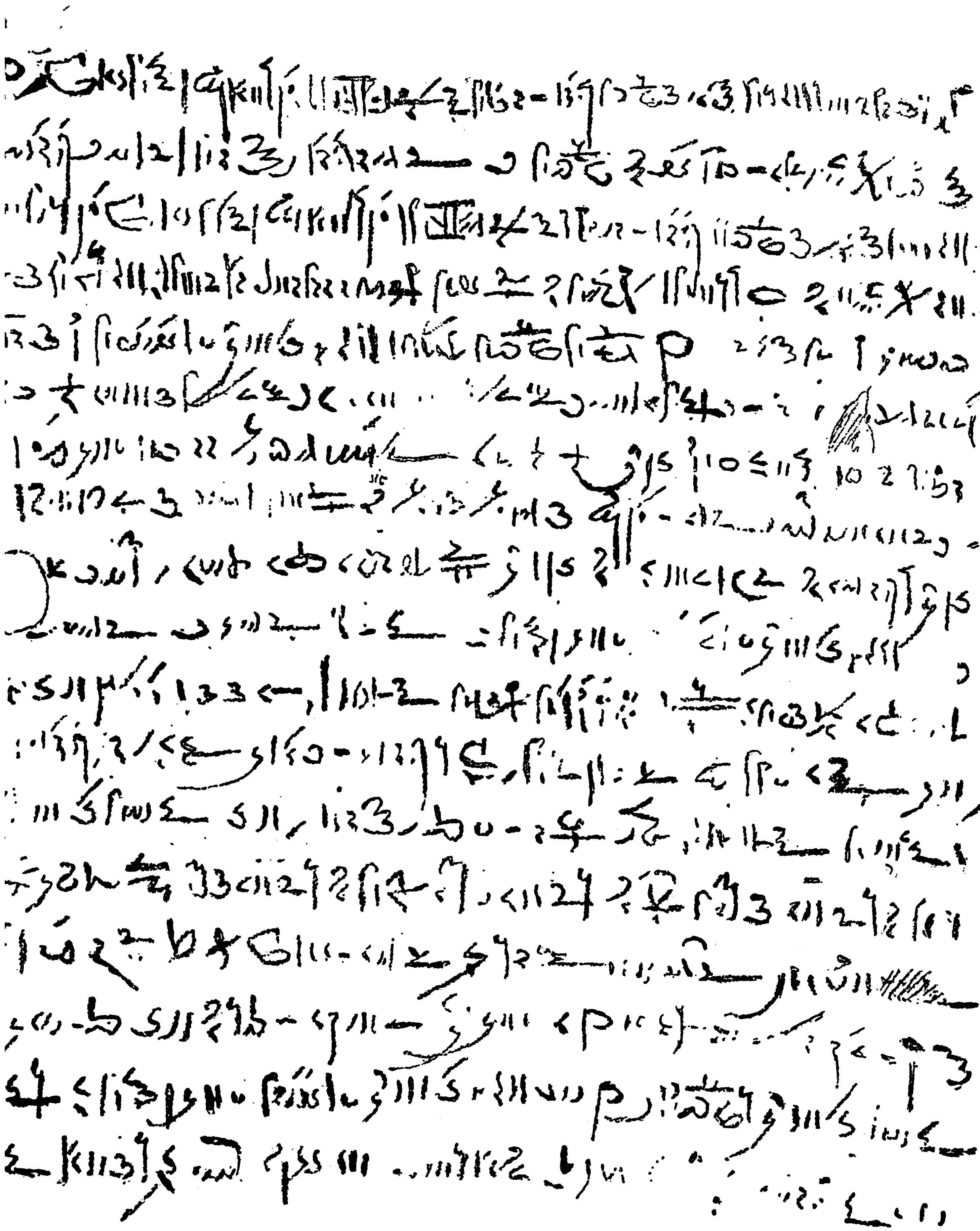
ʿnḫ p3 bi Ḳʿluḏ pʾ P3-ḥf mb3ḥ Wsjr p3 ntr ʿ3 š3ʿ ḏt

„Es lebt die Seele des *Kolluthos*, Sohnes des *P^{e}-h^{o}f* vor Osiris, dem grossen Gott bis in Ewigkeit."

Röm. Kaiserzeit.

(1) Man erkennt das aus den noch erhaltenen Begrenzungsstreifen der Inschrift.



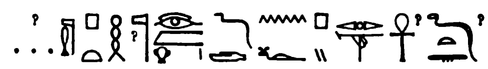


31099 (Tafel VI und Seite 28—29) **Grabstein.**

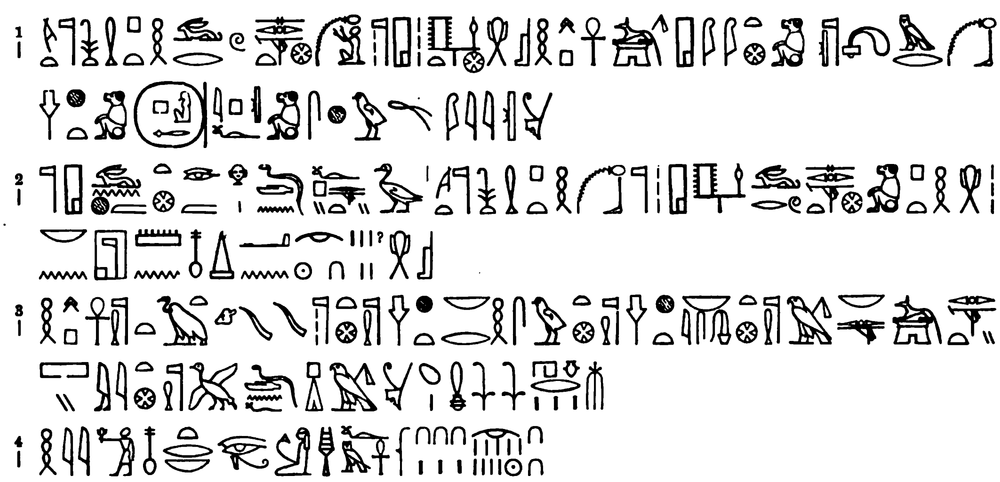
Weisser Kalkstein. 0,635×0,49. Sakkara(1)

Beischriften der Darstellung:

Über Osiris 

Über dem Adoranten 

HIEROGLYPHISCHE INSCHRIFT:



DEMOTISCHE INSCHRIFT:

A. Transcription.

1 *jt-ntr . . . . ḥn-ntr Ptḥ wn-rꜣ m Sḫn wꜥb n nꜣ ntr-w Ḥt-ʾnb sš ḥs Ḥʾp-ꜥnḥ ḥrj sšt n ḥt Mꜣꜥ-(w)t sš mḏi sš . ? . . sš Pr-ꜥꜣ ʾwf ʾp sš wt šʾw*

2 *mr wꜥb Sḫm-t n Pr-Ḥr-nb-Sḫn nt ḫn nꜣ wꜥb(w) r wn ʾpw* sic *pꜣ nt wꜥb Pꜣ-smn-mꜣꜥ-t ꜥn-m-ḥr ḏdi-nf Pʾ-sḫn msj n Nbt-wḏi sꜣ n jt-ntr . . . .*

3 *ḥn-ntr Ptḥ wn-rꜣ m Sḫn wꜥb n nꜣ ntr(w) Ḥt-ʾnb sš ḥs(?) Ḥʾp ꜥnḫ sš Ptḥ ʾrm ꜣArsinaꜣ n tꜣ mr sn sꜣ (?)III (?) nb ḥt-ntr Mn-nfr ḥt-ntr nꜣ mr sn(?) ꜥn* sic *ʾbd hrw X[V]*

4 *ḥn-ntr Sḫm-t nb-t Rꜣ-ḥs Sḫm-t nb-t ꜣst ḥt-ntr . . . . . Pi(?) ḥn-ntr Mwt ḫntj ꜥbwi nꜣ ntr-w . . . . ḥt-ḥti(?)- . . . . ḥn-ntr Ḥr nb Sḫn pꜣ ntr ꜥꜣ ʾrm nꜣ ntr-w(?)*

5 *nt m sꜣ-f pꜣ . . . . . ḥrj sšt Sḫn ꜣj-pr(?) Ḥn-ntr ḏdi-nf Pꜣ-dj-Ḥr-m-ḥb sꜣ m nꜣi Hrj ꜥn-m-ḥ ḏdi-nf Pʾ-Sḫn nt ḥrj ʾrf bnr r pꜣ(j)-f ʾ n(=m) rnp-t VIII-t*

(1) Vgl. dazu pag. 2.

6 *ʾbd 4 pr-t sw [XXIV] n Pr-ʿꜣ Ptl[umi]s pʾ Ptlumis nt ʾw pꜣ . . .*
ḥwni pꜣi ʾrm tꜣ Pr-ʿꜣt Kluptr$\overset{ꜣ}{a}$ ḏdi-ns Tꜣ-Trupin$\overset{ꜣ}{a}$-t

7 *nꜣ ntr-w mr jt mr sn(?) ʾrw-nf smꜣ-tꜣ(?) ṯj ʾbdIV pr-t 28 nt ʾw pꜣ(j)f*
hrw mḥ 4 pꜣi ẖ pꜣ nt ʾꜣj n(=m) sš šꜣʿ ʾbd III šmw sw 9(?) pꜣ(j)f
hrw mḥ LXX r ʾw-w ʾr nf ʾrj-t nb-t smt nb-t

8 *n ꜣsi(?) ẖ pꜣ nt ʾꜣj n(=m) šs ʾbd II šmw sw XX šꜣʿ XXIV psi-w [nf]*
nꜣ mtḥi . . . -w nf nꜣ mnḫ nꜣ šs š-stn nꜣ sꜣ-w nt ʾw-w ʾr smt n nꜣ rpi Kmi

9 *ʾrw nf ḥt(?) wʿb-t nb-t kbti(?) nb-t ʾrw nf ḳsʾs-t ʿꜣ-t nfr-t r ẖ pꜣ nt ʾꜣj [n-*
(=m)]sš ṯj ʾbd III šmw sw VIII(?)šʿ twe n hr ʾw-w tj-ḥtp-f r pꜣ(j)f ʿ-ḥtp

10 *nt [ʾw] Ḥn-ntr ḏdi-nf Hr-m-ḥb pꜣ(j)-f jt ḥtp ẖn-f nt ẖn . . . . ḥr ʾb*
Tsr pꜣ rs ʾmntj n Wsjr-Ḥʾp msw-nf ḫl ʿḥꜣwtj wʿ s-ḥjm-t III-t ʾr-w
tꜣ(j)-f

11 *šr(j)-t ʿꜣt . . mʿj-t Mjn nb Snw(?) ḥt-ntr Mn-nfr. Rnp-t VIII ʾbd II*
ʾꜣḫj-t sw XVII ʾw ʾr ḥr pꜣ ḥrj rn-f(?) ʿn ḫpr pꜣ wḏꜣ Ḥʿp ʾr ʿn-m-ḥr
ḏdi nf Pʾ-Sḫn nt ḥrj pꜣ hrw LXX

12 *r ʾwf šms pꜣ ntr ʿꜣ Wsjr Ḥʾp r ẖn swʿb-w-sw n-mtwf šm r tꜣ ḥt(?)wʿb-t*
ʿꜣ-t n tꜣ wsẖi-t ʾr rꜣ(?) pꜣj-f (?) šbsi nt ʾw nꜣ wʿb-w nt ʾp pꜣ nt wʿb n

13 *nꜣ rpi Mn-nfr ʿḳ r-rs n pꜣ ḫpr r wn r ʾw ʾr ʿn-m-ḥr ḏdi-nf Pʾ-Sḫn*
nt ʾw-w ʾp pꜣ nt wʿb ḥt-ntr n Pꜣ-Smn-Mꜣʿ-t ʾwf ʾr mnḫ nb-t

14 *Ptḥ nb Smn-Mꜣʿ-t ʾs-t nb-t Smn-Mꜣʿt Tḥwtj nb Smn-Mꜣʿ-t tẖb-f*
ḥt-ntr(?) Pꜣ-Smn-Mꜣʿ-t sp ʿši pḥ pꜣ(j)f wʿb wšt-f nꜣ ntr-w ʾr-f nw

15 *. . . . ʾwf ẖn nꜣ(j)-w(?) ḥs ʾrf rnp-t n ʿnḫ XXXIII ʾbd IX hrw XX*
ʾwf ḥtp . . ẖn tꜣ ḳni-t ʾrm Pꜣ-ḥn-ntr ḏdi-nf Pꜣ-dj-Ḥr-m-ḥb pꜣ(j)-f jt

16 *. . . . . tꜣ ri-t ḥrj-t tꜣ(j)-f ʿfti-t n mdt nb-t ʾw ʾr ḫpr m-ʾm-f ḥr pꜣ tꜣ*
ʾs(?) nꜣi ʿn nꜣi ḥt(?)pꜣ wit ḥr rꜣ tꜣ ḳnḥi rn-s

17 *ʿn-m-ḥr ḏdi-nf Pʾ-Sḫn nt ḥrj ʾrm Ḥn-ntr ḏdi-nf Pꜣ-dj-Ḥr-m-ḥb pꜣ(j)f*
jt st ẖn nꜣ ḥs(j)-w pꜣ ntr ʿꜣ pꜣ ḫit n nꜣ ntrw nt ḥtp ʾrm Wsjr-Ḥʾp

18 *ḥwi(?) r . . [pꜣ nt] ʾwf wšt pꜣi wit mi ʾr-f sme ʿn-m-ḥr ḏdi-nf Pʾ-*
Sḫn nt ḥrj

B. Übersetzung:

1 „Der Gottesvater . . . . Priester des Ptah, *Wʿnrʿ*-priester in Panopolis, Priester der Götter des Schlosses der (weissen) Mauer (=Memphis), Siegel(??)schreiber des lebenden Apis, Mystagog des Hauses der Wahrheiten, Schreiber des Gottesbuches, Schatz(?)schreiber, königlicher Schreiber, welcher zählt, Schreiber der Stein(?-) und Buchschrift(?)

2 Oberpriester der Sʿchmʿt von Letopolis, welcher zu den Priestern gehört, die zu dem Allerheiligsten von *P-smʿn-Mê*(1) gezählt werden,

(1) Heiligtum in Letopolis? Vgl. *Brugsch*: Dict. géogr. 251.

ᶜAn-m-ḥ^{o}, mit Beinamen *P^{a}-śchin* geboren von der *N^{e}b-udj^{at}*, Sohn des Gottesvaters . . . .

3 Priesters des Ptah, *W^{e}nr^{e}*-priesters in Letopolis, Priester der Götter des Schlosses der (weissen) Mauer (= Memphis), Siegel (??)schreibers des lebenden Apis, Schreibers des Ptah und der Arsinoe Philadelphos (?) für alle 4(?) Klassen des Gotteshauses von Memphis (und) des Gotteshauses der Philadelphen(?) der *ᶜn* des 15. Monatstages (?)

4 Priesters der S^{e}chm^{e}t, Herrin von *R^{a}-ḥ^{o}s*[1] (und der) S^{e}chm^{e}t, Herrin von *Aste*[2] des Gotteshauses von . . . . und von *Pi (?)*[3], Priesters der Mut in *ᶜbwi-n^{e}-ntêr*[4] . . . . Hauses des Segels . . . . . ., des Priesters des Horus von Letopolis (Harnebeschinis) des grossen Gottes und der Götter,

5 welche hinter ihm sind[5], der . . . . des Mystagogen von Letopolis in *Pr-i*[6](??), *Ḥ^{o}nt* mit Beinamen *P^{e}t^{e}-Ḥ^{a}r-m-ḥ^{e}b^{e}*, Sohn des gleichbetitelten *Herieus.* — *ᶜAn-m-ḥ^{o}* mit Beinamen *P^{a}-śchin* entfloh seinem Hause im Jahre 8

6 am [24.] Pharmuthi des Königs Ptolemaios, Sohnes des Ptolemaios, welcher der . . . . Jüngling ist, und der Königin Kleopatra mit Beinamen die Tryphaina

7 der Götter Philopator Philadelphos? Sein Begräbniss[7] wurde vollzogen vom 28. Pharmuti, seinem vierten Tage, wie es vorgeschrieben ist, bis zum 9. (?) Epiphi, seinem 70. Tage, indem man ihm alle Ceremonien machte und alle Art

8 von . . . . wie es vorgeschrieben ist (vom) 20 Payni bis zum 24. Die Salben wurden ihm gekocht und man gab (o. ä.) ihm die Stoffe, die Byssosgewebe, die Talismane, die man verwendet für die Vornehmen[8] Aegyptens.

9 Man machte ihm jede Waschung (?) und jede Reinigung (?) Man machte ihm ein grosses, schönes Begräbniss, wie es vorgeschrieben ist, vom 8. (?) Epiphi an bis zum Ende (?) der Trauer (?), wo man ihn ruhen liess an seinem Ruheplatz,

10 an dem *Ḥ^{o}nt*[9] mit Beinamen *P^{e}t^{e}-Ḥ^{a}r-m-ḥ^{e}b^{e}*, sein Vater ruht, welcher

(1) *Brugsch* ib. 460.
(2) ib. 70.
(3) Stadtteil von Buto??
(4) Vgl. dazu *Brugsch*: Dict. géogr. 392.
(5) Man denkt sich, wie das ja auch die Darstellungen zeigen, den Hauptgott an der Spitze und die Nebengötter ihm folgend.
(6) Heiligtum in Letopolis. Vgl. *Brugsch*: Dict. géogr. 9.
(7) Vgl. zu dem folgenden *Griffith*: Stories pag. 30.
(8) Vgl. *Brugsch*: Thesaurus S. 940.
(9) Sein Grabstein ist no 31103.

in . . . . inmitten der heiligen (Städte) südwestlich vom Serapeum. — Ihm wurde ein Sohn und 3 Töchter geboren. Man machte seine

11 älteste Tochter zur Sängerin des Min, des Herrn von *Snʿw* (?) (im?) Gotteshause von Memphis. Im Jahre 8 am 17. Paophi unter dem oben genannten (?) Herrn (d. h. dem König??) wiederum geschah der Heimgang des Apis. Da verbrachte der obige *An-m-ḥ°* mit Beinamen *P*^{a}*-S'chin* 70 Tage

12 indem er dem grossen Gott Osiris Apis diente, als man (?) ihn wusch. Er ging in das grosse Laboratorium (?) des Hofes am Eingang (?) seiner Grabstätte (?)[1], in welche die zum Allerheiligsten

13 der Tempel von Memphis gehörigen Priester eintreten. Es gehörte nämlich der obige *An-m-ḥ°* mit Beinamen *P*^{a}*-S'chin* zu dem Allerheiligsten des Gotteshauses von *P-smʿn-mʿ*, indem er jede Bekleidung machte

14 für Ptah, den Herrn von *Smʿn-Mʿ*, Isis die Herrin von *Smʿn-Mʿ*, und Thot, den Herrn von *Smʿn-Mʿ*. Er besprengte den Tempel von *P-Smʿn-Mʿ* viele Male. War seine Reinigung vollendet, so begrüsste er die Götter (und) machte ihnen

15 . . . . indem er unter ihren Ausgezeichneten war. Er lebte 33 Lebensjahre 9 Monate und an Tagen 20. Er ruht in der Gruft mit (bei) *P*^{e}*-ḥ°nt* mit Beinamen *Pete-Ḥ*^{a}*r-m-ḥʿb*^{e}, seinem Vater.

16 [Und man hat beschrieben] die obere Seite seines Sargkastens mit allen Dingen, welche ihm auf Erden geschehen sind. Das ist wieder[2] auf (?) der Stele am Eingang der genannten Gruft. —

17 Der obige *An-m-ḥ°* mit Beinamen *P*^{a}*-S'chin* und sein Vater *Ḥ°nt* mit Beinamen *Pete-Ḥ*^{a}*r-m-ḥʿb*^{e} sie sind unter den Ausgezeichneten des grossen Gottes Osiris. Der Fluch[3] der Götter, welche mit dem Osiris Apis zusammen ruhen,

18 ist gegen [den Zerstörer] geworfen. Wer diese Stele befragt[4] möge er segnen den obigen *An-m-ḥ°* mit Beinamen *P*^{a}*-S'chin!*"

Litteratur: *Brugsch* Thesaurus inscript. aegypt. V S. 889 ff. und Ä. Z. 1886 S. 35 ff. Ptolemäerzeit.

31100 (Tafel VI) **Denkstein.**

Sandstein. Rot ausgemalt, Himmel blau 0, 53×0, 36.

A. Hieroglyphische Beischriften, schwer lesbar

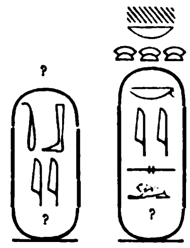
(1) Vielleicht das alte *špšj* „Grab“ (Ä. Z. XXIX S. 119).

(2) = Dasselbe steht auf (?)

(3) Vgl. *Spiegelberg*: Demotische Miscellen XXIX (Recueil 26 — im Druck).

(4) Zu dieser Bedeutung siehe *Gardiner* Recueil XXVI Seite 4.

a) Über dem Kaiser



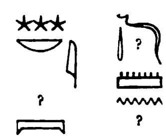
b) Hinter dem Kaiser



c) Über Min



d) Über Amon



B. Demotische Inschrift:

1 . . . . *ris Sbstus*

2 . . . . *[ntr] ꜥꜣ nt e(?) tj ꜥnẖ*

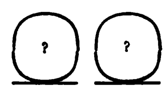
3 . . . . *pꜣ mi H̱r*

Die Stele ist also ein Denkstein aus der Regierung des Tiberius.

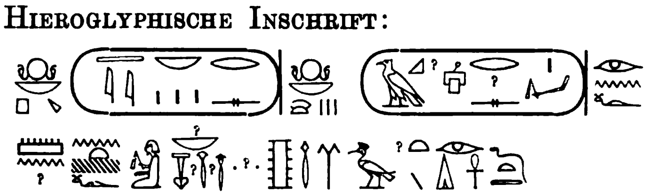
Röm. Kaiserzeit.

31101 (Tafel VII) **Denkstein.**

Sandstein. Das Halbrund springt aus der Rückwand 1 cm vor.(1)
0, 32×0, 22.

Der Kaiser  vor 2 Göttinnen (Hathor und Isis)

A. Hieroglyphische Inschrift:



B. Demotische Inschrift:

1 *Pꜣ bw*(2) *ʾs-t wri-t Mwt ꜥꜣ-t (?) tꜣ*

2 *ntr-t ꜥꜣt [tꜣ tj ꜥnẖ] n Prthnis pʾ Pʾ-M(j)n*

3 *mwt-f Tʾ-pꜣ-ẖui [pꜣ rwd n] ʾst šꜣꜥ ḏt*

(1) Ich habe mich gefragt, ob diese Stele mit der von *Petrie*: Koptos S. 22 erwähnten identisch ist, von der es heisst „there was found outside the temenos to the north west (scil. Koptos), a sandstone stele of Tiberius adoring Horus and Isis, with an inscription in hieroglyphics and demotic. This lay face down for paving; now in the Ghizeh Museum.

(2) Kaum „gieb Leben“. Wenigstens sprechen die varr. in 31114 und 31160 dagegen.

„Der Ort der Isis, der Gottesmutter, der grossen Göttin, welche Leben giebt dem[1] *Parthenios*, Sohn des *Paminis* und der *Tapsois*, dem Verwalter (o. ä.) der Isis".

Der Dedicator dieser Stele begegnet uns noch auf 3 weiteren auch äusserlich verwandten Stücken (31114, 31146 und 31160) des Museums. Nur für 31114 und 31146 ist die Herkunft aus Ḳus (Apollinopolis parva) bezeugt. Unser Parthenios, Sohn des Pamin ist nun mit dem Παρθένιος identisch, welcher auf zwei gleichfalls aus Kus stammenden griechischen Stelen als Sohn des Παμῖνις bezeichnet ist. Den Text der zweiten Stele setze ich hierher, weil er auch sonst für die demotischen Stelen von Bedeutung ist.

Ὑπὲρ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ
(ἔτους) ιη′ Ἐπεῖφ ια′ Κρόνῳ θεῷ μεγίστῳ
Παρθένιος Παμ[ί]νεως προστάτης Ἴσιδος

Damit gewinnen wir die Möglichkeit aus den sinnlosen Hieroglyphen der Kartouchen den Kaiser Tiberius herauszulesen. In der hieroglyphischen Inschrift ist erwähnt, dass der Kaiser „eine grosse Mauer aus Ziegeln(?)" in Ḳus gebaut hat. Das ist wohl der περίβολος, von welchem in der Inschrift 2 bei *Milne* (= 11 bei Ricci) die Rede ist. In der demotischen Inschrift ist wohl der Ort angegeben, an dem die Stele aufgestellt werden sollte.

Röm. Kaiserzeit.

NACHTRAG.

Wie no. 31146 zeigt, war Parthenios noch unter Claudius im Amt, eine bei *Petrie:* Koptos XXII veröffentlichte Stele aus Koptos lehrt weiter, dass er bis in die Regierung des Nero sein Amt bekleidete. Da die betreffende Inschrift erst durch die veröffentlichten Texte in das rechte Licht gesetzt und zum Teil auch jetzt erst lesbar wird, so lasse ich hier die Transcription folgen.

1 *mbꜣḥ M(j)n pꜣ šꜣi pꜣ ntr ꜥꜣ nt tj ꜥnḫ Prthnis pꜣ P꜀-M(j)n mwt-f T꜀-pꜣ-*
2 *ḫui, pꜣ rwd ꜣs-t šꜣꜥ ḏt . . . . Naꜥrun Gltis*
3 *Gisrs Sbst Grmniḳus*
4 *ꜣAutugrtur . . . pr(j)t sw X(?)*

„Vor Min, dem Agathodaimon, dem grossen Gott, welcher Leben giebt dem *Parthenius*, Sohn des *Paminis* und der *Tapsois*, dem Verwalter der Isis bis in Ewigkeit . . . . . Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus Imperator. Am 10ten . . . ."

(1) *Milne*: A history of Egypt under Roman rule S. 184—185 no 2 und 3. Vgl. auch a. O. no 9 und 11 und *Seymour de Ricci* im Archiv II S. 431—2 no 11. 16. 17.

Ebenda sind 2 weitere Inschriftfragmente mitgeteilt, welche sich auf unseren Parthenius beziehen.

a) *[Prthni]s pꜣ Pꜣ-M(j)n mwt-f Tꜣ-pꜣ-ẖui pꜣ rwd ꜣs-t*

b) . . . . . *mbꜣḥ ꜣs-t n nꜣ . . . M(j)n tj ꜥnḫ n Prt[hnis]*

31102 (Tafel VII) **Grabstein.**

Sandstein Aus Abydos. 0, 32×0, 25.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi n ꜥupl* (?) . . .

2 *N . . . rs ꜥnḫ r nḥ*

„Es lebt die Seele des N. [Sohnes des] N. (Sie) lebt bis in Ewigkeit“.

Röm. Kaiserzeit.

31103 Grabstein.

Weisser Kalkstein. Stele aus Sakkara.(1) 0, 58×0, 32.

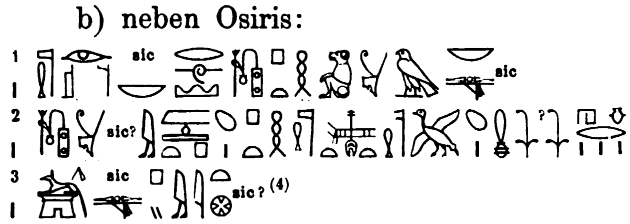
Die Stele hat sehr gelitten. Glücklicherweise besitzen wir bei *de Rougé*: Inscr. hierogl. Tafel 302 eine Abschrift des inschriftlichen Teils — freilich in sehr wenig zuverlässiger Form(2) und namentlich in den demotischen Zeilen vielfach unbrauchbar. Die folgende Besprechung zieht überall den Rougé'schen Text(3) mit heran.

A. Hieroglyphische Inschrift:

a) neben dem Adoranten



b) neben Osiris:



Der Oberpriester von Memphis *Pꜥ-ḥꜥnt* ist aus der Stele no. 31099 bekannt, deren Vergleichung mehrfach die richtigen Lesungen ergeben hat.

B. Demotische Inschrift:(5)

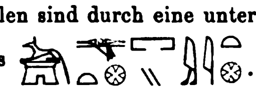
1 *Rnp-t XVIII ꜣbdI ꜣꜣḫj-t sw 29 pꜣ hrw tj ḥtp Wsjr jt ntr wn-rꜣ m Sḫm sš Ḥr sꜣ IV nb*

2 *ḥn-ntr Wsjr nb-rꜣ-st . . . . sš ꜣꜣj-m-ḥtp (?)[sꜣ] Ptḥ (?) sꜣw nb sš Ptḥ . . . . sꜣ IV nb*

(1) Nach 31099 Z. 10 u. 15 mit dieser Stele zusammengefunden. Vgl. auch pag. 2.

(2) Ich habe im folgenden auf der Hand liegende Correcturen durch sic bezeichnet.

(3) Die nur bei *R.* erhaltenen Stellen sind durch eine untergesetzte punktierte Linie gekennzeichnet.

(4) *Brugsch*: (Dict. géogr. 10) las .

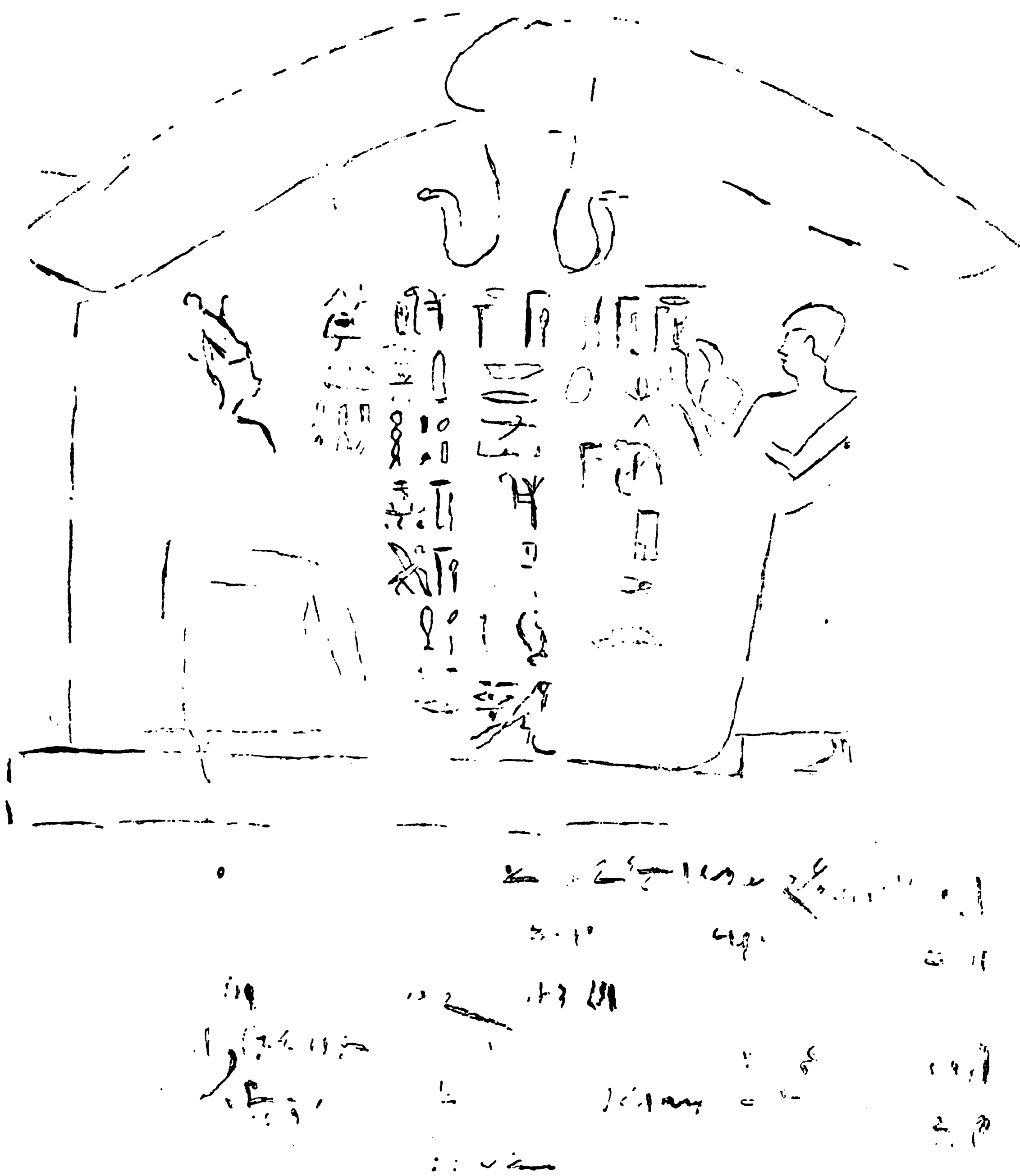
(5) Fast ganz auf Grund des *de Rougé*'schen Textes.

3 *ḥt-ntr Mn-nfr . . . . ḥn-ntr Nꜣ-nfr-ꜣtm . . . . . [Pꜣ-]ḥn-ntr pꜣ ẖrd(?)n ḥn-ntr Hrj(?)*

4 *mwt-f Tꜣ-ꜥn-m-ḥr ꜣw ꜣr(?) mwt(?) rnp-t XVIII ꜣbd 3 šmw sw 20 tj-w ḥtp-f rnp-t XVIII ꜣbdI ꜣꜣḫ(j)-t sw 29*

5 *ꜣrj-f rnp-t ꜥnḫ LXX msj-w nf sꜣ 2 šrj-t(?) wꜥ-t . . tꜣ . . mꜥi-t(?) . .*

6 *ꜣr-k ḥs mbꜣḥ Ptḥ-Skr nḥe šꜣꜥ ḏt*



Übersetzung:

„Im Jahre 18 am 29. Thot (war) der Tag der Bestattung des Osiris, Gottes-

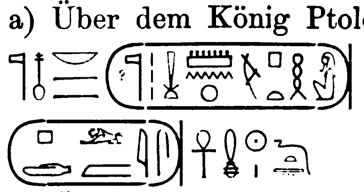
vaters, des *Wn-rꜣ*priesters in Letopolis, Schreibers aller 4 Phylen des Horus, Priesters des Osiris, Herrn von Raste . . . . Schreibers aller Phylen des Imhotep, Sohnes des Ptah, Schreibers aller 4 Phylen des Ptah . . . . vom Tempel zu Memphis . . . . Priesters des *N*^{c}*fr*^{a}*-t*^{o}*m* . . . . *Ḥ*^{o}*nt*, der Sohn (?) des Priesters *Herieus* (?) und der *T*^{a}*-c*^{a}*n·m-ḥ*^{o}[1], welcher (?) starb im Jahre 18 am 20. Epiphi. Man bestattete ihn im Jahre 18 am 29. Thot[2]. Er vollbrachte 70 Lebensjahre. Es wurden ihm 2 Söhne und eine Tochter geboren „die Sängerin[3] (?) . . . Du bist gepriesen vor Osiris-Sokaris in alle Ewigkeit“.

Ptolemäerzeit.

31104 (Tafel VII) **Denkstein.**
Kalkstein. 0,55 × 0,345.

A. Darstellungen:

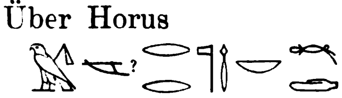
a) Über dem König Ptolemaios III (?)



b) Über Harsamtus



c) Über Horus



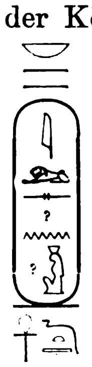
d) Über Hathor (?)



e) Über Sarapis



f) Über der Königin Arsinoe



(1) Das muss also ein zweiter Name der in 31099 genannten *Nb-wḏi* sein. Der Name der Frau „die des *Cn-m-ḥr*“ könnte übrigens die Zugehörigkeit zu der Hohenpriesterfamilie *Cn-m-ḥr* ausdrücken.

(2) Vom 20. Epiphi bis 29. Thot sind es gerade 70 Tage, der Zeitraum, der zwischen dem Todestage und der Bestattung liegt. Vgl. *Griffith*: Stories of the high priests S. 29 Anm.

(3) Vgl. dazu 31099 Z. 10—11.

B. Demotische Inschrift:

1 *Wsjr Ḥʾp (?) pꜣ (?) ntr ꜥꜣ Smꜣ-tꜣ pꜣ ẖrd pꜣ ntr ꜥꜣ tj ꜥnẖ*

2 . . . . . *ḳrts*

„Sarapis (?), grosser Gott (und) Somtus, Kind des grossen Gottes, gebt Leben dem . . . . *krates (?)*!“

Ptolemäerzeit.

31105 (Tafel VII) **Denkstein.**

Kalkstein, sehr verwittert. Oben noch Reste der geflügelten Sonnenscheibe. 0, 50×0, 27. — Aus dem Serapeum?

1 *ʾw-s ḥs(j) mbꜣḥ Skr* . . . .

2 *Tʾ-pʾ-ḥi (?) sꜣ (?) sš* . . . .

3 *Gm-Ḥʾp ms Nbt-nhe (?)* . . . . .

4 *ꜣAsḳlpits* . . . .

5 . . . .

6 *mʾ* . . . . . *sw XXVIII*

Unter den Namen ist Z. 4 *Asklepiades* bemerkenswert.

Ptolemäerzeit (?).

31106 (Tafel VIII) **Grabstein.**

Sandstein. Inschrift rot ausgemalt. Im Bezug auf die Farbenreste ist zu bemerken, dass der Gott Anubis ebenso wie der Tote schwarz bemalt war. Aus Abydos.

0, 30×0, 24.

A. Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi n Pꜣ-dj-s-mw*(1) *wꜣ*

2 *bi*

„Es lebt die Seele des *Pate-smu-wabi*(1).

B. Griechisch:

Πατεασμεουαβι.

Röm. Kaiserzeit.

31107 (Tafel VIII) **Grabstein.**

Kalkstein. Sehr verwittert 0, 26×0, 16.

Demotische Inschrift:

1 *Wsjr Tʾ-ʾmn-ʾpi* (Tamenophis)

2 . . . . . . *Tꜣ-šrjt- Ḥr (?)* (Senyris?)

Röm. Kaiserzeit.

(1) Die Gruppe ⲙⲟⲩ „sterben“.

31108 (Tafel VIII) **Grabstein.**

Sandstein. 0,405×0,275. Aus Dendera.

1 *t3 ḥ3-t n P3-šrj-ʾḥi*
2 *pʾ Ḥr-nfr p3 ḥm-nb ḥnʿ*
3 *T3-šrj-t-ʾḥi tʾ P3-š3i*
4 *t3jf rmt- Rnp-t XXIX ʾbd IV šmw 18*

„Das Grab des *Psen-aios,* Sohnes des *Ḥar-nuphis* des Goldschmieds (ϩⲁⲩⲛⲟⲩⲃ) und der *Sen-aios,* Tochter des *Psais,* seiner Frau.

Jahr 29 18. Mesori.

Litteratur: *Petrie*: Denderah XXV B A Text Seite 55.

Röm. Kaiserzeit.

31109 (Tafel VIII) **Grabstein.**

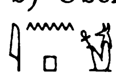
Kalkstein. Aus Achmim. 0,36×0,31.

A. Hieroglyphische Inschriften:

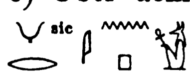
a) Unter der geflügelten Sonnenscheibe



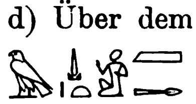
b) Über dem Schakal links:



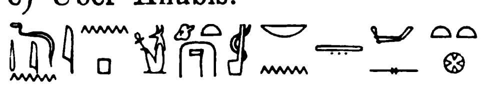
c) Über dem Schakal rechts:



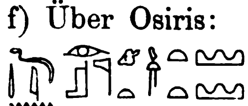
d) Über dem Verstorbenen:



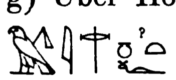
e) Über Anubis:



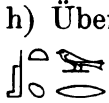
f) Über Osiris:



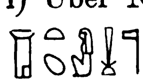
g) Über Horus:



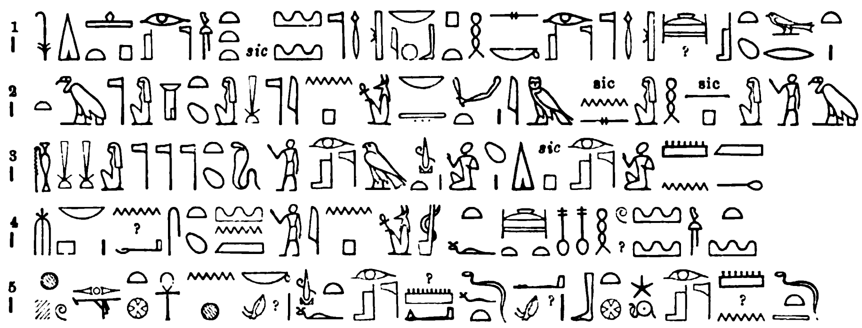
h) Über Isis:



i) Über Nephthys:



k. Hieroglyphische Inschrift:



l. Demotische Inschrift:

. . . . *[s]bti n Pr-M(j)n Ḥr-wḏꜣ pʾ Pʾ-sı m-[ḫrw] . . . . . m-ḫrw ḏt*

Der Grabstein gehörte also einem *Haryothes,* Sohn des *Pases.* Letzterer führt in der hieroglyphischen Inschrift den Namen *Petosiris.*

Ptolemäerzeit — Röm. Kaiserzeit.

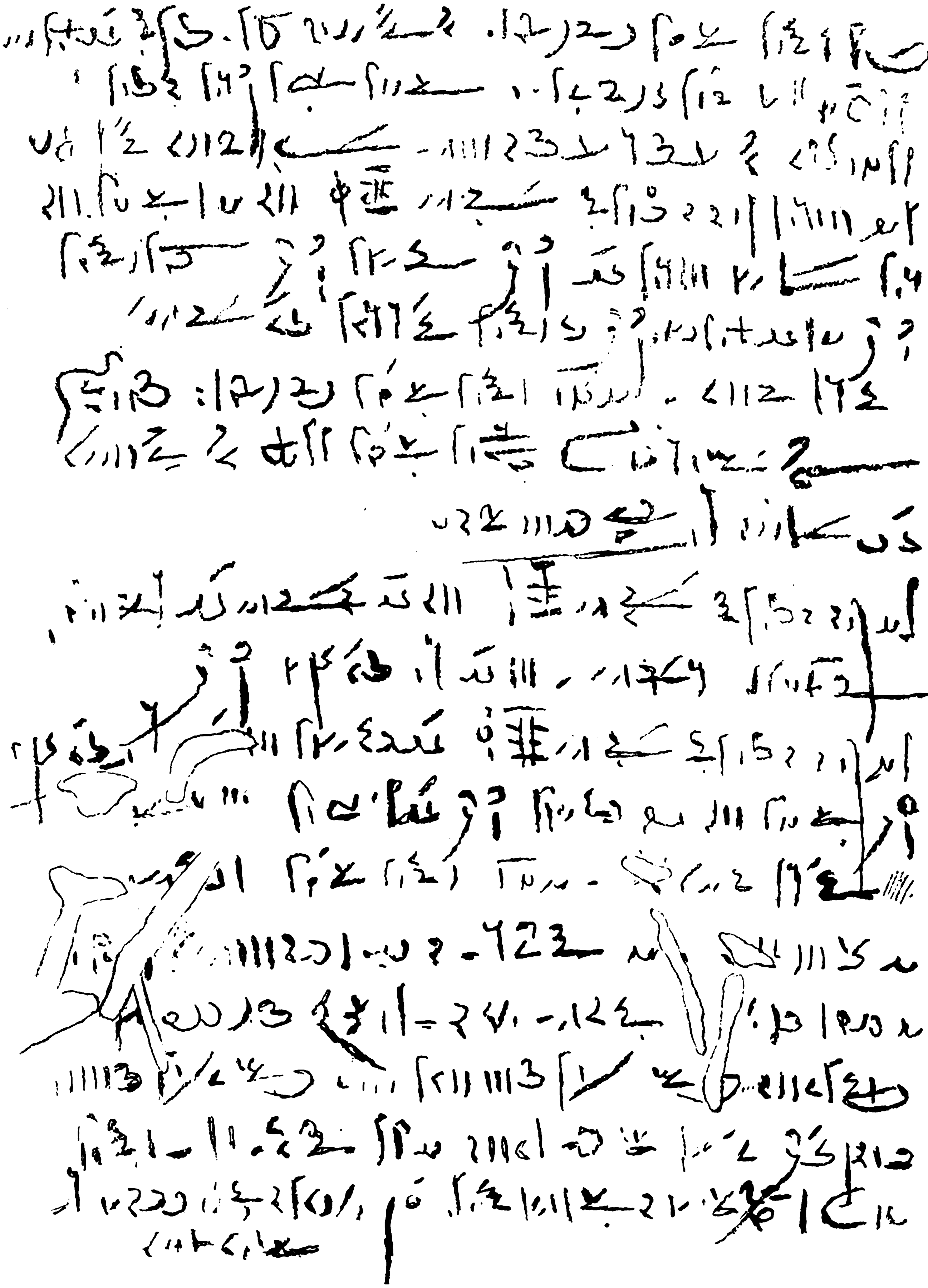
31110 (Tafel IX und Seite 42) **Denkstein.**

Kalkstein. Serapeum. 0, 31×0, 175.

1 *ʾ Ḥʾp-Wsjr ẖntj ʾmnt(j)-t nb nḥ stn(j) ntr(w) Ḥr-nt-jt(?) [n?=m]*
2 *Rꜣ-ḳd ʾmwp tp tw-[f] ʾꜣj-m-ḥtp wr sꜣ Ptḥ nꜣ ntr(w)*
3 *ntr-t nb-t ʾmj-w ʾmḥi tj mne rn nfr*
4 *jt ntr ḥn-ntr Ptḥ wꜥb nꜣ ntr(w) Ḥt-ʾnb-ḥt ḥn-ntr Pꜣ-tj-Wsjr ḥn-ntr*
5 *Ptḥ-stm(?) ḥn-ntr Ptḥ Ḥr sꜣ-f ꜥn-(m)-ḥr sꜣ-f Ḫꜥ-Ḥʾp*
6 *sꜣ-f Pꜣ-tj-Ḥr-nt-jt(?) sꜣ-f ꜥnḫ-Ḥʾp rn mwt-w Tʾ-nḫt*
7 *rn-w mne n(=m) Pr-Ḥʾp-Wsjr ẖntj ʾmnt(j)-t šꜣꜥ ḏt*
8 *ʾrk ḥs(j) mbꜣḥ Skr-Wsjr ntr ꜥꜣ nb šti*
9 *Ḥr- wḏꜣ (?) mwt-f Brnigaꜣ*
10 *jt ntr wꜥb nꜣ ntrw Ḥt-ʾnb-ḥt ḥn-ntr Ḥr Ḥtḥr-t ḥt-ntr(?)*
11 ***n** Mn-nfr Pʾ-nḫt pʾ ḥn-ntr Ḥr mwt-f Tʾ-ʾrw sꜣ-f*
12 *jt-ntr wꜥb nꜣ ntr(w) Ḥt-ʾnb-ḥt Ḥr-m-ẖ ḥn-ntr . . . mwtf Tʾ-ʾrw*
13 *sꜣ-f ʾꜣj-m-ḥtp ḥn-ntr Ḥr-m-ẖ sꜣ-f Ḥr-wr (?) ḥn-ntr Ḥtḥr-t (?)*
14 *rn-w mne tj n(=m) Pr (?)-Ḥʾp-Wsjr. . . . .*
15 *pꜣ wit n pꜣ mnḳ n tꜣ ḳnḥi-t . . . .*
16 *pꜣ hrw w(ꜣ)ḥ (?)[-w?] ḳd ʾm-s n rnpt 39 ʾbd II ʾꜣḫjt sw VII (?)*
17 *Pr-ꜥꜣ Ptlumis ʾrm (?) Ptlumis*
18 *nt ʾw-w ḏd nf Trupn pꜣ ntr mnḫ pʾ Ḥʾp*
19 *ꜥnḫ grg nꜣ ʾs-wt Ḥʾp*

sš Pꜣ(j)f-ꜥw . . . . db mwt-f

ʾs-t-nfrt



Übersetzung:

1| „O Apis-Osiris, Erster des Westens, Herr der Ewigkeit, König der Götter, (o) Horus Vaterrächer (Harendotes) [in] 2| Rakotis[1], Anubis auf seinem Berge, Imhotep, Grosser, Sohn des Ptah und(?) alle Götter 3| und Göttinnen, welche sich in der Höhle (o. ä.) befinden. Lass fest sein den schönen Namen 4| des Gottesvaters, Priesters des Ptah, Priesters der Götter der Weissen Mauer, Priesters *Petosiris*, (und?) des Priesters 5| *Pt^{a}ḥ-sch^{e}p(?)* (?) (und?) des Priesters des Ptah[2] *Horus.* Sein Sohn *ʿAn-^{e}m-ḥ^{o}*, sein Sohn *Ch^{a}-Ḥ^{a}p,* 6| sein Sohn *Pete-Har-endotes,* sein Sohn *ʿAnch-Ḥ^{a}p.* Der Name ihrer Mutter ist *T^{a}-N^{a}chte.* 7| Ihre Namen bleiben im Hause des Sarapis, des Ersten des Westens bis in Ewigkeit.

8| Du bist ausgezeichnet vor Sokar-Osiris, dem grossen Gott, dem Herrn der Krypta 9| *Haryothes(?),* Sohn der *Berenike,*

10| Gottesvater, Priester der Götter der Weissen Mauer, Priester des Horus, der Hathor, der Götter(?) 11| von Memphis *P^{a}-n^{a}chte,* Sohn des Priesters *Horus* und der *T^{a}-^{e}ru.* Sein Sohn 12| der Gottesvater, Priester der Götter der Weissen Mauer. *Harmachis,* Priester . . seine Mutter (ist) *T^{a}-^{e}ru,* 13| Sein Sohn *Imhotep.* Der Priester *Harmachis,* sein Sohn *Haroeris,* Priester der Hathor(?)

14| Ihre Namen sind hier fest im Hause des Apis-Osiris [auf?] 15| der Stele bei der Vollendung(?) der Krypta. . . . 16| Der Tag, an dem der Bau beendigt wurde[3], war im Jahre 39 am 7. (?) Athyr 17| des Königs Ptolemaios, Sohnes des Ptolemaios 18| mit Beinamen Tryphon, des wohlthätigen Gottes, Sohnes des Apis 19| des lebenden, welcher die Sitze des Apis ausstattet.

Geschrieben von *P^{e}f- . . . . d^{e}b,* Sohn der *Isi-n^{o}fr^{e}.*"

Die Stele ist also ein Denkstein zur Erinnerung an die Vollendung eines Baus (Restauration) in der Krypta des Serapeums von Memphis. Die Ptah-Priester *Petosiris, Ptaḥ-s^{o}t^{e}m(?) Horus, Haryothes(?) P^{a}-n^{a}cht^{e}* und *Harmachis* mit ihren Söhnen haben sich darauf verewigt.

Die Datierung macht diese Stele besonders wichtig. Das Jahr 39 kann nur auf die Doppelregierung Ptolemaios II + III gehen[4]. Dadurch erhält die Annahme Stracks[5], dass Philadelphus noch zum mindesten $^{1}/_{4}$ seines 39. Regierungs-

(1) Name des Serapeums von Memphis.

(2) In dieser Übersetzung ist manches zweifelhaft.

(3) Zu *w3ḥ* in der Bedeutung „fertig sein" vgl. Pap. mag. 3/1. 15. 6/6 14/24. 27 u. s.

(4) Die naheliegende Lesung „des Königs Ptolemaios und des Ptolemaios Tryphon etc." ist nicht möglich.

(5) Dynastie der Ptolemäer S. 192 sub 9.

jahres gelebt hat, eine Bestätigung. Auch der neuerdings angezweifelte[1] Beiname des Euergetes I Tryphon ist nun inschriftlich nachgewiesen.

Ptolemäerzeit.

31111 (Tafel IX) **Grabstein.**

Kalkstein. Reste von Bemalung.

Inschrift war rot ausgemalt. — 0, 33 × 0, 325.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *r* ᶜ*nḫ p*ꜣ *bi n P*ꜣ*-tj-Ḥr-p*ꜣ*-ẖrd p*ᵓ *Wn-nfr p*ꜣ *mr ḫ*ᶜ *(?)* . .
2 *mb*ꜣ*ḥ Wsjr š*ꜣᶜ *ḏt*

„Es lebt die Seele des *Peteharpokrates*, Sohnes des *Onnophris*, des Ober- . . . . . vor Osiris bis in Ewigkeit“.

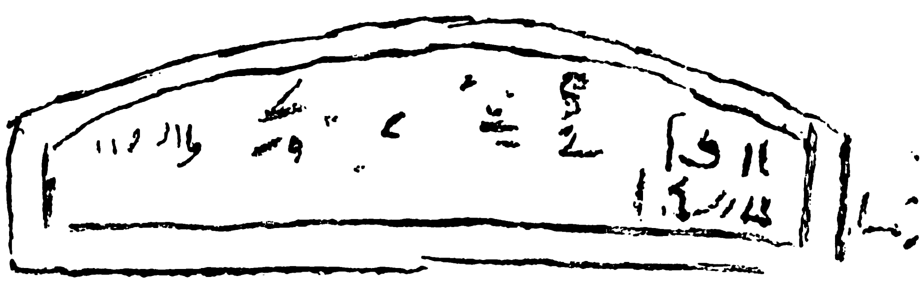
Röm. Kaiserzeit.

31112 (Tafel IX) **Grabstein.**

Gelblicher Kalkstein. 0, 315 × 0, 17.

Die eingravierten Zeilen sind abwechselnd eine rot, eine schwarz ausgemalt.

Oben innerhalb des umrandeten Stückes folgende Inschriftreste in schwarzer Farbe.



DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 ᵓ*w*ᵓ*w* ᵓ*w*ᵓ*w n*ꜣ *b*ꜣ*w*
2 *M*ꜣ*-hs p*ᵓ *P*ꜣ*-nfr-*
3 *ḥr* ᵓ*rm Wrše-nfr ḏd mdt (?)*
4 ᵓ*šp-w krs r*
5 *t*ꜣ *Dw*ꜣ*e-t* ᵓ *šp-w b*ꜣ*w*
6 *r t*ꜣ *(?) p-t (?)* ᵓ ᶜ*b-w nw*
7 ᵓ*ẖi* ᵓ *w*ꜣ*ḥ-w nw mw*
8 *r 365 ḥtp nt n(?)*
9 *p*ꜣ *ḳti* ꜣ*Albḥ whm*
10 *An rpi r nḥe ḏt*
11 *sš rnp-t XXVIII* ᵓ*bd II šmw 10*

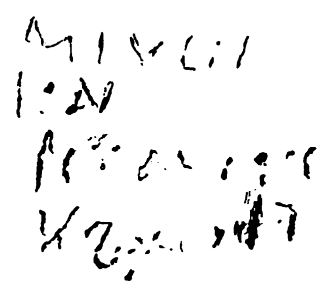
(1) *Mahaffy*: Empire of the Ptolemies S. 193 Anm.

„1| Heil(?), Heil(?) den Seelen 2| des *Miysis*, Sohnes des *Pnepheros*, 3| und *Orsenuphis!* Text:

4| O, man empfängt die Mumien(?) 5| in der Te (Unterwelt)
O, man empfängt die Seelen 6| im Himmel(?)
O, man opfert ihnen 7| Speiseopfer
man spendet ihnen Wasser
8| auf den 365 Opfertischen(1), welche sich 9| im Umkreis von *Albh* befinden. Ihr werdet wieder 10| jung in alle Ewigkeit.

Geschrieben am 10. Payni des Jahres 28."

Rechts daneben 4 sehr verwischte griechische Zeilen, aus denen ich folgendes gelesen habe.



MIYCIC
KAI
OPCENOYΦIC
. . . .

Das sind also die Namen der beiden Verstorbenen.

Röm. Kaiserzeit.

31113 (Tafel IX) **Grabstein.**

Kalkstein. 0, 30 × 0, 30.

INSCHRIFT:

1| *[ᶜnḫ] bi-w ıwbꜣḥ Wsjr ḫnt(?) ᵓmntjt ntr ᶜꜣ nb ꜣbdw*
2| *Tꜣ-šrjt-ꜣ̆abrnts tꜣ ḥs-t (?) Wbst-t ḥnᶜ ꜣAghila pꜣ mšᶜ (? ?)*
3| *. . . nꜣ̆akthmi pᵓ ꜣAnub . . mne r nḥe ḏt*

„1| [Es leben] die Seelen vor Osiris, dem Ersten des Westens, dem grossen Gott, Herrn von Abydos, der Sen-abrondas(?), der Sängerin(?) der Bubastis, und des Achillas, des Soldaten, ... nꜣ̆akthmi, Sohnes des Anub . . dauernd bis in alle Ewigkeit".

Röm. Kaiserzeit.

31114 (Tafel X) **Denkstein.**

Sandstein. Halbrund springt um 1 cm vor. Reste von Bemalung. Aus Ḳus. 0, 29 × 9, 22.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1| *Pꜣ bw n ᵓs-t (?) wrt (?) mwt (?) ntr (?)*
2| *ᵓr (?) tj ᶜnḫ* (△☥) *Prthnis pᵓ Pᵓ-M(j)n [mwt-f Tᵓ-pꜣ-ḫui]*
3| *pꜣ rwd n ᵓs-t šꜣᶜ ḏt*

„Der Ort der grossen Isis (?), der Gottesmutter (?) der grossen (?) Göttin(?)(2) welche

(1) Vergleiche dazu Demotische Papyrus der Kgl. Museen zu Berlin Text S. 27 Anm. 1 und Corpus papyrorum I Tafel 28 paenult.

(2) Die Lesung beruht mehr oder weniger auf der Annahme, dass die undeutlichen Gruppen denen der verwandten Stelen entsprechen dürften. Da das aber keineswegs sicher ist, so gebe ich die Übersetzung nur unter allem Vorbehalt.

Leben giebt dem *Parthenios*, Sohne des *Paminis* und der *Tapsois* dem Verwalter der Isis bis in Ewigkeit".

Vgl. den Kommentar zu 31101.

Röm. Kaiserzeit.

31115 (Tafel X) **Grabstein. (?)**

Kalkstein. 0, 29×0, 225.

a) Demotisch: *Wsjr Pꜣ-Ptḥ-Ḥr*

b) Griechisch: ΠΑΘ́ΩΡΙΩ = Παθαωρίω[ν]

Röm. Kaiserzeit.

31116 (Tafel X) **Grabstein. (?)** aus Abydos.

Kalkstein. 0, 25×0, 18.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ bꜣw*
2 *Wrše-nfr*
3 *Wsjr-wr*
4 *mbꜣḥ Wsjr*
5 *pꜣ ntr ꜥꜣ*

„Es leben die Seelen des *Orsenuphis* (und des) *Osoroeris* vor Osiris, dem grossen Gotte".

Litteratur: *Mariette:* Catalogue d'Abydos no 1327

Röm. Kaiserzeit.

31117 (Tafel X) **Grabstein. (?)**

Kalkstein. 0, 23×0, 15.

a) Demotische Inschrift:

Pꜣ-nꜣ-mꜣw pꜣ sjn-w

„*Panemieus*, der Arzt"

b) Griechische Inschrift:

Φανεμιεύς
εἰατρός.

Röm. Kaiserzeit.

31118 (Tafel X) **Grabstein. (?)**

Kalkstein. Labyrinth. October 1862. 0, 145×0, 12.

Demotische Inschrift:

1 *Pꜣ-tj-Sbk pꜣ ?*
2 . . . .
3 *Ḥr* . . . . *Pꜣ-tj-Sbk*
4 *mwt-f Tꜣ-Bs*

5 . . . .

6 *rn (?)*

Man erkennt die Namen *Petesuchos* und *Tbesis*.

Journal Nr. 19999. Röm. Kaiserzeit.

31119 (Tafel XI) **Grabstein. (?)**

Sandstein. Aus Abydos. 0, 39×0, 29 Dicke 0, 095.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi n ? pʾ Pꜣ-ši*

2 *mbꜣḥ Wsjr ntr ꜥꜣ pꜣ ṯs (?) ḏt*

„Es lebt die Seele des N., Sohnes des *Psais*, vor Osiris, dem grossen Gott, dem Herrn (? **ϫⲟⲉⲓⲥ**) der Ewigkeit“.

Röm. Kaiserzeit.

31120 (Tafel XI) **Grabstein.**

Sandstein. Aus Dendera 1897—1898. Petries Grabungen. 0, 50 × 0, 32.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *mbꜣḥ Wsjr Tꜣ-šrjt-pꜣ-hb*

2 *ḥnꜥ Pꜣ-tj-Ḥr-smꜣ-tꜣ pꜣ hi (?)*

3 . . . *rnp-t VI-t (?) ʾbd III šmw sw X* . . . .

4 *n (?) pr (?)* . . . *Pꜣ-šrj-ʾnp pʾ Anp-*

5 *ʾw(t)*

„Vor Osiris: *Senphibis* und *Peteharsomtus*, der Gatte . . . Im Jahre 6 (?) am 10. (?) Epiphi . . . . *Psenanupis* Sohn des *Anupeus*“.

In der Lesung ist manches unsicher, der Sinn des Ganzen unklar.

Römische Kaiserzeit.

Journal Nr. 32150.

31121 (Tafel XI) **Grabstein.**

Sandstein. Aus Abydos (Z.)[1]

Inschrift rot ausgemalt. 0, 44 × 0, 28.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi n Pʾ-Gb pʾ*

2 *Pꜣ-šrj-Wsjr nt ʾw-w ḏd nf S̆iš*

3 *mbꜣḥ Wsjr Wn-nfr Ḳbte*

4 *ḫnte Ḥt-nb šꜣꜥ ḏt*

„Es lebt die Seele des *Pakebis*, Sohnes des *Psenosiris*, mit Beinamen

(1) Die Inschrift würde für Koptos als Fundort sprechen.

Schisch, vor Osiris Onnophris von Koptos, dem Ersten des Goldhauses[1] in Ewigkeit.

Röm. Kaiserzeit.

31122 (Tafel XI) **Grabstein.**

Dichter Kalkstein. Abydos (Z.)
Reste von Bemalung. 0, 365 × 0, 27.

a) Demotische Inschrift über der Darstellung:

1 *ʾw-f mwt ʾwf ʾr rnp-t XXVIII*
2 *pꜣ ḫit Wsjr pꜣ nt ʾw-f ꜥš r pꜣ wt(?)*
3 *mi wꜣḥ-f mw r db ḫpr wꜥb-w rn-f(?) ʾw-f mwt(?)*

„Er starb im Alter von 28 Jahren. Der Fluch des Osiris (möge wirken). Wer die Stele(?) liest, möge er ihm Wasser spenden, weil es geschieht, dass man reinigt seinen Namen, wenn er tot (?) ist“.

b) Demotische Inschrift unter der Darstellung:

1 *ḥtp tj stnj Wsjr ḫntj Dwꜣ-t ntr ꜥꜣ*
2 *nb ꜣbdw Sp Wsjr pꜣ ntr ꜥꜣ Ḥr-nb-štꜣ*
3 *ʾs-t-wri mwt n ntr ḥr ʾb(?) . . . . Wsjr*
4 *Pꜣ-tj-ʾꜣj-m-ḥtp m-ḫrw pʾ ʾw-ʾrw ms nb-t pr Tʾ-M(j)n*

„O König gieb ein Opfer (o. ä.) dem Osiris, dem Ersten der Unterwelt, dem grossen Gott, Herrn von Abydos, dem Sep-Osiris (Osarsiph) dem grossen Gott, dem Horus, Herrn der Krypta, der grossen Isis, der Gottesmutter in . . . . . . (für den) Osiris *Petimuthes*, den Verstorbenen, Sohn des *Eu-ʿrºw (?)* und der Frau *Taminis*.

Röm. Kaiserzeit.

31123 (Tafel XII) **Grabstein.**

Kalkstein. Farbenreste. 0, 48 × 0, 35.
Inschrift rot ausgemalt.

Demotische Inschrift:

1 *Ḏd md-t: Wsjr Ḥtr(?) pꜣ ẖm sꜣ n Pꜣ-tj-M(j)n pꜣ ẖm pꜣ sš ms(j) n Tʾ-tꜣ-rpi ꜥnḫ pꜣ(j)-f bi r nḥ ḏt*
2 *Ḏd md-t: Ḥtḥr-t Tʾ-tꜣ-rpi sꜣ-t n Ḥtr(?) pꜣ ẖm pꜣ sš ms(j) n Tꜣ-Rnwt-t ꜥnḫ pꜣ(j)s bi r nḥ ḏt*

1 „Text: Der Osiris *Hatrês(?)*, der Junge, Sohn des *Peteminis*, des Jungen, der Schreiber, geboren von *Tatriphis*, seine Seele lebt in alle Ewigkeit.

2 Text: Die Hathor *Tatriphis*, Tochter des *Hatrês(?)*, des Jungen, des Schreibers, geboren von *Thermuthis*, ihre Seele lebt in alle Ewigkeit“.

(1) Zu dem Titel vgl. *Brugsch*: Thesaurus S. 992.

Der Grabstein gilt also für Hatrês (?) und seine Tochter. Aus der Inschrift ergiebt sich folgende Genealogie:

Peteminis + *Tatriphis I*
Hatrês + *Thermuthis*
Tatriphis II — Römische Kaiserzeit.

31124 (Tafel XII) **Grabstein.**

Sandstein. 0,50×0,35.[1]

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *Rnp-t XIX pꜣ šḳe* (ϣικε)
2 *n Ḥr pʾ Ḥr-pʾ-ʾs-t*
3 *pꜣ šʿti (?)*
4 *ḥtr pꜣ (?) . . ʾs-t*

„Im Jahre 19. Das Grabgewölbe (?) des *Horus*, Sohn des *Harpaesis*, des Steinhauers (?) . . . .“ — Röm. Kaiserzeit.

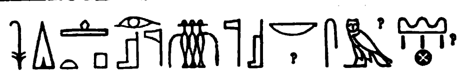
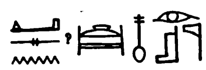
31125 (Tafel XII) **Grabstein.**

Kalkstein. 0,27×0,205.

a) DARSTELLUNG:

Über dem Osiris 

b) HIEROGLYPHISCHE INSCHRIFT:

1 
2 

c) DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *ʿnḫ (?) pꜣ bi (?)*
2 . . . *-nḫt*

„Es lebt (?) die Seele (?) des . . . . *nᵉchtᵉ*“. — Röm. Kaiserzeit.

31126 (Tafel XII) **Grabstein.**

Kalkstein. 0,58×0,32.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *ʿnḫ pꜣ(j)s bi mbꜣḥ Wsjr Skrrr pꜣ nṯr ʿꜣ nb ꜣbdw*
2 *Tʾ Ḥr-nfr (tʾ) Trkn mwt-s Tꜣ-šrj-t-Kluḏꜣ*
3 *ʾr mwt ḫn rnp-t XVII*
4 . . . . *ʾw-s* . . . . *ms(j) ʾw-s šll*
5 *mbꜣḥ pꜣ nṯr Ws(j)r tꜣ nt* . . . . . .
6 *rn-s r pꜣ ḫir (?) ḥr (?) ꜣḏi (?) mwt*
7 . . . . *?*

(1) Im Rahmen gemessen.

„Es lebt ihre Seele vor Osiris-Sokar, dem grossen Gott, Herrn von Abydos, *T^a-Ḥarnuphis*, Tochter des *Tarkon (?)*[1] und der *Sen-Kollothis*[2], welche starb im 17. Jahre, ... Sie betet vor dem Gott Osiris . . . .“ Das folgende wage ich nicht zu übersetzen.

Röm. Kaiserzeit.

31127 (Tafel XII) **Grabstein.**

Sandstein. Halbrund springt 0,03 m vor. Aus Dendera. Grabungen von Flinders Petrie 1897—1898[3]. 0,39×0,32.

Demotische Inschrift:

1| *r tꜣ ḥ(ꜣ)-t Pꜣ-tj-Ḥr-smꜣ-tꜣ-pꜣ-ẖrd (?) Pꜣ-šrj-Tḥwtj*

2| *pꜣ grg rnp-t VIII ꜣbd IV ꜣꜣẖ(j)-t sw X*

„Für das Grab des *Pete-Ḥ^ars^amtusp^echr^at (?)* (Sohn des?) *Psenthotes*, den Jäger. Im Jahre 8 am 10. Choiak“.

Röm. Kaiserzeit.

31128 (Tafel XIII) **Grabstein.**

Sandstein. Farbenreste. Sehr verwittert. 0,36×0,295.

Demotische Inschrift:

1| *. ? . Pꜣ-tj-Wbst-t . . . . nfr*

2| *[ꜥnḫ pꜣ(j)w] bi mbꜣḥ Wsjr ntr (?) ꜥꜣ*

3| *[nb ꜣbdw]*

„x, *Petobastis*, x und . . . *nouphis*, ihre Seele lebt vor Osiris dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos“.

Röm. Kaiserzeit.

31129 (Tafel XIII) **Grabstein.**

Sandstein mit Farbenresten, u. a.

Grün: Die Barke. Gewand der Göttin rechts von der Sonne. Der Kegel 𓋑 der Anubiskrone.

Gelb: Sonne, Untersatz der Anubiskrone.

Rotbraun: Sockel der Göttin rechts vor der Sonne.

0,55×0,525.

a) Griechische Inschrift:

Θέων Ἀπολλωνίδου Λυκοπολείτης ὑιὸς T . . . .

τοῦ ἐκεῖ ἱεροῦ ἐτῶν εἴκοσι μηνῶν τεσσάρω[ν].

b) Demotische Inschrift:

1| *[ꜥnḫ pꜣ] bi ntr Tḥn pꜣ ꜣAplnits mut-f ꜣAplnis mbꜣḥ Wsjr ntr ꜥꜣ*

2| *. . . . . . sḥnw n Wpi ntr ꜥꜣ nb Siute ꜥḥꜥ-f n ꜥnḫ ꜣh tꜣ rnp-t XX ꜣbd IV hrw XII*

(1) Kaum Drakon.

(2) Oder Sen-Kolluthes u. ä.

(3) Die Inschrift bei *Petrie*: Dendereh XXV B, B (Text Seite 55).

„[Es lebt die] göttliche Seele des *Theon*, Sohnes des *Apollonides* und der *Apollonias* vor Osiris, dem grossen Gott. [Er vollzog den] Befehl des Ophois, des grossen Gottes, des Herrn von Siut. Seine Lebenszeit auf Erde betrug 20 Jahre 3 Monate (und) 12 Tage".

Röm. Kaiserzeit.

31130 (Tafel XIII) **Dekret über die Stiftung einer Kultgenossenschaft.(?)**

Sandstein. Blau ausgemalt.[1] 0,37×0,265.

Oben ist der Pharao mit einer Libation vor Hathor, Horus und Amon dargestellt.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

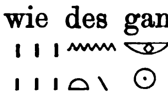
1 *tꜣ ḳnb-t (?) ꜥꜣ-t Ḥt-ḥrt r smne n (?) ḫftḥ n*
2 *Ḥr-Bḥtt ntr ꜥꜣ nb p-t m tr-t Ptlumis*
3 *pꜣ Pꜣ-nꜣ pꜣ Srtius* (sic) *pꜣ ḥn-ntr Ḥr pꜣ ḥn-ntr*
4 *Ḥtḥr-t ḥnꜥ pꜣ ꜥḫm Pꜣ-šrj-ꜣs-t pꜣ Pꜣ-šrj-Wsjr*
5 *šnj*[2] *(?) pꜣ sš tmj ꜣrm nꜣ rmt n ḳnb-t (?) wꜥ sp*
6 *ꜣbd III (?) šmw sw XVIII*

„Die grosse Genossenschaft (?) der Hathor, welche errichtet ist im Vorhof des Horus von Edfu, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, durch *Ptolemaios*, den Sohn des *Panas*, den Strategen, den Priester des Horus, den Priester der Hathor und den (zum) Falken (gewordenen)[3] *Psenisis*, den Sohn des *Psenosiris*.

Der Dorfschreiber (κωμογραμματεύς) hat mit den Leuten der Genossenschaft(?) insgesamt verhandelt (?) im [Jahre x] am 18. Epiphi (?)".

Bemerkungen:

Zu dem hier erwähnten *Ptolemaios* vergleiche 31092 und 31093 sowie die Nachträge am Schluss dieses Bandes.

Über die *ḳnb-t* „Genossenschaft" (= συντέλεια) vgl. den Text zu den Berliner demotischen Papyrus S. 18 und vor allem *Wilcken*: Archiv für Papyrusforschung I S. 467 ff. Ich muss indessen bemerken, dass mir meine Lesung und Deutung dieser Gruppe wie des ganzen Textes sehr zweifelhaft geworden ist. Möglicherweise ist  zu lesen. Dann würde unsere Stele die Erinnerung an eine Festfeier enthalten.

Journal Nr. 29221 Römische Kaiserzeit.

31131 (Tafel XIII) **Grabstein.**

Sandstein. Halbrund springt 0,01 m vor. Aus Abydos. 0,35×0,22.

(1) Auf der Stele steht „Achat (?) Janvier 91". Im Journal „Achat. Janvier 1891. (Oudot)."

(2) ϣⲓⲛⲉ ⲛⲉⲙ „disputare cum" *šnj* steht übrigens auch vom „Orakel befragen".

(3) Vgl. no 31084 Seite 10, wo zu verbessern ist: „Vor Osiris. Der (zum) Falken (gewordene) S." und no 31134.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi ỉn Pꜣ-tj-pꜣ-Šˇi*

2 *[pꜣ]? Bs mbꜣḥ Wsjr ḫnt ꜣmnt(j)-t*

3 *[ntr ꜥꜣ] nb ꜣbdw šꜣꜥ ḏt*

„Es lebt die Seele des *Petepsais*, [Sohnes des] *Bes*[1], vor Osiris, dem Ersten des Westens, dem grossen Gott, Herrn von Abydos, in Ewigkeit".

Journal Nr. 29328. Röm. Kaiserzeit.

31132 (Tafel XIV) **Grabstein.**

Sandstein. Aus Abydos. (Mai 1881). 0,29×0,185.

Demotische Inschrift:

1 *Wsjr ḫnt ꜣmnt(j)-t pꜣ ntr ꜥꜣ*

2 *rpe pꜣ bi n Pꜣ-mꜣw*

3 *pꜣ Pꜣ-tj-Ḥr-wr (?) šꜣꜥ ḏt*

„Osiris, Erster des Westens, grosser Gott, es verjüngt sich die Seele des *Pmois*, Sohnes *Pete-Haroeris (?)* in Ewigkeit".

Journal Nr. 25123. Röm. Kaiserzeit.

31133 (Tafel XIV) **Grabstein.**

Kalkstein mit Resten von Bemalung. 0,36×0,27.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi N. pꜣ Pꜣ-tj-pꜣ-Šˇꜣi*

2 *. . . mbꜣḥ Wsjr pꜣ ntr ꜥꜣ . . . . . .*

„Es lebt die Seele des N., Sohnes des *Petepsais* . . . . . . vor Osiris, dem grossen Gott . . . .

Röm. Kaiserzeit.

31134 (Tafel XIV) **Grabstein.**

Kalkstein. Sehr verwittert. Aus Abydos. (Fouilles d'Amélineau 1896). Inschrift war rot ausgemalt.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ pꜣ(j)f bi mbꜣḥ Wsjr Skr ntr ꜥꜣ nb ꜣbdw*

2 *pꜣ ꜥḫm ꜣApul$\overset{ꜣ}{a}$ [pꜣ] Tḥwtj-mne ꜣr mwt ḫn*

3 *rnp-t XIX pꜣ ṯj (?) ḥwr nt (?) šm (?) r bnr ḏd (?) ꜣwj (?)*

4 *. . . rn-f ꜣꜣj (?) ss (?) . . . .*

5 *r tj (?) nj (??) pꜣ sn snw tꜣ(j)-j ꜣri-t sn-t (?) mnĕ-k (?) ꜣwf ḫpr . . . .*

6 *msꜣ kki* (ⲕⲁⲕⲉ) *ḥnꜥ tꜣ (?) . . . . . mne . . . . . .*

„Es lebt seine Seele vor Osiris-Sokaris, dem grossen Gott, dem Herrn

(1) Lesung wegen der vorhergehenden Lücke nicht ganz sicher.

von Abydos, der (zum) Falken[1] (gewordene) *Apollo (?)* Sohn des *Th^{o}t-m^{e}n*, welcher starb im 19. Jahre . . . . .“ Alles andere ist mir unklar.

Journal Nr. 33000. Röm. Kaiserzeit.

31135 (Tafel XIV) **Grabstein.**

Kalkstein. Aus Abydos (1893).

Das Halbrund springt vor. Die Inschrift war rot ausgemalt.

0, 38×0, 32.

Demotische Inschrift:

1 *ʿnḫ pꜣ bi Pꜣ-šrj-ꜣs-t pꜣ Pꜣ-tj-Wsjr r msj Tꜣ-šrj-t*

2 *pꜣ- h(j)b tꜣ šr(j)-t ʿḥʿ* (=ϣⲁⲣⲁϩⲉ) *mbꜣḥ Wsjr pꜣ nṯr ʿꜣ nb ꜣbdw*

3 *Pr-ʿꜣ (?)* . . . . . *ʿnḫ pꜣ(j)-f bi r nḥe ḏt*

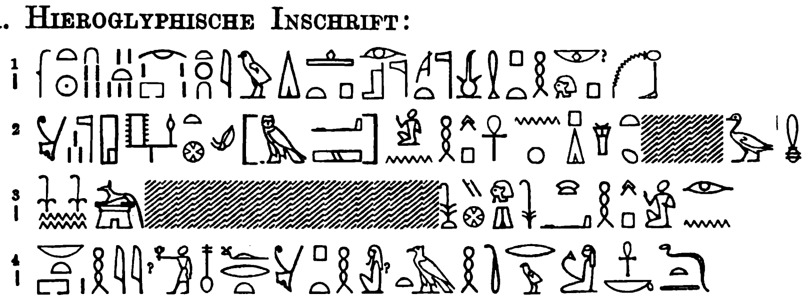
„Es lebt die Seele des *Psenisis*, Sohnes des *Petosiris* und der *Senphibis*, der früh gestorbenen, vor Osiris dem grossen Gott, Herrn von Abydos, König [der Unterwelt o. ä.]. Es lebt seine Seele in alle Ewigkeit“.

Röm. Kaiserzeit.

31136 (Tafel XV) **Denkstein.**

Kalkstein. Wohl aus dem Serapeum von Memphis. 0, 31×0, 25.

A. Hieroglyphische Inschrift:



B. Demotische Inschrift:

1 *ꜣrj-k ḥsj mbꜣḥ Ptḥ Skr Wsjr Wsjr-Ḥꜣp ḫnt [Pr?-]Wsjr Pꜣ-tj-Wbst-t*

2 *pꜣ Ḫʿj-Ḥꜣp mwt-f Tꜣ-ḥtr ʿnḫ-k[r nḥe] ḏt*

„Du bist selig vor Ptah-Sokar-Osiris (und) Osiris-Apis, dem Ersten im Osiris-*[Hause]*(?) (=Serapeum von Memphis?) *Petobastis*, Sohn des *Ch^{a}-Ḥ^{a}p^{e}* und der *Thatrês*. Du lebst in [alle] Ewigkeit“.

Ptolemäerzeit.

31137 (Tafel XV) **Denkstein.**

Sandstein. [Karnak. Vest. des Pascht. Magazin de Karnak no 27 du plan]. 0, 45×0, 30.

(1) Beachte, dass die Mumie auf der Bahre einen Sperberkopf hat. Vgl. 31084.

Demotische Inschrift:

1 *Mwt wr-t nb-t ꜣšr tj ꜥnḫ n*

2 *Lsimḳus pꜣ sn nꜣ Pr-ꜥꜣ(w) pꜣ srtiḳus*

3 *[Rnp-t] VII-t ꜣbd I pr-t sw II* (oder *VIII)*

„Grosse Mut (sic), Herrin von Aschor gieb Leben dem *Lysimachos*, dem Bruder der Könige, dem Strategen!

Im Jahre 7 am 2. (oder 8.) Tybi".

Litteratur:

Publiziert von de *Rougé:*	Inscriptions hieroglyphiques copiées en Égypte Tafel 302.
Besprochen von *Revillout:*	Rev. égypt. I S. 11 Anm. 1.
Krall:	Studien zur Geschichte des alten Ägyptens II S. 40.
Mahaffy:	Empire of the Ptolemies S. 137 Anm. 2.
Meyer:	Heerwesen der Ptolemäer u. Römer S. 19 Anm. 72.
Wiedemann:	Philologus 1888 S. 90.
Strack:	Dynastie der Ptolemäer S. 95 Anm. 5.

Ptolemäerzeit.

Bemerkungen:

Eine wichtige Feststellung ist zunächst die, dass die Inschrift, welche das untere Stück einer Stele ist — Reste der Darstellungen sind noch über dem breiten oberen Streifen sichtbar — nicht aus Koptos sondern aus Karnak stammt. Nach den oben mitgeteilten Provenienznotizen ist sie in dem Tempel der Mut in Karnak(1) gefunden worden, was ja durch die richtige Lesung des Gottesnamens bestätigt wird. Was die Datierung anlangt, so kann ich nur *Wiedemann* und *Strack* beipflichten, welche die Beziehung auf einen bestimmten Ptolemäer ablehnen. Der gegenwärtige Stand unserer epigraphischen Kenntnisse erlaubt keine sicheren(2) Schlüsse in dieser Hinsicht. Auch die Thatsache, dass Ptolemaeus II (nach Rec. XIII S. 166) im Muttempel durch Litaneien der Göttin seine Verehrung bezeugt hat, ist kein Anhalt für eine Datierung.

31138 (Tafel XV) **Grabstein.**

Kalkstein. Aus Abydos (1887). 0,45×0,35.

(1) Vgl. *Mariette:* Karnak Text S. 15.

(2) Ich setze daher die Inschrift nur zweifelnd an das Ende der Ptolemäerzeit und werfe ebenso zweifelnd die Frage auf, ob „die Könige" wie in 20643 auf Cleopatra VII + Caesarion bezogen werden dürfen.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *Rnp-t VII Wsps r ʾbd IV šmw sw XXIV(?) pꜣ hrw ʿk(?) r ẖri(?) r(?) . . . . ʾn(?).*

2 *ẖl bs n nꜣ sn(?) ʾw-w(?) nʿ . . . fi . . . . . .*

Im folgenden ist infolge der starken Verreibung des Steines in den Lesungen so vieles unsicher, dass ich keine Transcription wage. Übrigens war das untere Stück des Steines nicht überall geglättet, als die Inschrift darauf gesetzt wurde. Darunter hat zweifellos auch die Inschrift gelitten.

Aus dem Anfang: „Im Jahre 7 im *Wsps* (= Vespasianus?) = 24. (?) Mesori dem Tage, da eintrat (?) in [das Grab (?)] N.“ darf man in Verbindung mit der Darstellung auf eine Grabinschrift schliessen.

Journal Nr. 28058 Röm. Kaiserzeit.

31139 (Tafel XVI) **Grabstein.**

Sandstein. Halbrund springt vor. 0,34×0,225.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *ʿnḫ pꜣ bi n Tʾ-M(j)n ʾh Tꜣ-šrj-t-Wsjr*

2 *ʾh ꜣrpunꜣ(????) jt-w(??) Pꜣ-tj-Wbst-t(?) mbꜣḥ*

3 *Wsjr ḫnt(j) ʾmnt(j)-t ntr ʿꜣ nb ꜣbdw*

4 *šꜣʿ nḥe ḏt*

„Es lebt die Seele der *Taminis* und der *Senosiris*, und der . . . . . ., ihr Vater (?) ist *Petobastis* vor Osiris, dem Ersten des Westens, Herrn von Abydos bis in alle Ewigkeit“.

Röm. Kaiserzeit.

31140 (Tafel XVI) **Grabstein.**

Kalkstein. Aus Abydos (März 1881).

Reste von Bemalung. Fleisch rotbraun. 0,46×0,26.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *rn-f mne mbꜣḥ Wsjr Skr ntr ʿꜣ nb*

2 *ꜣbdw Pʾ-nꜣ-mꜣw [pʾ N mwt-f] Tʾ-Wsjr*

3 *[ʿnḫ pꜣ(j)f] bi ḏt*

„Sein Name bleibt vor Osiris-Sokaris, dem grossen Gott, Herrn von Abydos *Panomieus*, [Sohn des N. und der] *Tausiris*. [Seine] Seele [lebt] ewig“.

Journal Nr. 25073. Röm. Kaiserzeit.

31141 (Tafel XVI) **Grabstein (?).**

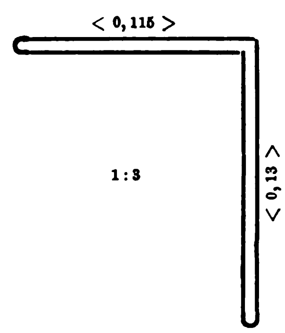
Kalkstein, ungeglättet.

Inschrift rot ausgemalt. 0,59×0,24.

A. Demotische Inschrift auf der Vorderseite:

1 *Wsjr*
2 *Ḥr-pꜣ-mʾw* „Der Osiris *Harpmois* (Sohn des) *Petosiris*“.
3 *Pꜣ-tj-Wsjr*
5 ꜰ

B. Auf der Rückseite:



Röm. Kaiserzeit.

31142 (Tafel XVI) **Grabstein (?).**

Kalkstein, ungeglättet. 0,55×0,19.

Demotische Inschrift:

1 *Wsjr*
2 .?... *pʾ ᶜnḫ-pꜣ(?)* „Der Osiris N., Sohn des *Chapochrates (?)*, aus Syene“.
3 *ẖrd(?) pꜣ rmt Swn*

Danach möchte man den Fundort dieses sowie des technisch verwandten vorhergehenden Stückes nach Assuan verlegen.

Röm. Kaiserzeit.

31143 (Tafel XVI) **Grabstein (?)**

Sandstein. Weiss getüncht.

Aus Dendera (Petries Grabungen 1897—98). 0,45×0,335.

Demotische Inschrift:

ꜣ
1 *r tꜣ ḥ(ꜣ)-t n Thrislsa*
2 *pʾ Pꜣ-ᶜḫm pꜣ Wn-nfr. Rnp-t II-t ʾbd IV šmw*
3 *sw XXIX*

„Für das Grab des *Thrasylaos (??)*, Sohnes des *Pachomios*, des Sohnes des *Onnophris.* Im Jahre II am 29. Mesori“.

Journal Nr. 32153. Röm. Kaiserzeit.

31144 (Tafel XVII) **Denkstein.**
Sandstein. Rot ausgemalt. 0,37×0,35.

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

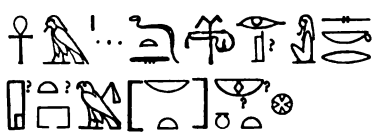
1 *Wsjr Ḥr ʾst Nbt-ḥt*
2 *tj ʿnḫ n Ḫnsw-Tḥwtj pʾ Pꜣ-tj-Wbst-t*
3 *mwt-f Tꜣ-šrj-t-Mwt ʾrm Tꜣ-šrj-t-Pʾ-ḏmʿ*
4 *ʾrm nꜣ(j)-w ẖm-ḫl n wʿ sp*

„Osiris, Horus, Isis und Nephthys gebt Leben dem *Chesthotes*, Sohne des *Petobastis* und der *Sen-mutes* sowie der *Senpasemis* mit ihren Dienern insgesammt“.

Ptolemäerzeit (?)

31145 (Tafel XVII) **Grabstein(?).**
Kalkstein. 0,48×0,26.

Die ersten Zeilen sind in barbarischen Hieroglyphen geschrieben.

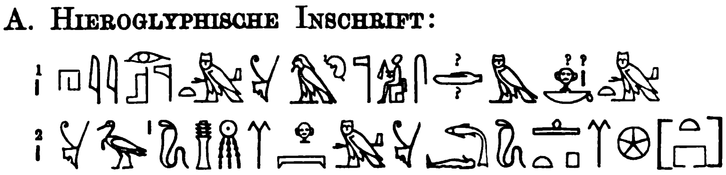


Das folgende ist in fast unleserlichem Demotisch geschrieben, in dem ich nur die Namen *Harsiesis* (der Verstorbene?) und den Mutter(?)-namen *Senharemephis* erkenne.

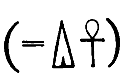
Röm. Kaiserzeit.

31146 (Tafel XVII) **Denkstein.**
Sandstein — aus Ḳus. 0,46×0,31.

A. HIEROGLYPHISCHE INSCHRIFT:



B. DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *r db* (ⲉⲧⲃⲉ) *Tibris Ḳlutiꜣs*
2 *Ḳisrs Sbstu*
3 *Ḳrmniḳs ꜣAutugrtur*
4 *pꜣ ntr wḏꜣ [pꜣ] ntr ʿꜣ tj ʿnḫ* (= ) *Prthnis [pʾ Pʾ-M(j)n]*
5 *mwt-f Tʾ-p-ḫi pꜣ rwd n ʾs-t šʾʿ ḏt*
sš [rnp-t x] ʾbd I ? sw VIII(?)

1 Für Tiberius Claudius
2 Caesar Sebastos

3 Germanicus Autokrator

4 den glücklichen (o. ä.) Gott, den grossen Gott. Gieb Leben dem *Parthenius*, [Sohne des *Paminis*]

5 und der *Tapsois*, dem Verwalter der Isis, in Ewigkeit!

Geschrieben im Jahre x am 8. (?) des x. Monats."

Die hieroglyphische Inschrift lautet etwa:

„O, Osiris, siehe, deine göttliche, ehrwürdige Seele . . . .
siehe, deine Seele glänzt im Himmel
siehe, deine Leiche ruht in der Unterwelt"

Es leuchtet ein, dass der demotische und hieroglyphische Text inhaltlich nichts mit einander zu thun haben. Der demotische Text ist die Weihinschrift des Parthenios an den Kaiser Claudius. Der hieroglyphische Text aber enthält die Formeln einer Grabstele, deren Charakter ja auch durch die Darstellungen genügend gekennzeichnet ist. — Ich erkläre mir diesen Widerspruch so: Parthenios hat einen alten Grabstein für seine Weihinschrift benutzt. Als er diese in Auftrag gab, wird er einen ägyptisch aussehenden Stein bestellt haben, der ihm auch geliefert wurde. Dass es eigentlich ein Grabstein war mit den allgemein gehaltenen Einleitungsformeln eines solchen, wird ihm niemand verraten haben.

Römische Kaiserzeit.

31147 (Tafel XVII) **Denkstein.**

Kalkstein mit Farbenresten: Mittlerer Streifen der Sonnenflügel sowie Thron des Osiris grün. Gewand des Nephthys grün, das der Isis schwarz. Hörner der Osiriskrone schwarz. Inschrift schwarz ausgemalt.

0, 53×0, 30.

INSCHRIFT:

a) ZWISCHEN DEN FLÜGELN DER SONNENSCHEIBE:

1 *p3 ḫi n Wsjr-Ḥ'p p3 ntr ʿ3 n p3*

2 *nt 'w-f r ḳmi* (KIM) *p3 wit*

3 *t3 ri-t (?) p3 ḥn-ntr(?) n Pi-Wsjr*

„Der Fluch(1) des Osiris Apis, des grossen Gottes, (soll) den (treffen), welcher die Stele aus dem Grabe des Priesters(2) (?) des Osiris(3) wegnehmen wird."

b) UNTER DER DARSTELLUNG:

1 *Wsjr-Ḥ'p p3 ntr ʿ3 n3 ntr-w ʿ3i Pr(?)-stn(j)(?)*(4) *tj ʿnḫ mdt-nfrt n p3 b(i) n*

(1) Siehe Recueil XXVI S. 164.

(2) Die Lesung *ḥn-ntr* ist sehr zweifelhaft. Ich dachte auch an *ḥbs ntr* mit der gewagten Vermutung, dass darin der Priestertitel der Stadt *Pr(?) stn(j)*? stecken könnte.

(3) Zu dem Artikel vergl. *Spiegelberg:* Demot. Studien I S. 32.

(4) Wenn die Lesung richtig ist, so kann man an die bei *Brugsch*: Dict. géogr. 668 besprochene Stadt denken. Möglich ist auch die Lesung *Pr(?)stn(j)-nf*. Sollte ein Name des Serapeums von Memphis vorliegen?

2| *Ḫns(w)-ʾw-ʾr-ʿw p3 P3-tj-pʾ-nfr-nḥm p3 ḥn-nṯr(?)*(1) *n Pi-Wsjr p3 nṯr ʿ3*

„Osiris Apis grosser Gott (und) ihr grossen Götter von *Pr-stn(y)* (?) gebt Leben (und) Gutes der Seele des *Chᵒns-ᵉr-ᵒw*, Sohnes des *Pete-p-nᵉfr-nᵘḥᵉm*, dem Priester (?)(1) des Osiris(2), des grossen Gottes."

Röm. Kaiserzeit.

31148 (Tafel XVIII) **Grabstein.**

Kalkstein. 0,40×0,25.

Demotische Inschrift:

1| *ʿnḫ p3 bi P3-tj-Ḥr-p3-ḫrd pʾ P3-šrj-ʾmn*

2| *[mwt-]f T3-ḥr(j)-t-ḥs(j) n Ḳbtjw mb3ḥ*

3| *Wsjr nṯr ʿ3 nb 3bd(w) rnf mne ti*

4| *. ? . š3ʿ ḏt*

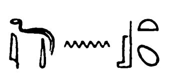
„Es lebt die Seele des *Peteharpokrates*, Sohnes des *Psenamunis* und der *T3-ḥr(j)-t-ḥsj* (Thrithasiês?) aus Koptos vor Osiris dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos. Sein Name bleibt hier . . . bis in Ewigkeit.

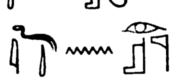
Römische Kaiserzeit.

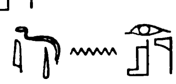
31149 (Tafel XVIII) **Grabstein.**

Kalkstein. Reste von Bemalung. Inschrift rot ausgemalt. 0,50×0,25.

A. Hieroglyphische Inschriften:

a) Über Isis 

b) Über Osiris 

c) Über dem Adoranten 

B. Demotische Inschrift:

1| *ʾn(?) Ḥrj nt ḥr(j) s3-t n ʾ3j-m- . . ? . r msj*

2| *ʾst-wri ti-i ʿḳ(?) ti-i mne(?) mb3ḥ*

3| *Wsjr p3 nṯr ʿ3 ʾw ʾri mwt r-ḫn ʾri*

4| *rnp-t . . ? .*

„Es spricht (?) *Hᵉrⁱ (?)*, die obige, Tochter des N. und der *Esoeris:* Ich bin eingetreten (?), ich bleibe (?) vor Osiris, dem grossen Gotte. Ich bin gestorben, nachdem (?) ich x Jahre gelebt habe."

Römische Kaiserzeit.

31150 (Tafel XVIII) **Grabstein.**

Sandstein mit Resten schwarzer Bemalung. 0,36 × 0,29.

(1) und (2) vgl. die Anmerkungen 2 und 3 auf der vorhergehenden Seite.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḫ pꜣ bi n Pꜣ-tj-Wsjr pʾ Hirʔb-*
2 *ꜥ (?) mbꜣḥ nꜣ ntr-w nb-w (?) n pꜣ tw šꜣꜥ nḥe*
3 *nb r ḏt*

„Es lebt die Seele des *Petosiris*, Sohnes des *Hirbo (?)* vor den Göttern, den Herren (?) des Berges bis in alle Ewigkeit."

Ob unter dem „Berg" allgemein die Necropolis zu verstehen ist oder das Gebirge von Koptos (vgl. *Brugsch:* Dict. géogr. 882) lasse ich dahin gestellt.

Römische Kaiserzeit.

31151 (Tafel XVIII) **Grabstein.**

Sandstein. 0,40×0,25.

Demotische Inschrift:

1 *ꜥnḥ pꜣ bi n Mꜣgnlin*(1) *tꜣ šrj-t*
2 *n Thibni ʾr mwt ʾw-s ẖn . . .*
3 *n rnp-t ꜥnḥ pꜣ bi rpi-f mbꜣḥ*
4 *Wsjr pꜣ ntr ꜥꜣ nb ꜣbdw šꜣꜥ ḏt*

„Es lebt die Seele der *Magnalion (?)*, Tochter des *Thibni*, welche starb als sie x Jahre alt war. Es lebt die Seele, sie verjüngt sich vor Osiris, dem grossen Gotte, dem Herrn von Abydos, bis in Ewigkeit."

Römische Kaiserzeit.

31152 (Tafel XIX) **Dekret (?)**

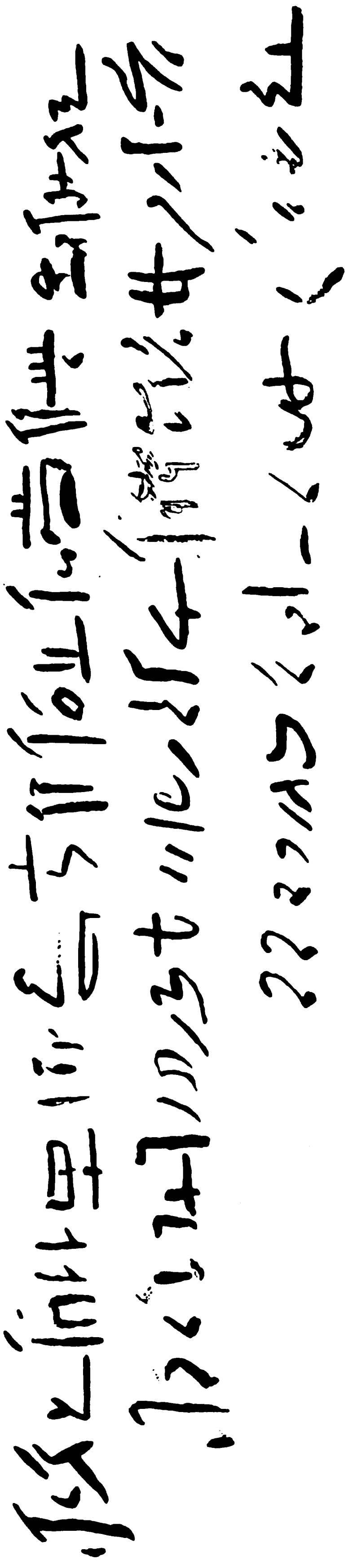
Rötlicher Sandstein. 0,25×0,12.

Demotische Inschrift:

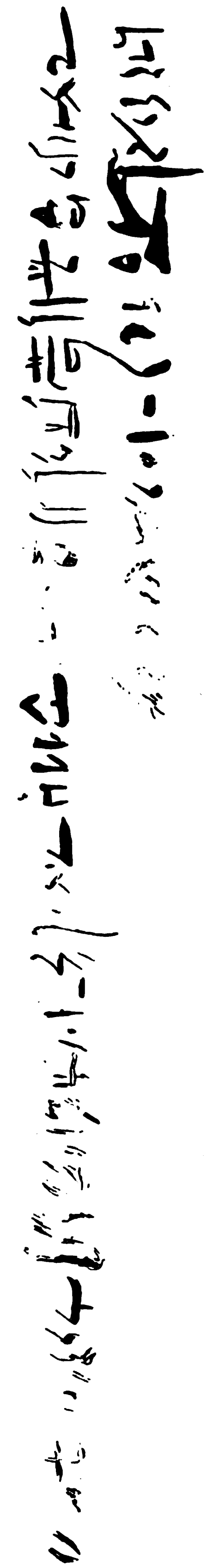
1 . . . . . *tik* . . . .
2 . . . *Mnt(w) nb ʾn* . . . . .
3 *n Ḏm pꜣ ḥn-ntr* . . . . .
4 *Mnt (w) pꜣ rwd ꜥꜣ (?)* . . . .
5 *tꜣ (j) f psd-t ntrw pꜣ ḥn-ntr* . . . .
6 *n Mꜣꜥ-t sꜣ-t Rꜥ Ḥt[ḥr]* . . . . .
7 *n ʾs-t ḥr ʾb Ḏm* . . . . . .
8 . . . . *n ḥt-ntr* . . . .

1 *n*. . . . .
2 . . . . Mont, Herr von Hermonthis . . . .
3 von Djême, der Priester . . . .
4 Mont, der grosse (?) Verwalter . . . . . .
5 seine Götterneunheit, der Priester . . . . . .
6 der Göttin *Mê*, Tochter des Re, Hathor (?) . . . .

(1) Kaum *n* statt *ꜣ*.



no. 31153 a) am Fussende.



no 31153 b) am Kopfende.



7 der Isis in Djême . . . .
8 . . . . des Tempels . . . . .

Römische Kaiserzeit (?).

31153 Sarkophagaufschriften.

auf dem Sarkophag der

 Tochter der 

a) am Fussende. b) am Kopfende. (Abbildungen vgl. vorige Seite.)

1 *mnḫ-t ḫr Ptḥ Skrỉ Wsỉr ntr ˁ3 ḥr(j) ˀb št3i ˀst-wrt*
2 *s3-t n ˀwf ˀmj . . . Ḫmn w (?) Iˁḥ-ms pˀ P3-tj-p3- . . mˁ mwt- s Tˀ-ˀmn*
3 *ḳrs-t nfr-t n rnp-t VI ˀbd II pr-t sw VIII*

„Die Vollkommene bei Ptah-Sokar-Osiris, dem grossen Gott in der Krypta, *Esoeris*, Tochter des . . . . . in Hermopolis (?) *Amosis*, Sohnes des *Pete-pe- . mˁ*. Ihre Mutter heisst *Ta-amunis*. Das schöne Begräbnis (fand statt) im Jahre VI am 8. Mechir."

Dynastie XXVI.

no 31154

31154 Sarkophaginschrift.

Nach der hieroglyphischen Inschrift aus dem Fajum.

Über den Deckel des Sarkophags läuft als Mittelstreifen vertikal die folgende Inschrift:



Am vorderen Brett des Kopfendes die demotische Inschrift:

Ḥtḥr St3-jrt-bˀnt tˀ ḥn N(j)t Wslkn mwt-s ˀst[1] sic*-wrt*

„Die Hathor *Seṭ-jer-booneˀ* Tochter des Dieners der Neit *Usolkon*[2] und der *Esoeris*."

Dynastie XXVI-XXX.

31155 (Tafel XIX) **Grabstein.**

Kalkstein aus Sohag oder Achmim[3]. Farbreste. Oberes

(1) Der Name der Göttin Isis ist hier wie in no. 31150 mit der Gruppe  geschrieben.

(2) Wohl die fajumische Form des Namens ʼΟσορχώ, Οσορθών. Vgl. auch die Schreibung  Recueil XX S. 75 Anm.

(3) Auf dem Rücken der Stele steht Sohag, auf dem Zettel Achmim. Nach *Bouriant* „acquise à Sohag mais provenant certainement d'Achmim." Aber weshalb?

Flügelstück der Sonne grün, Sonnenscheibe und Schlangen rot. Kopfputz der Nephthys grün, Gewand rotbraun. Inschriften grün ausgemalt.
0,40 × 0,20.

Unter der Sonnenscheibe in rotbrauner Farbe:



Über der Darstellung die demotische Inschrift:

Wsjr ʾst[1]-wri tʾ Ḏ-ṯj-pꜣ-mʾw

„Osiris *Esoeris*, Tochter des *Ḏ-ṯj-pemois.*"

Journal Nr. 27168 —

LITTERATUR: *Bouriant*: Recueil de travaux VIII S. 163.

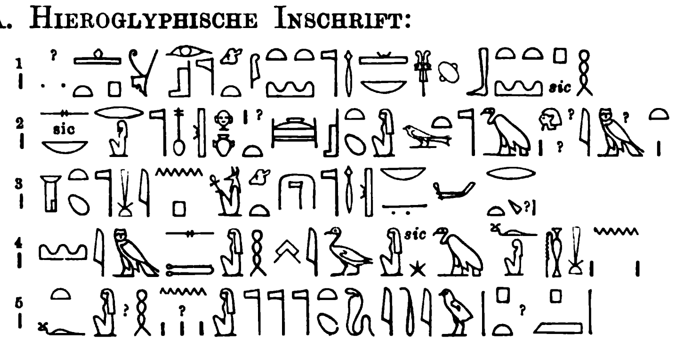
Röm. Kaiserzeit (?).

31156 (Tafel XIX) **Grabstein.**

Kalkstein mit Bitumenflecken.

Reste von Bemalung: Gewänder grün. Osiris rotbraun in grünem Gewand. Sockel grün. Kleid des Adoranten grün mit roten Bändern. Das Gestell zwischen Isis und Osiris grün mit rotem Kontur. Sonnenscheibe und Schlange rot. Oberes Flügelstück grün. Hieroglyphen rot ausgemalt. 0,46 × 0,39.

A. HIEROGLYPHISCHE INSCHRIFT:



B. DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *pꜣ ḫit Wsjr* . . . . .

2 *ḏd-md-t Wsjr Tʾ ʿw (?) mꜣʿ-ḫrw* . . . . *mꜣʿ-ḫrw*

„Der Fluch des Osiris sei [über dem Zerstörer dieser Stele]. Spruch der Osiris *Tagês (?)*, der verstorbenen, [Tochter des N. und der N., der Verstorbenen]."

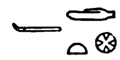
Römische Kaiserzeit.

31157 (Tafel XX).

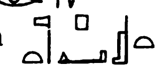
Kalkstein. Aus dem Serapeum. 0,11 × 0,75.

(1) Siehe Seite 62 Anm. 1.

A. Hieroglyphische Inschriften:

a) unter der geflügelten Sonnenscheibe 

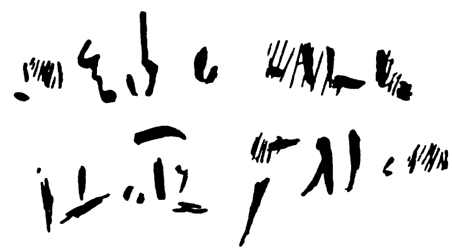
b) über dem Apis 

c) über dem Adoranten 

d) unter der Darstellung:



B. Demotische Inschrift auf der Rückseite:



Sie stehen anscheinend in keinem Zusammenhang mit der hieroglyphischen Inschrift der Vorderseite. Wenigstens vermag ich keinen der Eigennamen in den demotischen Zeilen wiederzuerkennen.

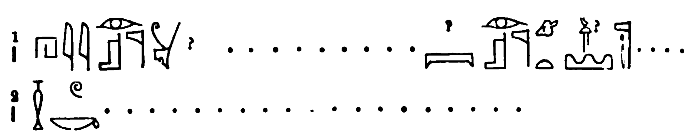
Journal Nr. 12216—Serapeum 2,498.

Dynastie XXVI—XXX.

31158 (Tafel XIX) **Grabstein.**

Sandstein, sehr verwittert. 0,45×30.

A. Hieroglyphische Inschrift:



Mehr vermag ich aus den zerstörten Zeichen nicht herauszulesen.(1)

B. Demotische Inschrift:

1 *[ᶜnḫ pꜣ] bi Truhs* . . . . *p*ᵓ . . . . .

2 . . . . *pꜣ ḫrd ᶜꜣ wr*

3 . . . .

(1) Vgl. übrigens den ähnlichen Text no 31159.

Man erkennt nur die Reste der üblichen Grabinschrift. Am Schluss scheint eine Datierung gestanden zu haben.

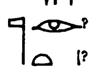
Römische Kaiserzeit.

31159 (Tafel XX) **Grabstein.**

Sandstein, sehr verwittert. [Abydos. Voyage 1887.]
0, 39×0, 245.

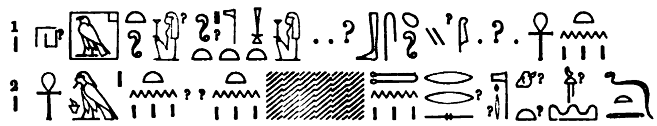
A. Hieroglyphische Inschriften:

a) über Osiris 

b) über Isis 

c) über Anubis?

d) unter der Darstellung:



Der demotische Text ist so zerstört, dass sich kaum mit Sicherheit sagen lässt, ob die übliche Formel der Grabsteine dagestanden hat.

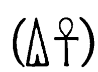
Journal 28055. Römische Kaiserzeit.

31160 (Tafel XX) **Denkstein.**

Sandstein. Halbrund springt um 1 cm. vor.
Farbenreste: Sonne rot sowohl bei der geflügelten Sonnenscheibe wie bei Hathor und Harsomtus. Beine und Arme des Kaisers rot.
Inschrift rot ausgemalt. 0, 28×0, 205.

Demotische Inschrift:

1 *Pꜣ bw ʾs-t wri mwt ntr tꜣ ntr-t ꜥꜣ-t*

2 *tꜣ tj ꜥnḫ*  *n Prthnis pʾ Pʾ-M(j)n(?) mwt-f Tꜣ-šrj* . . .

3 *pꜣ rwd n ʾs-t šꜣꜥ ḏt*

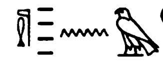
„Der Ort der grossen Isis, der Gottesmutter, der grossen Göttin, welche Leben giebt dem *Parthenius*, Sohne des *Paminis* und der *Tapsois* . . . . ., dem Verwalter der Isis, bis in Ewigkeit.“

Vgl. den Kommentar zu 31101.

Römische Kaiserzeit.

31166 (Tafel XX) **Sargstück.**

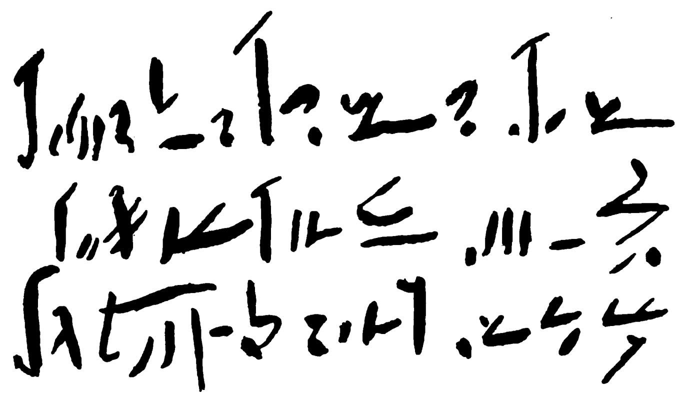
Hinterer, halbrunder, stukkierter Aufsatz eines Holzsarkophages, der nach den hieroglyphischen Inschriften auf den beiden Seiten des Brettes einer Frau gehörte, Namens:

 (varr. ; ) Tochter des [1] und der 

0,44×0,17. Aus dem Fajum.

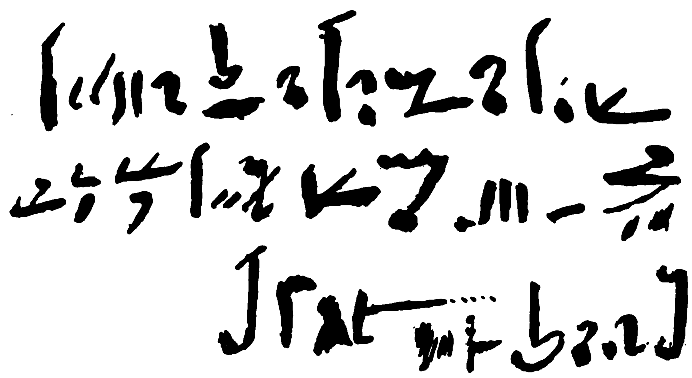
Die demotische Inschrift:

a) links von Nephthys:



1 *Wsjr ḥs(j-t) T3-šrj-t-t3-ʾḥ-t*
2 *s3-t n ḥn-ntr Ḫns(w) Ns-Šw-*
3 *Tf-t* sic *mwts Tʾ-tj-Ḥr-sm3-t3*

b) rechts davon



1 *Wsjr ḥs (j-t) T3-šrj-t-t3-ʾ ḥ*
2 *s3-t n ḥn-ntr IV Ns-Sw-Tf-t* sic
3 *mwt-s Tʾ-tj-Ḥr-sm3-t3*

„Die Osiris, (die) Selige *Sen-t-ʿhᵉ*, Tochter des Chons-Priesters[2] *Ens-Schᵘ-Tᵉfnᵒwᵉt* und der *Tatesomtus.*“

Ptolemäerzeit.

22016 (Tafel XXI) (s. Catalog A. B. K.) **Grabstein.**

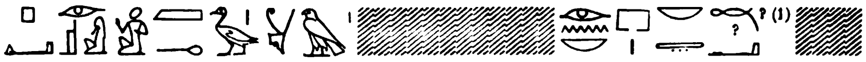
Demotische Inschrift:

Wsjr Bsi m3ʿ-ḫrw (?) pʾ Ḥr mwt-f Nbt-t3-mḥit(?)

(1) Der Name des „vierten Priesters des Horus“ fehlt, er ist nach dem Demotischen zu ergänzen.

(2) Var. in *b.* „des vierten Priesters.“

In der hieroglyphischen Inschrift heisst der Verstorbene



Danach scheint der Verstorbene zwei Namen *Petosiris* und *Besis* gehabt zu haben. Seine Eltern hiessen *Horus* und *Nᵉb-tᵉ-mḥᶦt (?)*.

Ptolemäerzeit (?).

22074 (Tafel XXI) (s. Catalog A. B. K.) **Grabstein.**

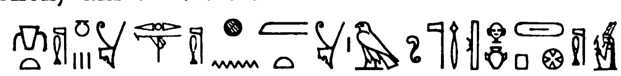
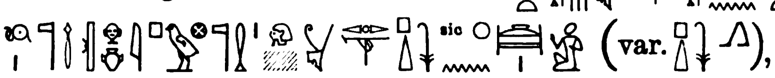
DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *ḏd-f sš-sw ḥr pȝ wti ᵓri rnp-t LXXXVI ᵓw bp-w (?) ᵓn ȝbḥ ḥr (?) ḏḥ (?) . . . ᵓw bp-i (?) šti*

2 *snf (?) bk (?)-i bp-i šm (?) pr-nfr bp-i nw r rmt ᵓwf mwt r tm (?) tj ḫpr . ? .*

3 *. . . tj-i ḳrs (?) . . . . sᶜnḫ ᵓw bp-i . . . . .*

„Er spricht: Schreibe (?) es auf die Stele: Ich habe 86 Jahre gelebt. Nicht hat man einen Zahn . . . . . . genommen (?) nicht habe ich Blut vergossen (?) . . . . . . Nicht bin ich in das Totenhaus gegangen, nicht habe ich einen Toten gesehen, um . . . . . ."

Der Eigentümer der Stele war   (var. ...), hiess also *Pete-chons-ᵓw* und war Priester verschiedener Götter in Achmim.

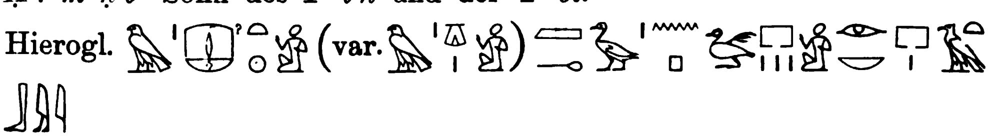
Ptolemäerzeit (?).

22094 (Tafel XXI) (S. Catalog A. B. K.) **Grabstein.**

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

. ? . . . Ḥr-m-ḥb pᵓ Pȝ-thi mwt-f Tᵓ-bi

Ḥᵃr-m ḥᵉbᵉ Sohn des *Pᵉ-tᵉh* und der *Tᵃ-bi.*"

Hierogl. 

Die Opfertafel desselben Mannes s. 23196.

Römische Kaiserzeit.

22136 (Tafel XXII) (S. Catalog A. B. K.) **Grabstein.**

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

1 *Wsjr Tȝ-šrjt-Ṭḥwtj-stm*

2 *mȝᶜ-ḫrw sȝt-t n Wsjr Nȝ-nfr- . . . .*

3 *mȝᶜ-ḫrw msj nb n pr Wsjr*

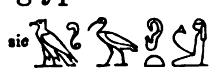
(1) Nach einer mir freundlichst zur Verfügung gestellten Abschrift des Herrn Dr. Pörtner



4 *Tꜣ-ʾmn(?)mꜣʿ-ḫrw ʾwi mwt ʾw mn*
5 *mtj-i šrj ḥr pꜣ tꜣ pꜣ ẖit*
6 *n ʾs-t ʾrm Wsjr pꜣ nt ʾwf r ʿš*
7 *pꜣ wit mi wꜣḥ-f*
8 *n-i mw*

„Die Osiris *Senthysotmis*, die Verstorbene, Tochter des Osiris N^{a}-$n^{e}fr$ . . . . und der Frau, der Osiris *Tamunis (?)*, der Verstorbenen. Ich starb ohne einen Sohn auf Erden zu haben. Der Fluch der Isis und des Osiris (möge wirken!) Wer diese Stele lesen wird, der möge mir Wasser spenden!"

Hieroglyphisch lautet der Name der Verstorbenen

sic  var. sic  u. a. *Tꜣ-šrj-Ḏḥwtj-stm*

Ptolemäerzeit (?)

22186 (s. Catal. A. B. K.) **Dekret von Kanopus.** — Aus *Ṣân* (Tanis).

22187 (s. Catal. A. B. K.) **Dekret von Kanopus.** — Aus Kom el Hisn.

Litteratur über den demotischen Text:

Der Text am besten in Lichtdruck und Autographie publiziert bei *Krall:* Demotische Lesestücke II.

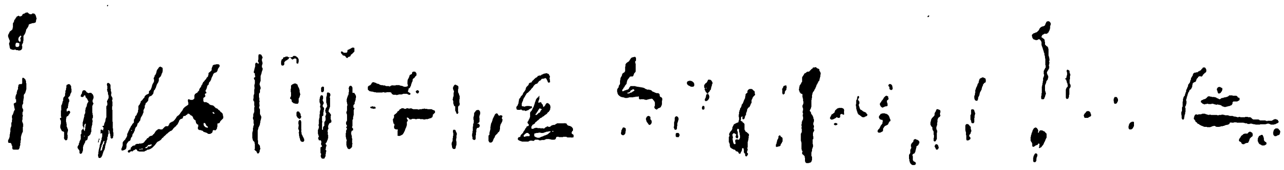
Bearbeitet von:

Revillout: Chrestomatie démotique I S. 125 ff. Paris 1880.
Pierret: Le décret trilingue de Canope. Paris 1881.
Groff: Les deux versions démotiques du décret de Canope. Paris 1888.
Brugsch: Thesaurus inscr. aegypt. VI S. 1554 ff. Leipzig 1891.

Im übrigen vergl. die Litteraturnachweise bei *Dittenberger:* Orientis graeci inscriptiones selectae I S. 91 ff. no 56.

22154 (Tafel XXII) (s. Catalog A. B. K.) **Grabstein.**

Die demotischen Inschriften, deren Reste ich folgen lasse, sind mir im Zusammenhang unverständlich:



a) oben.

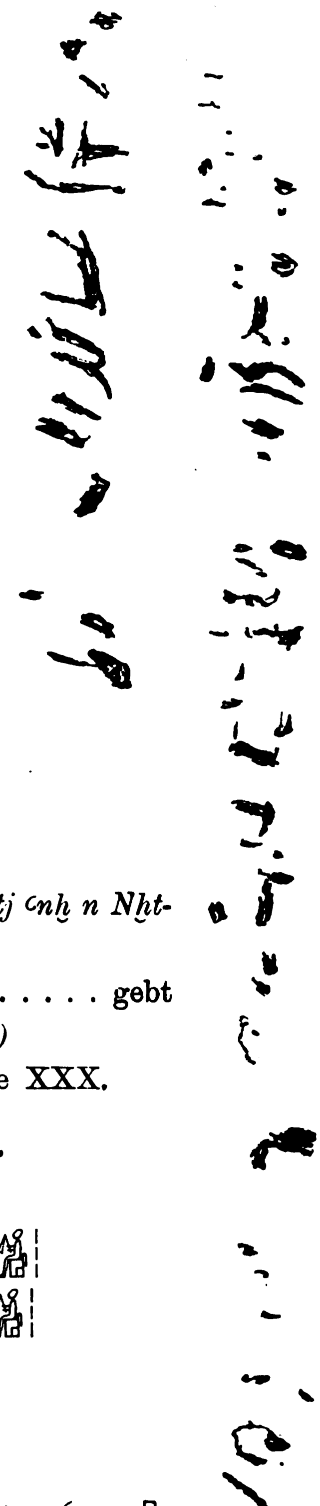
22160 (Tafel XXII) (s. Catalog A. B. K.) **Grabstein.**

Aus Assuan.

Inschrift, halb hieratisch[1], daher gebe ich eine hieroglyphische Umschrift



Litteratur: *Bouriant:* Recueil X 198 no 43.



b) unten.

22189 (Tafel XXIII) (s. Catalog A. B. K.)[3] **Denkstein.**

König Ptolemaios VII Philometor vor

Linke Seite:
a) Amon
b) Mut
c) Chons

Rechte Seite:
d) Horus
e) Göttin
f) Göttin

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

ʾmn-Rʿ nb t3wï Mwt . . . . *tj ʿnḫ n Nḫt-nb-f (?) pʾ P3-ḫl (?)*

„Amon Re, Herr der beiden Länder, *Mwt* . . . . . gebt Leben dem *Nektanebos (?)*, Sohn des *P-chʿl (?)*

Dynastie XXX.

27541 (Tafel XXIII) (s. Catalog A. B. K). **Grabstein.**

A. HIEROGLYPHISCHE INSCHRIFT:

a) Neben dem Osiris links

b) „ „ „ rechts

B. GRIECHISCHE INSCHRIFT:

Βησᾶς Σισόι

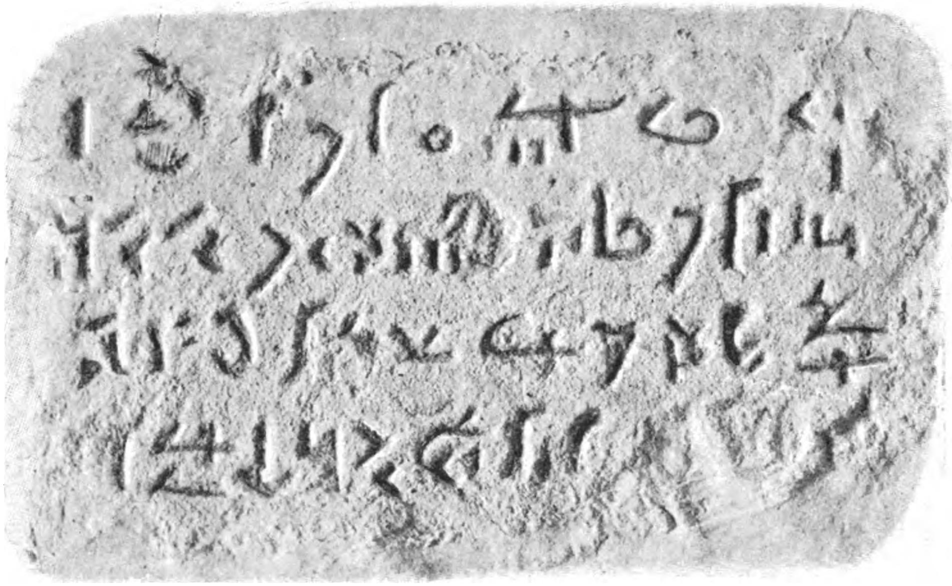
(1) Nur das *r* in *ḥrj* ist sicher demotisch.

(2) Zu dem n. pr. *T3-tnfi* vgl. die masculine Form (var.) Rec. 23/128 (Sarc. Cairo)

(3) Die geflügelte Sonnenscheibe in derselben Ausführung wie in dem Decret von Tanis. Daher darf man wohl auch das ( ) nicht mit dem Inhalt der Stele zusammenbringen.

τος ἱερογλύφου
ἐβίωσεν Ŀχε̄

Demotische Inschrift:



1 *ʿnḫ bi nṯr (?)*
2 *k3-f (?) ḥr ẖt-f twt*
3 *ḳ(r)s-f mb3ḥ Ws(j)r ḫntj*
4 *[ʾmntjw] nṯr ʿ3 nb 3bdw*
5 *Bs si n*
6 *Ṯiḏái p3*
7 *ḥm-ḳd (?) ʾr*
8 *ʿḳ n(= m)rnp-t XXV*

„Es lebt die Seele, es ist göttlich (?) sein Ka (?) auf seinem Leibe, vereinigt sind seine Knochen vor Osiris, dem Ersten des Westens, dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos.

Besas, Sohn des *Sisois*, des Zeichenschreibers (o. ä.)(1), welcher eintrat (sc. in das Grab) im 25. Jahre." Römische Kaiserzeit.

Opfertafeln.

23135 (Catalog A. B. K.)

Demotische Inschrift:

Wsjr Tʾḥn „der Osiris *Teḥʿn*" Römische Kaiserzeit.

23173 (Tafel XXIV) (Catalog A. B. K.)

Demotische Inschrift:

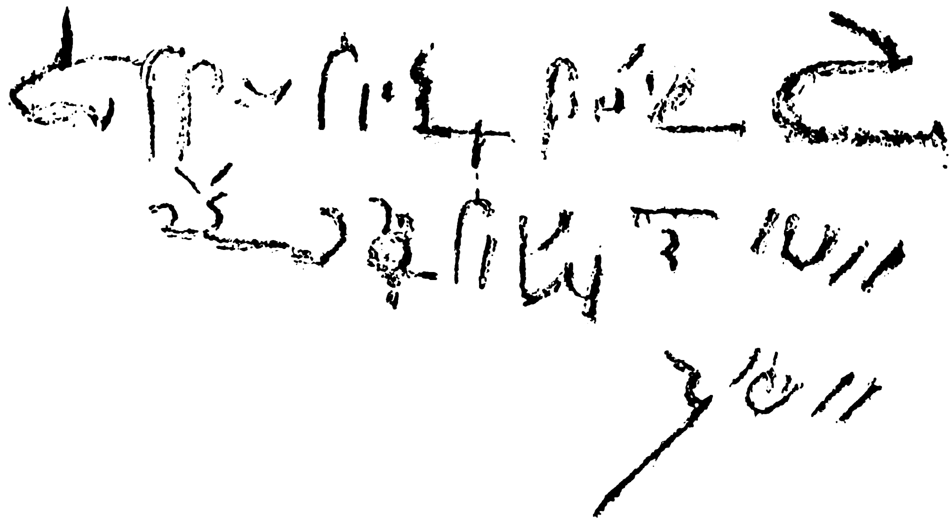
1 *ʾr-k ḥs (j) mb3ḥ Ptḥ Wsjr Ḥʾp p3 nṯr ʿ3 Wsjr jt-nṯr (?) sš mḏi nṯr Ptḥ*
2 *p3 stm Ns-Ptḥ pʾ Wn-nfr mwt-f ʾst-wri rn-f mne nḥe ḏt*

„Du bist selig vor Ptaḥ (und) Osiris-Apis, dem grossen Gott, Osiris göttlicher Vater (?), Schreiber des Gottesbuches des Ptah, *stm*-Priester, ***Ens-Ptah***, Sohn des *Onnophris* und der *Esoeris*. Sein Name bleibt in alle Ewigkeit."

Römische Kaiserzeit.

(1) Der Titel ist wohl nach dem griechischen Text auf den Namen des Vaters zu beziehen.

23182 (Tafel XXIV) (S. Catalog A. B. K.)



A. Griechische Inschrift:

Σεράπει θεῶι
μεγείστωι καὶ
τοῖς συννάοις
θεοῖς ὑπὲρ Ἀπολλῶτος
Ἀπολλῶς ἐτῶν ιβ μῆνες β

B. Demotische Inschrift:

1 *mbꜣḥ Wsjr-Ḥʾp pꜣ ntr ʿꜣ*
2 *ʾrm nꜣ ntr(w) nt ḥtp*
3 *ʾrm-f*

„Vor Osiris-Apis, dem grossen Gott und den Göttern, welche mit ihm ruhen."

Römische Kaiserzeit.

23183 (Tafel XXIV) (Catalog A. B. K.)

Demotische Inschrift:

Pꜣ-tj-šps pʾ Pꜣ-ḥf
„*Petesepsis*, Sohn des *P-ḥºf*"

Römische Kaiserzeit.

23184 (Catalog A. B. K.)

Demotische Inschriften:

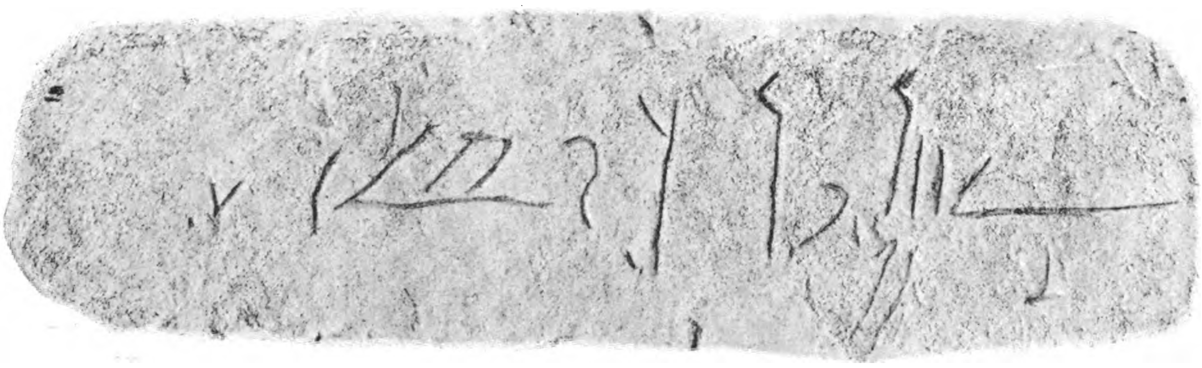


a) *ʿnḫ bi [(1)mbꜣḥ] Wsjr [ntr ʿꜣ nb] ꜣbdw*

(1) Das folgende mehr gerathen als gelesen.



b) *pꜣ ꜥ ḥtp n(?) . . ? . . .*



c) *ʾꜣj-m-ḥtp(?) mwt-f Tʾ -bs(?)*

„Es lebt die Seele vor Osiris, dem grossen Gott, Herrn von Abydos. Der Ruheplatz des(?) *N.* [Sohnes] des *Imuthes(?)* und der *Tbesis.*"

Römische Kaiserzeit.

23194 (Tafel XXIV) (Catalog A. B. K.)

Demotische Inschrift:

a) Oben

ꜥnḫ pꜣ b- Wsjr wn-pr n pr Sbk

b) Unten

wn(?) pr ʾst-mw(?)-wr tꜣ ntr-t ꜥꜣt B . . .

„Es lebt die Seele des Osiris, des Pastophoren vom Hause des Suchos, . . . des Pastophoren(?) vom Hause der Isis-Moeris(??), der grossen Göttin, *B.* . . . . . .

Römische Kaiserzeit.

23196 (Catalog A. B. K.)

Demotisch:

. . . . *Ḥr-ḥb(?)pʾ Pꜣ-thi(?) mwt-f Tʾ-bi*

„der . . . . . . *Ḥ^{a}r-m-ḥ^{e}b^{e} (?)* Sohn des *P-t^{e}hi (?)* und der *T^{a}bi*“

Es ist also der Besitzer der Stele 22094.

Römische Kaiserzeit.

no 285. Aus Saḳḳara.

Kleiner Kalksteinsarkophag, der eine Tiermumie enthielt. Auf dem Deckel (0,90×0,395) die sehr verblasste demotische Inschrift, die ich im Zusammenhang nicht verstehe. In Zeile 3 findet sich der Eigenname „*Petosiris*, Sohn des *Amasis*.“

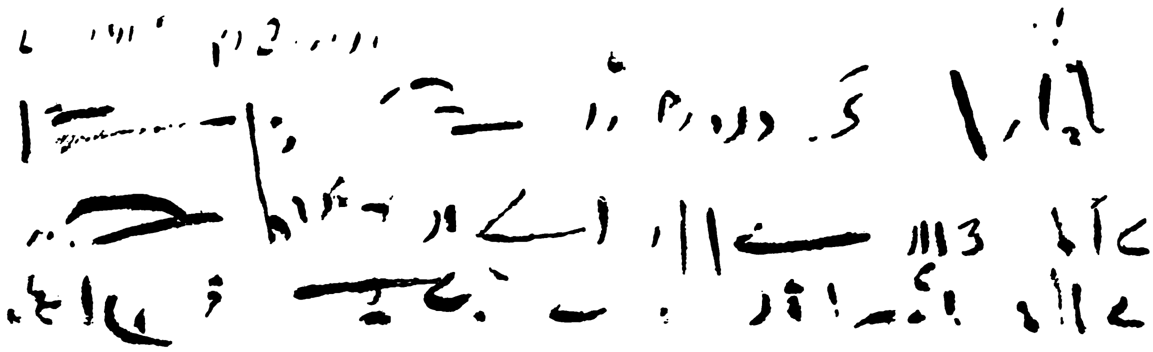
Saitenzeit.



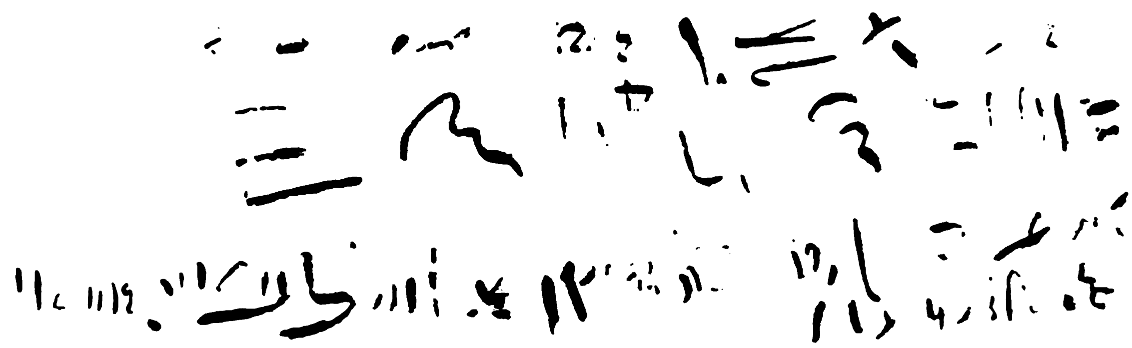
no 23196



(a)



(b)



(c)

Von Statuen.

692 (Catalog Borchardt)

DEMOTISCHE INSCHRIFT:

mbꜣḥ Ḥtḥr nb-t ꜣn tꜣ- ntr-t ꜥꜣ-t Ḥr Bḥtj
ntr ꜥꜣ nb p-t m tr-t Pꜣ-tj-ꜣmn-ꜣpi pꜣ . . . . . .

„Vor Hathor, der Herrin von Dendera, der grossen Göttin, (und) Horus von Edfu, dem grossen Gott, Herrn des Himmels durch *Petamenophis*, Sohn des . . . . .“

Römische Kaiserzeit.

1191 (Catalog Borchardt).

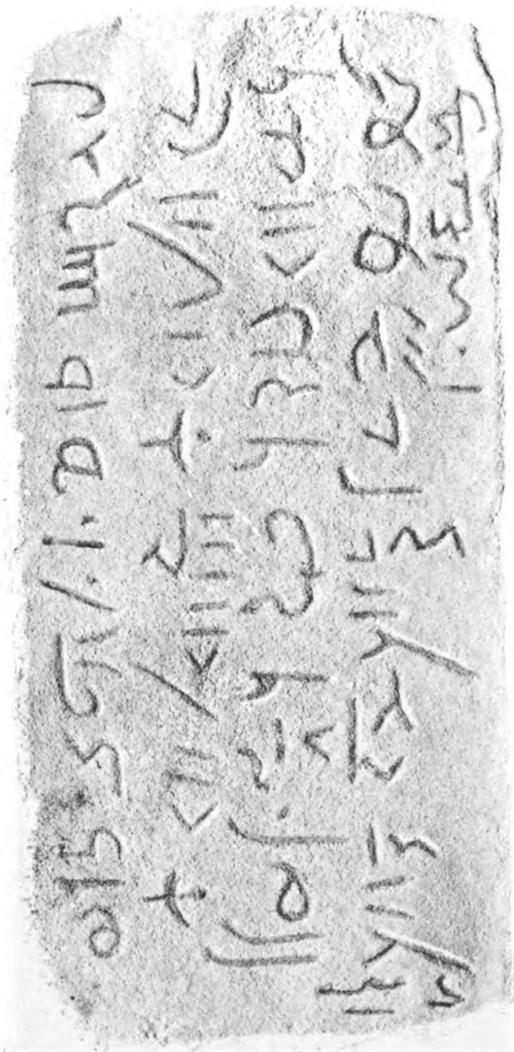
DEMOTISCHE INSCHRIFT:

A. Vorn

1 *Rnp-t XIX ꜣbd IV pr(j)-t sw X ke ꜣr md-t*
2 *Tbers Ḳisrs*
3 *Sbsts mbꜣḥ Pꜣ-kš pꜣ ntr*
4 *ẖr Ḥr-pit tꜣe-f ḥ(j)m-t nꜣe-f hrd(w)*
5 *šꜣꜥ nḥe (?)*

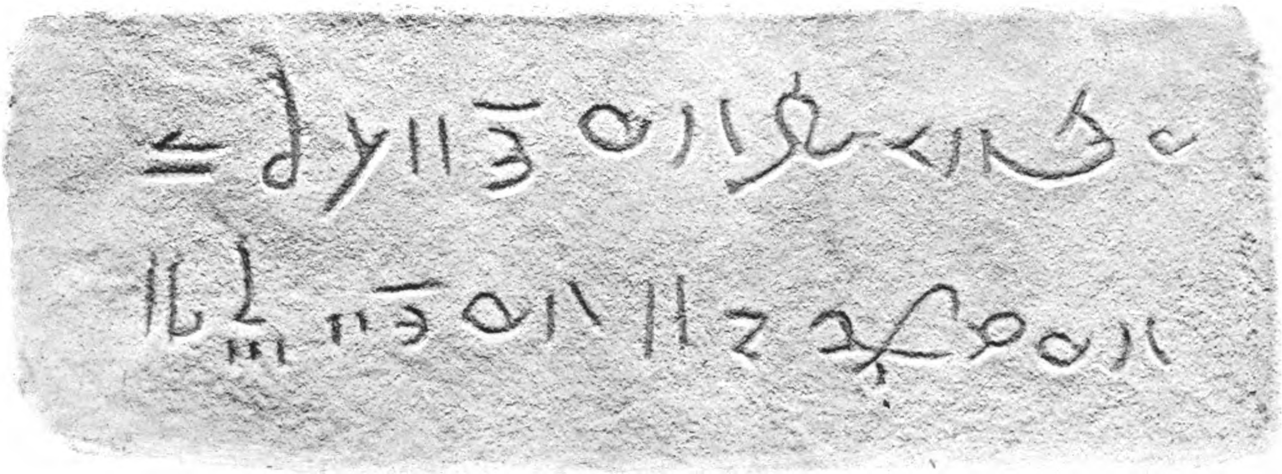


no. 692



no. 1191 A.

B. linke Seite:



no 1191 B

1 | *P3-šs*[sic] *ʾrm n3e-f ẖrd(w)*
2 | *ʾrm mḥtj (?) . . . ʾrm n3e(-f?) ẖrd(w)*

„(A) Im Jahre 9 am 10. Pharmuthi ein anderes Opfer des Tiberius Caesar Sebastos vor Pakysis, dem Gott, für (?) *Harpagathes*[1] (und) seine Frau und seine Kinder, bis in Ewigkeit (?)"

B. „*Psais (?)* mit seinen Kindern nebst *Amᶜḥtᵉ (?)* . . . . . und seinen Kindern"

Bemerkungen.



no 1191 C

Die richtige Auffassung dieses interessanten Textes hängt von der Erklärung des *ʾr-md-t* ab, in welchem ich die demotische Wiedergabe des alten *ʾr ʾḫ-t* „opfern" sehen möchte. Eine Reihe von Leuten aus Dime (Soknopaiu Nesos) haben also mit dieser Statue dem Gotte Pakysis „der von Äthiopien", der bisher nur aus Eigennamen bekannt war, ein Opfer gebracht. Dieses vollzieht aber nach ägyptischer Vorstellung der Kaiser, wie es die Pharaonen zu thun pflegten. Den Namen *P3-šs* wird man wegen des Determinativs der Schlange in *P3-š3i* ändern dürfen. Ob man aus der Darstellung des Kameels

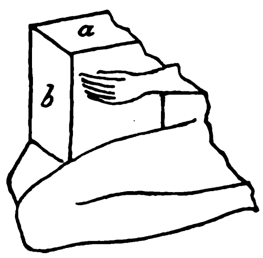
(1) Siehe *Krall*: Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes XVIII (1904) Seite 122.

auf der rechten Seite C schliessen darf, dass die in der Inschrift genannten Leute Kameelzüchter[1] waren, bleibe dahingestellt.

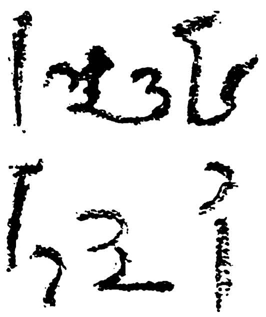
Römische Kaiserzeit.

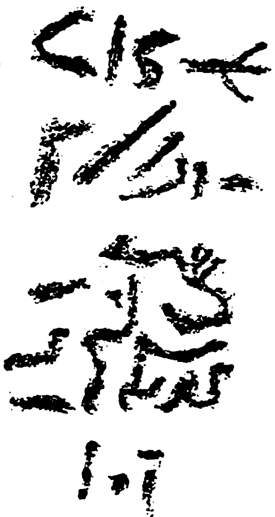
30633 Statuenfragment.

Bräunl. Quarzschiefer (?). Bruchstück eines knieenden Mannes mit Naos.



Demotische Inschriften:

a) 

b) 

a) *Ḥr (?)-m-ḥb (?) sꜣ Wbst-t*
b) *tj ꜥnḫ n . . . . ḏt ḥḥ*

Den Namen des Gottes, in dessen Heiligtum die Statue geweiht war, kann ich leider nicht sicher lesen. Römische Kaiserzeit.

Von verschiedenen Gegenständen.

27528

Oben auf dem oberen Rand der Stele die folgende mir unklare Inschrift.



Römische Kaiserzeit (?).

30640 Rechnung

Palette aus Holz mit sehr verwischtem demotischen Text. Man erkennt noch, dass darauf ein ähnlicher Text wie der folgende stand.

0,183 × 0,085 Aus Gebelen. Ptolemäerzeit.

(1) Vgl. *Wessely*: Karanis und Soknopaiu Nesos in den Denkschriften der Akademie der Wissenschaften zu Wien XLVII S. 33 ff.

30641 (Tafel XXV) **Rechnung**

Palette aus Holz[1] mit zwei Löchern, wohl zum Aufhängen bestimmt.

0, 094 × 0, 16. Aus Gebelen.

TRANSCRIPTION:

A.

1	*swn sm n Pꜣ-si*	*dbn* $2^{1}/_{2}$
2	*nꜣ ḥt r ṯj-w r Tꜣ-mjnt (?) n nꜣ ʾšur*	
3	*dbn* $13\,^{7}/_{10}\,^{1}/_{1}$	
4	*r tj-w n Pꜣ-šrj-Tḥutj r swn sif*	*dbn* $^{1}/_{10}$
5	*r tj-w n (=m) bk (j) r tꜣ mi n Tꜣ-nꜥi*	*dbn 1 . . .*
6	*ʾr-w n (=m) hꜣw n tꜣ mi Pꜣ-ns*	*(dbn)* $^{5}/_{10}$
7	*swn witḥ n šni (?)-St (?) ḥt . . . .*	
8	*Pʾ-wn r nꜣ ḥt ʾw ʾr mdj-f (?)*	*dbn* $^{8}/_{10}$
9	*swn sm n ʾn-Mnt (w)*	*dbn* $2^{8}/_{10}$
10	*Pʾ-wn n swn šltꜣm*	*dbn* $2^{1}/_{2}$
11	*Pꜣ-šrj-Mnt(w) r tr-t Pʾ-wn*	*dbn 1 (?)*
12	*Pꜣ-mr-ʾḥ (pʾ) Pꜣ-sn-snw*	*dbn 2 . . . . 28*
13	*Pꜣ-wn ḥꜣ-f (?)*	*dbn* $2^{1}/_{3}$ *. . . . 43*
14	*swn tmꜣ-t*	*dbn 11 r mꜥ-t* $3^{2}/_{3}$ *(?)*
15	*Pʾ-tj*	*dbn 9*
16	*Ḥr-sꜣ-ʾst*	*dbn* $5^{1}/_{3}$
17	*Pꜣ-mr-ʾḥ*	*dbn* $^{8}/_{10}\,^{1}/_{2}$ *(?)*

B.

1	*Ḥr pʾ Pꜣ-šrj-Mnt(w)*	*dbn* $1^{5}/_{10}$
2	*Pꜣ-mr-ʾḥ pʾ Pꜣ-sn-snw*	*dbn 2*
3	*Pꜣ-wn pʾ Pʾ-wr*	*dbn 2*
4	*n tj-w r tꜣ ʾst-n-siwn (?)*	*dbn* $^{5}/_{10}$
5	*swn sm*	*(dbn)* $^{5}/_{10}$
6	*pꜣ hꜣw r ʾr-w n Pꜣ-si*	*dbn 2* $^{5}/_{10}$
7	*swn sm r tr-t Pꜣ-mr-ʾḥ pʾ Pꜣ-sn-snw*	*dbn* $2^{1}/_{2}$
8	*swn trmus*	*dbn* $7^{5}/_{10}$
9	*r tj-w n hm n nꜣ ꜥꜣ-w*	*dbn 4*
10	*swn ḫt r* (oder *n*) *pꜣ ꜥš*	*dbn* $^{5}/_{10}$
11	*r tj-w n pꜣ rmt (?) Swn*	*dbn 3*
12	*r tj-w . . . . . ḥmt*	*dbn 2*
13	*swn ꜥršn n Pꜣ-i-šw*	*dbn 3*
14	*swn kꜥkꜥ (?) r tr-t Pʾ-wn*	*dbn* $1^{5}/_{10}$

(1) Ein ganz ähnliches Stück, wohl gleichfalls aus Gebelen, befindet sich in meinem Besitz (s. Äg. Z. XXXVII S. 27 Anm. 1). Es könnte von derselben Hand wie das Cairiner Stück geschrieben sein.

15 *swn kꜥkꜥ (?) r tr-t Pꜣ-mr-ꜥḥ pꜣ Pꜣ-sn-snw dbn 1 (?)* $^5/_{10}$
16 *swn kꜥkꜥ (?) r tr-t Ḥr pꜣ Pꜣ-šrj-Mnt (w) dbn 1*

Übersetzung:

A.

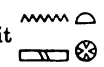
1	„Futterpreise in (?) *Psoi* (Ptolemais Hermiu)	$2^1/_2$ deben(1)
2	Das Silber, welches in *T-mꜥn-n-nᵉ-ᵃšᵘr*(2) genommen (=erhoben?) wurde	
3	13 $^1/_7$ $^1/_2$ deben	
4	Was dem *Psenthotes* bezahlt ist als Preis für Pech (ⲥⲓϥⲓ)	$^1/_{10}$ deben
5	Was bezahlt ist als Lohn (ⲃⲉⲕⲉ) für die Insel von *T-nᵃi*	1 .. deben
6	Als Ausgabe verwandt für die Insel von *P-nᵉš*(3)	$^5/_{10}$ (deben)
7	Preis von *with* in *Šᵉni-St (?)*(4) Silber	
8	Wert des Silbers, welches bei ihm ist (?)	$^8/_{10}$ deben
9	Futterpreis in (?) Hermonthis	$2^8/_{10}$ deben
10	*Phagonis* als Preis für Senf (ϣⲉⲗⲧⲁⲙ)	$2^1/_2$ deben
11	*Psenmonthes* durch *Phagonis*	1 (?) deben
12	*Pelaias*, Sohn des *Psansnos*	2 deben 28
13	*Phagonis* selbst (? ϩⲱⲱϥ)	$2^1/_3$ deben 44
14	Preis für Matten (?) 11 deben à (?)	$3^2/_3$ (?)(5) deben (?)
15	*Pates*	9 deben
16	*Harsiesis*	$5^1/_3$ (deben)
17	*Pelaias*	$^8/_{10}$ $^1/_2$ (?) (deben)

B.

1	*Horus* Sohn des *Psenmonthes*	$1^5/_{10}$ deben
2	*Pelaias* Sohn des *Psansnos*	2 deben
3	*Phagonis* Sohn des *Paoeris*	2 deben
4	Bezahlt an das Bad (ⲥⲓⲟⲟⲩⲛ?)(6)	2 deben
5	Futterpreis	$^5/_{10}$ (deben)
6	Die Ausgabe, welche man in *Psoi* gemacht hat	$2^5/_{10}$ deben
7	Futterpreis durch *Pelaias*, Sohn des *Psansnos*	$2^1/_2$ deben

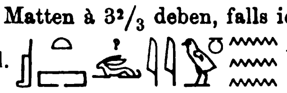
(1) 1 deben=20 Drachmen, $^1/_{10}$ deben=Kite.

(2) Es ist derselbe Ort, der im P. Berlin 3116 (s. *Brugsch*: Dict. géogr. 75) erwähnt ist. Wörtlich übersetzt heisst der Name „das Quartier (?) der Assyrer“. Vgl. dazu *Spiegelberg*: Demotische Studien S. 68*.

(3) Vielleicht identisch mit  + Vulgärartikel, dem alten Namen von Ptolemais Hermiu, welches in der Ptolmäerzeit *P-soi* hiess (*Brugsch:* Dict géogr. S. 361).

(4) Wenn meine Lesung richtig ist, so liegt die Identität mit ϣⲉⲛⲉⲥⲏⲧ=χηνοβόσκια auf der Hand. Der Name* ϣⲏⲛ-ⲥⲏⲧ würde „Setbaum“ bedeuten.

(5) Also 3 Matten à $3^2/_3$ deben, falls ich den letzten verwischten Bruch richtig gelesen habe.

(6) Hierogl.  Vgl. dazu *Spiegelberg:* Zeitschrift für Assyriologie XIV S. 269 Anm. 2. *Hess:* Rosettana Seite 41.

8 Preis für Lupinen(1)	$7^{5}/_{10}$ deben
9 Bezahlt als Fährgeld(2) für die Esel	4 deben
10 Preis für Brennholz	$^{5}/_{10}$ deben
11 Bezahlt für den Mann(?) aus(?) Syene	3 deben
12 Bezahlt . . . . . Kupfer	2 deben
13 Preis für Linsen (ⲁⲣϣⲓⲛ) in *P-i-šu*	3 deben
14 Preis für *Kᵃk*-brot (?)(3) durch *Phagonis*	$1^{5}/_{10}$ deben
15 Preis für *Kᵃk*-brot (?) durch *Pelaias*, Sohn des *Psansnos*	1(?)$^{5}/_{10}$ deben
16 Preis für *Kᵃk*-brot (?) durch *Horus*, Sohn des *Psenmonthes*	1 deben

Ptolemäerzeit.

30691 (Tafel XXVI) **Tempelinventar.**

Bronceplatte aus 3 Stücken zusammengesetzt.

Aus Medinet Habu (nach Daressy's Mitteilung). 0,33×0,285.

TRANSCRIPTION:

A.

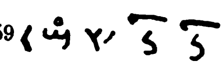
1 *[pꜣ rn-]f nꜣ tbḥ n ḥt-ntr n Ḏmꜥ*

Rechte Seite:

2 . . *4-t*
3 . . . *1*
4 . . . . *i 3*
5 *[ꜥš] 2 ꜣrm nꜣ(j)-w blḳs-t*(4)
6 . . . *lḳsꜣ-t 2-t*
7 . . . *[ḫ]uꜣ ḥmt 1-t*
8 . . . *rt 1*
9 . . . . . *mꜣ 1*
10 . . . . *[?s]fi-t 1-t*
11 *ꜣlbin 1*
12 *ꜣḏꜣ-t 1-t*
13 *ꜥ n stbḥ 2*
14 *pḥ . . . . . 4-t wš*
15 *n mi(?) 2-t*
16 *tbtb 1*

Linke Seite:

31 *pr Ršī-st*
32 *wšb 9*
33 *im 2*
34 *bs 3*
35 *ḫsꜣ-t 2(?)-t*
36 *mtur . . .*
37 *lmtr . . .*
38 *tbꜣ(?)-t 1-t*
39 *ḥmt n ḫbs . . .*
40 *štf(?) . . .*
41 *ꜥꜥt . . .*
42 *grg n nb . . .*

(1) Siehe *Spiegelberg:* Recueil XXVI S. 36.
(2) Siehe Ä. Z. XXXVII S. 32 ff.
(3) Das Wort, dessen obige Lesung zwar nicht ganz sicher aber doch sehr wahrscheinlich ist, ist Ostrakon Leiden 59  geschrieben und mit dem Determinativ des Essbaren versehen. Es ist also wohl das ägyptische Brot gemeint, welches Strabo I 17, 824 χαχεις nennt. Vergleiche dazu *Spiegelberg*: Rechnungen aus der Zeit Setis I S. 41.
(4) Ich habe den ersten Konsonanten zweifelnd b gelesen wie in der Gruppe *bnpi* (B, 4). Auch die Lesung *ḏlḳs-t* ist möglich.

17 *ꜥlꜥk 2*
18 *ẖui-ḏb 1*
19 *glitꜣ 1-t*
20 *mẖi-t 1-t*
21 *tb-t fw (?)*(1) *ẖr ꜣpw 5*
22 *ḥtp-t 2-t*
23 *mḏ-t n ḥmt 2-t*
24 *kt n ḫt*
25 *lmtr 1*
26 *ṯb 4*
27 *wtḥ 2*
28 *. . . 2*
29 *[ḥmt n (?) ḫ]bs 4*
30 *. . . . 2*

43 *ki n . ḫt . . . .*
44 *ꜣḏꜣ-t 1-t*
45 *wtn n ḥt 1*
46 *ki n ḥmt . .*
47 *sbꜣ n ḥt 1-t*
48 *mhn 10*

B.

1 *pꜣ mꜣ n Pꜣ-si (pꜣ ?) Pꜣ-tj-Sbk*
2 *tbꜣ 1-t*
3 *ꜥš 1 ꜣrm tꜣ(j)-f blksꜣ*(2)
4 *ḥmt n bnpi 2*
5 *giḏꜣ 2-t*
6 *glitꜣ 1-t*
7 *ẖw 2*

Zur Erklärung:

Nach dem Titel „das Verzeichniss (o. ä.) der Gerätschaften des Tempels von Djême“ handelt es sich um ein Inventar des genannten Tempels, in welchem das Stück ja auch gefunden ist. Die weiteren Überschriften „Haus (o. ä.) des (oder der) *Raschе-ˁsе*“ (Äg. Z. 31) und „der Ort des *Psais*, (Sohnes des (?)) *Petesuchos*“, geben wohl den Aufbewahrungsort der Gegenstände näher an. Der Text ist lexicalisch von grossem Interesse, da er nicht wenige neue Wörter enthält. Unter den bekannten nenne ich zugleich zum Zweck der Inhaltsangabe die folgenden:

„2 Gerätbehälter (?)“ (Z. 13) „1 Siegelring“[3] (Z. 19) „1 Wage“ (ⲙⲁⲁϣⲉ) (Z. 20) „2 *htp-t*-Maasse“ (Z. 22) „2 *mḏ* (ⲙⲁⲁϫⲉ)-Maass aus Erz, ein anderes aus Holz“ (Z. 23—24) „2 Schöpfgefässe“ (ⲟⲩⲟⲧϩⲉ) (Z. 27). In Z. 32 ff. werden eine Reihe von Gefässen genannt, unter denen eins (Z. 33) „Meer“ (ⲓⲟⲙ)[4] heisst. Das *Bs*gefäss (Bῆσις) ist auch sonst belegt[5]. Ferner ist zu nennen ein „Bett

(1) Oder *ꜣsw* (?).
(2) Siehe Seite 80 Anm. 4.
(3) Wohl das *glt* der Rosettana Z. 30 Canopus 25.
(4) An „das broncene Meer“ (יָם הַנְּחֹשֶׁת), den grossen Wasserbehälter im salomonischen Tempel, brauche ich wohl kaum zu erinnern.
(5) z. B. Pap. Berlin Tafel 63—64 (Text S. 24), ein Text, der auch sonst zu vergleichen ist.

aus Gold, ein anderes aus Holz“ (Z. 42—43) „1 Libationsgefäss aus Silber, ein anderes aus Kupfer“ (Z. 45—46) „1 Thürriegel[1] aus Silber“ (Z. 47) „10 Milchkannen“.

In B. ist ein Gegenstand aus Eisen (**BENIПE**) bemerkenswert.

Nach den Determinativen bestehen alle Gegenstände aus Kupfer,[2] soweit nicht Anderes vermerkt ist.

Zu dieser Platte gehören noch 3 kleine unzusammenhängende Stücke, von denen eins unleserliche Schriftspuren aufweist.

Römische Kaiserzeit.

9363 (Tafel XXV) **Holztäfelchen.**

Holz. Mittelstück hinten und vorn weiss getüncht. 0,22×0,06.

A. Griechisch:

1 Ταῆσις Βεκλιλους[3] Σεν-

2 ψάχις

B. Demotisch:

*T*ᵓ*-*ᵓ*s-t t*ᵓ *Bk-lilu T*ꜣ*-šrj-t-p*ꜣ *(?)-sẖ t*ꜣ *mwt*

*Ḥr-p*ᵓ*-*ᵓ*s-t p*ᵓ *P*ꜣ*-*ᶜ*ḫm- n-p*ꜣ*-ir (?)*

„*Taesis,* die Tochter des *Bek-lilus,* (und der) *Senpsachis,* die Mutter des (?) *Harpaesis,* des Sohnes des *P-*ᶜᵃ*ḫ*ᵒ*m-n-p-j*ᵒ*r (?)*[4]

Römische Kaiserzeit.

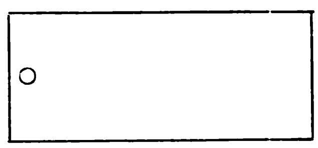
9367

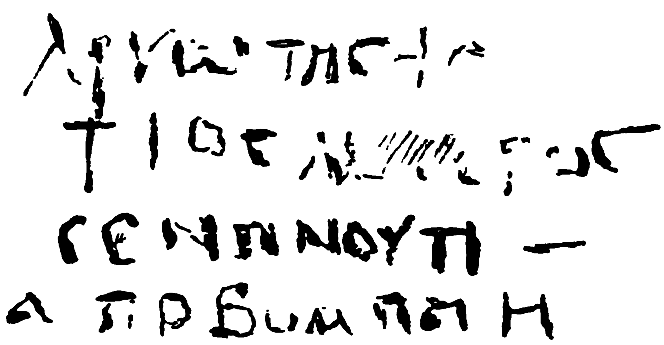
Holz. 0,12×0,05.

A. Griechisch:

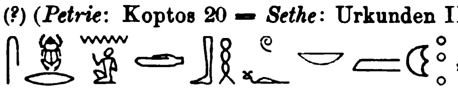
1 Ἀρυώτης Ψε[νσε]

2 ψιος μητρὸς





(1) Wohl **CBG** „repagulum januae“.

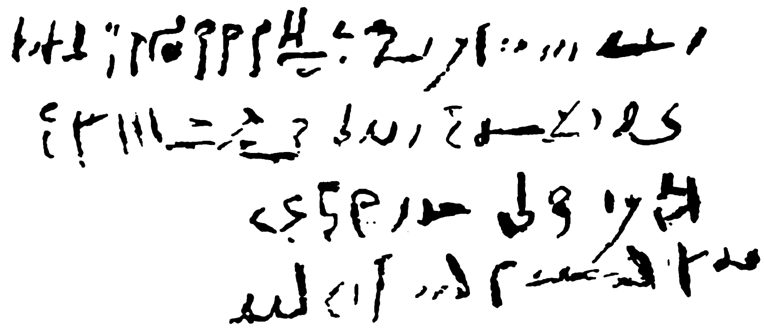
(2) Vgl. die Inschrift des *Sn-nwnw* (?) (*Petrie*: Koptos 20 = *Sethe*: Urkunden II 67, 7), der von dem Tempel von Koptos u. a. sagt  „ich liess alle seine Gerätschaften (*dbḥw*) aus Kupfer herstellen“.

(3) Hinter dem ς ist ein Zeichen ausgelöscht worden.

(4) Die genealogische Auffassung ist mehrfach unsicher.

3 Σενπνούτι(ος)
4 ἀπὸ Βομπαή

Demotisch (bis):



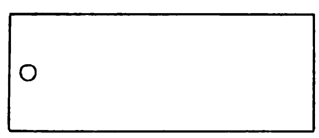
1 *r bi-f r šms Skr ntr ꜥꜣ nb ꜣbdw*
2 *Ḥr-wḏꜣ pʾ Pꜣ-šrj-tꜣ-špš*
3 *mwt-f Tꜣ-šrj-t-n-pꜣ-ntr*
4 *pꜣ rmt Pr-bu-ḫꜣ*

„Seine Seele wird dem Sokaris, dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos folgen: *Haryothes*, Sohn des *Psensepsis* und der *Sen-pnutis,* aus Bompae".

Römische Kaiserzeit.

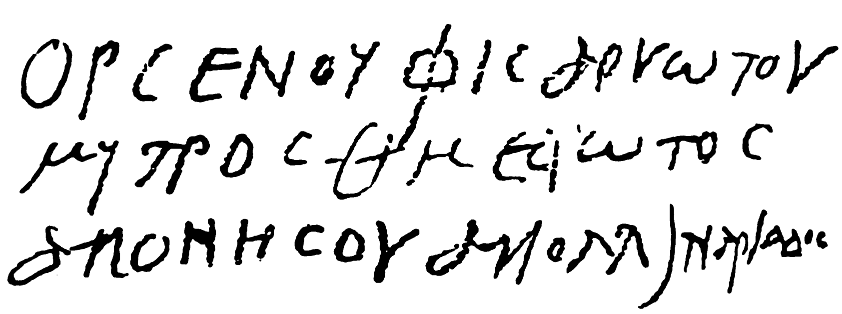
9369

Holz. 0,13×0,045.

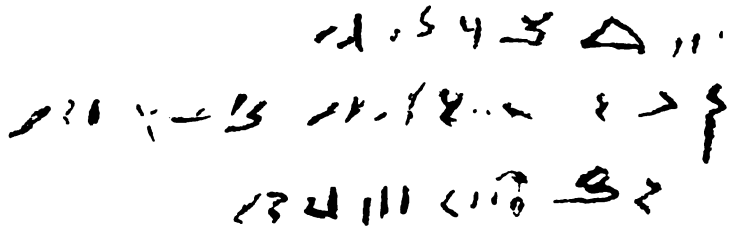


A. Griechisch:

1 Ὀρσενοῦφις Ἀρυώτου
2 μητρὸς Θμεσϊῶτος
3 ἀπὸ Νήσου Ἀπολλιναριάδος



B. Demotisch: [1]

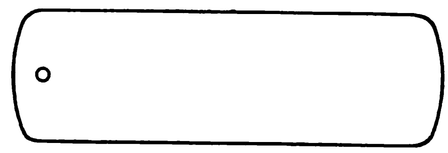


1 . . . .
2 . . . *Wrš-nfr (?) mwt-f (?)*
3 *Tꜣ-msiꜣs*

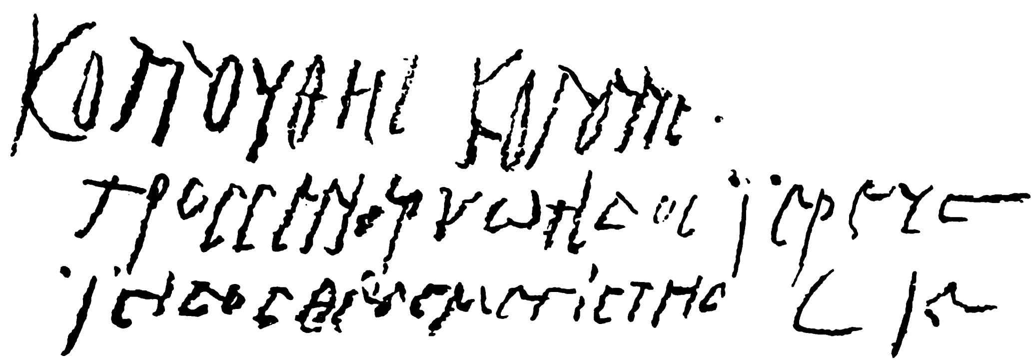
Römische Kaiserzeit.

9392

Holz. 0,17×0,046.

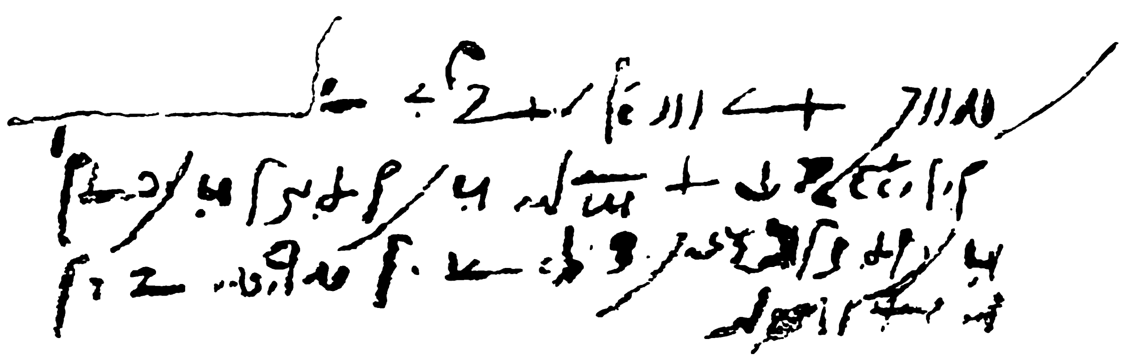


A. Griechisch:



1 Κολλούθης Κολανθ[ιος μη]
2 τρὸς Σεναρυώτιδος ἱερεὺς
3 Ἴσιδος θεᾶς μεγίστης Lιε

B. Demotisch:



(1) Zeile 2 ist auf Grund des griechischen Textes mehr gerathen als gelesen.

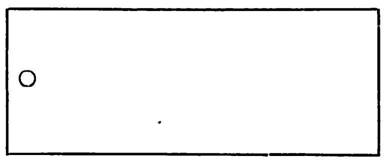
r pꜥf bi r šms [Wsjr Skr]
nṯr ꜥꜣ nb ꜣbdw Kruḏ Klnḏu
Kluḏ mwt-f Tꜣ-šrj-t-Ḥr (?)-wḏꜣ pꜣ wꜥb n ꜣs-t
Pr-bu-ḥꜣ

„Seine Seele folgt dem [Osiris-Sokaris], dem grossen Gotte, dem Herrn von Abydos: *Kolluthes,* (Sohn des) *Kolanthes,* (Sohnes (?) des) *Kolluthes,* und der *Senharyotis,* der Priester der Isis (aus) Bompae".

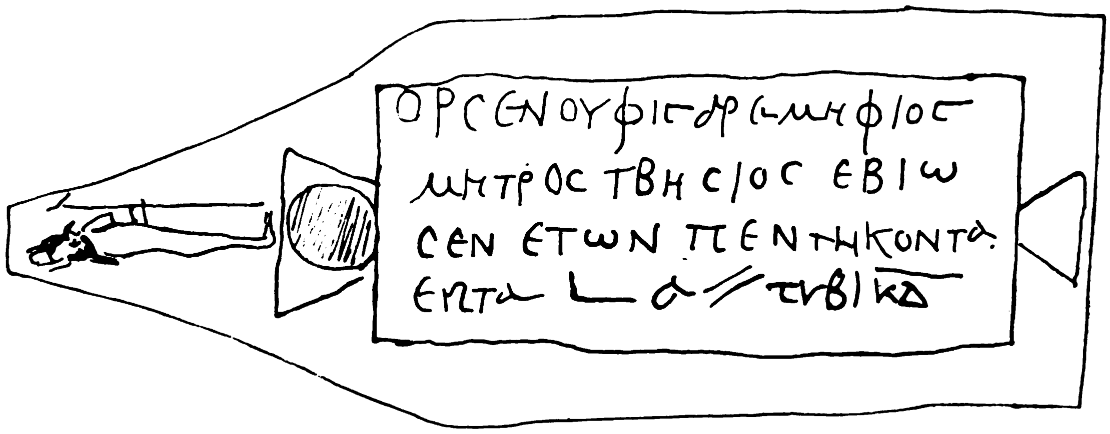
Römische Kaiserzeit.

9396 (28366)

Holz. 0,145×0,055.



A. Griechisch: —(1)

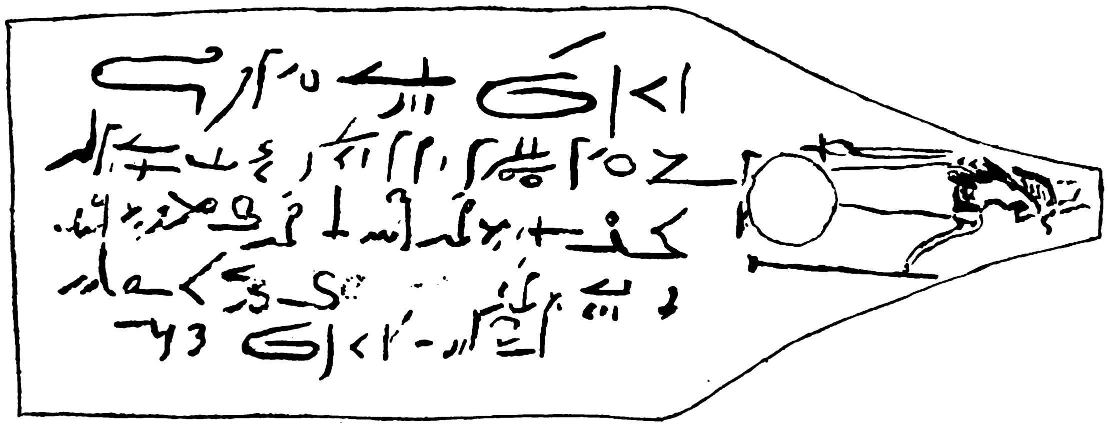


Ὀρσενοῦφις Ἁρεμήφιος
μητρὸς Τβήσιος ἐβίω-
σεν ἐτῶν πεντήκοντα
ἑπτά Lα= Τῦβι $\overline{\kappa\delta}$

B. Demotisch:(2)

ꜥnḫ bi-f mbꜣḥ
Wsjr Skr nṯr ꜥꜣ nb ꜣbdw
Wrš-nfr si Ḥr-mḥ-f mwt-f
Tꜣ-bs . . ꜣr mwt ẖn
rnp-t n ꜥnḫ LVII

(1) Der Gott wird wohl Osiris sein.
(2) Die Göttin ist wohl Isis oder Hathor.

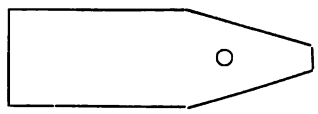


„Seine Seele lebt vor Osiris Sokar, dem grossen Gott, dem Herrn von Abydos: *Orsenuphis*, Sohn des *Haremephis* und der *Tbesis*, welcher starb im 57. Lebensjahre“.

Römische Kaiserzeit.

30636

Holz. (Luxor März 1885 gekauft). 0,12×0,035.



Von dem demotischen Text ist nur der Anfang der Formel noch zu erkennen. Eigennamen ganz zerstört.

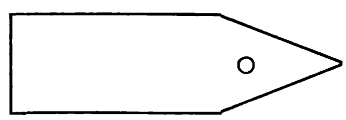
Römische Kaiserzeit.

30637

Holz. 0,125×0,041.



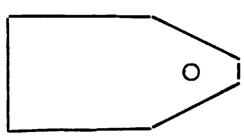
Pꜣ-šrj-tꜣ (?)-swt (?)-ˀs-t

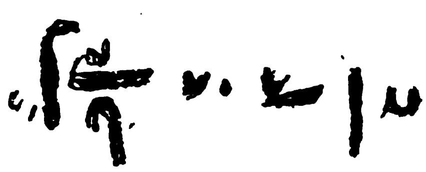


Römische Kaiserzeit.

30638

Holz. Sehr dünnes Täfelchen. Aus Dendera. 0,09×0,045.



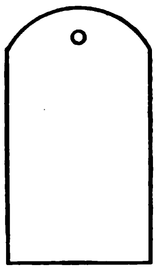


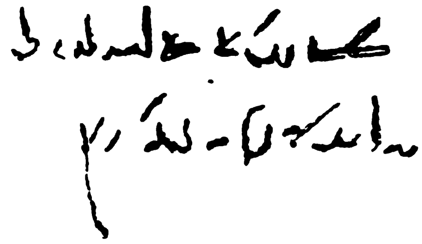
Pꜣ-tj-Wsjr p’ Pꜣ-wr-dwꜣ
„*Petisis*, Sohn des *Portis*“

Römische Kaiserzeit.

30639

Holz. Aus Dendera (1897—98). 0,105×0,058.





1 *Ḥtḥr-t Rnp (?)-t- . . . . t'*
2 *P3-tj-Ḥr-sm3-t3 p' Ḥr-nd̲ (?)-jt-f (?)*

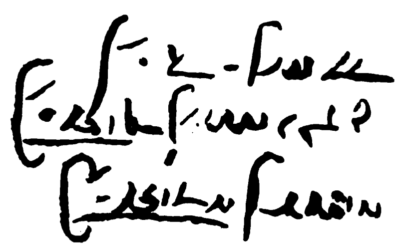
„Die Hathor *R'np^e (?)-* . . . . . Tochter des *Peteharsomtus*, Sohnes des *Harendotes (?)*"

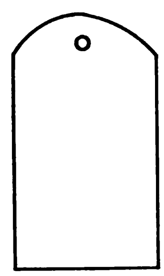
Römische Kaiserzeit.

Kalksteintäfelchen.

30634

Kalkstein. Dendera. 0,10×0,055.





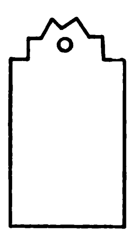
1 *Bi n Wsjr*
2 *T3-šrj-t-p3-ʿḫm-bk*
3 *P3 ʿḫm-p3-bk*

„Die Seele der Osiris *Senpachombekis*, (Tochter) des *Pachompbekis*"

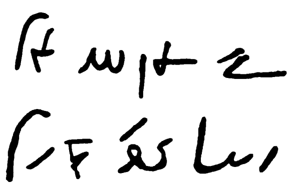
Römische Kaiserzeit.

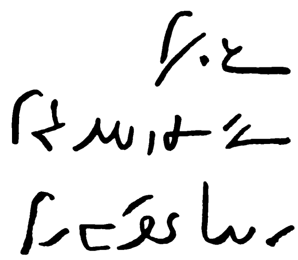
30635

Kalkstein. Dendera. 0,082×0,045.



Inschrift, schwarz vorgezeichnet und dann eingeritzt, auf beiden Seiten





Wsjr[1] *Ṯiḏi pʾ Pꜣ-tj-Ḥr-smꜣ-tꜣ*

„Der Osiris[1] *Sisois*, Sohn des *Peteharsomtus*".

Römische Kaiserzeit.

30642 (Tafel XXV)

Kalkstein. Dendera. 0,09×0,06.

1 *Wsjr pꜣ ʿḫm (?)*
2 *Pꜣ-tj-Ḥr-smꜣ-tꜣ*
3 *rnp-t ʿnḫ XLII*

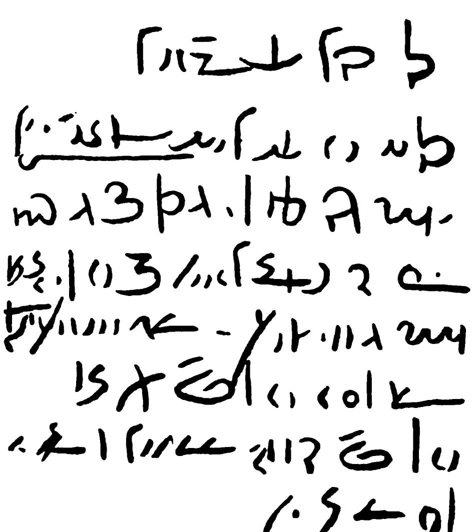
„Der Osiris, der zum Falken gewordene *Peteharsomtus*. Lebensjahre 42".

Römische Kaiserzeit.

30643 (Tafel XXV)

Kalkstein. Dendera. 0,098×0,065.

Inschrift schwarz vorgezeichnet, dann eingeritzt und rot ausgemalt.



1 *Tʾ-ḥrj-ʾnpe (?)*
2 *tʾ Pꜣ-ʿḫm (?)-n-pꜣ-bk*
3 *r msj rnp-t XIII ʾbd II šmw sw*
4 *IX nꜣ pr-ʿꜣ šꜣʿ rnp-t XXIV*
5 *ʾbd IV šmw sw XX n Kisrs*
6 *rnp-t ʿnḫ XXXIV*
7 *ʿnḫ t^{e}s bi r nḥ*
8 *ḥnʿ ḏt*

T^{a}-ḥr^{i}-^{a}n^{u}p (?), Tochter des *Pachompbekis (?)* welche geboren wurde im Jahre 13 am 9. Payni der Könige. Bis zum Jahre 24, den 20. Mesori des Caesar Lebensjahre 34. Es lebt ihre Seele in alle Ewigkeit".

Unter „den Königen" ist die Samtherrschaft der Kleopatra VII und des

(1) Fehlt auf einer Seite.

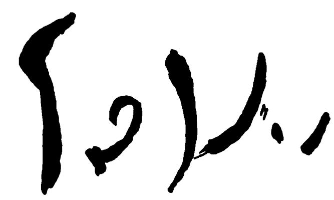
Caesarion“ zu verstehen. Wenn die Verstorbene am 9. Payni des 13. Jahres dieser Herrscher geboren wurde, so war sie im 23. Jahre, dem mutmasslichen Todesjahre der Kleopatra VII[1] zehn Jahre alt. Folglich starb sie im 24. Jahre des Augustus, wenn sie 34 Jahre alt wurde.

Römische Kaiserzeit.

Demotische Krugaufschriften.[2]

3412

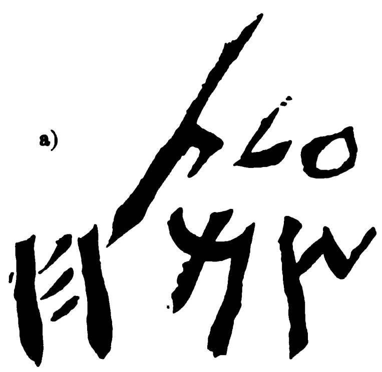
P3-tj-ᵓmn, das n. pr *Petamunis*



Ptolemäerzeit.

3414

a)





b)



Ich erkenne mit Sicherheit nur die Gruppe *k3m* (ϭωⲙ) „Garten“. Das Wort ist in den Weinostraka des Ramessems term. techn. für den

(1) Siehe *Strack:* Dynastie der Ptolemäer S. 170.

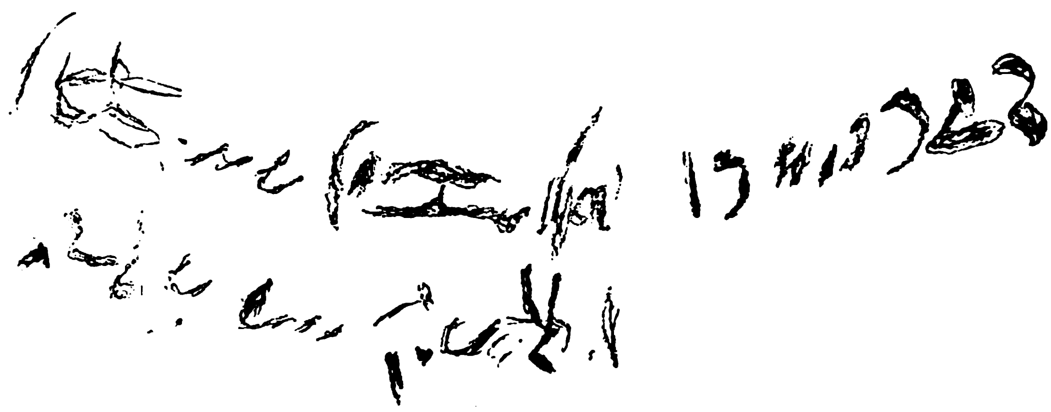
(2) Für die äussere Beschreibung siehe die betreffenden Bände des Catalogs.

„Weingarten“. Die aramäische Inschrift עלת צמח bedeutet nach einer freundlichen Mitteilung von *J. Euting* „oberhalb *Śmḥ*“ und könnte die Lage des Weingartens angeben.

Ich habe mit der gütigen Erlaubniss *Eutings* dessen Copie (a) reproduziert und nur für die demotische Zeile (b) meine eigene Pause beigefügt.

Ptolemäerzeit.

26327



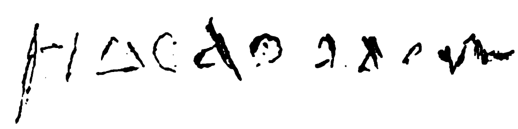
(a)

1 *nꜣ k(ꜣ)mi Pꜣ-ʾkš (?) Pꜣ-šrj-M(j)n (?)*
2 *rnp-t II-t pꜣ ši Pꜣ-šrj (?)-ʾst*

„Die Winzer *Pekysis (?)* (und) *Psenminis (?)*. Im Jahre 2. — Der See des *Psenesis (?)*.“

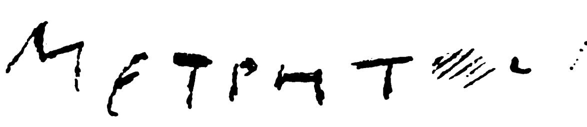
Versuch einer Pause der sehr verwischten Inschrift:

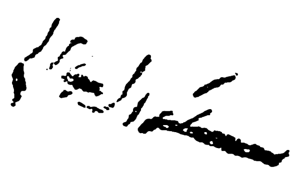
(b) 

(c) 

b + c stehen über a

Auf der Gegenseite glaube ich zu lesen:





(d)

Alles andere ist mir unverständlich. Im griechischen Text ist die Lesung μετρήτ[η]ς sicher.

Ptolemäerzeit.

Demotische Inschriften auf kleineren Gegenständen.

9406 (S. Catalog-Daressy)

A.

1 *ʾst wrt*
2 *mwt nṯr*
3 *tj ʿnḫ*
4 *wḏꜣ snb*
5 *ʿḥʿ ḳꜣ*
6 *ʾt (=ʾꜣwt)*
7 *ʿꜣ-t nfr-t*
8 *n*
9 *ꜣgi-* ?
10 *ḳrs*
11 *Pꜣ-tj-Wsjr*
12 *pʾ Pꜣ-tj-Ḥr-pꜣ-ẖrd*
13 *mwt-f Tꜣ-šrjt-M(j)n*
14 *tj-t (?) n-j (?)*
15 *ʿnḫ wḏꜣ*
16 *snb (?) ʾrm*
17 *nꜣ(j) rmt*



B.

1 *ʾst rp*
2 *tj ʿnḫ*
3 *Pꜣ-tj-Wsjr pʾ*
4 *Pꜣ-tj-Ḥr-pꜣ-ẖrd*
5 *mwt-f Tꜣ-šrjt-M(j)n*
6 *ʾr-i (?) mꜣʿ-t (?)*
7 . . ? . .
8 *r pꜣj-t pr*
9 *r ẖsf*
10 *bte*
11 *nb r ʾr-f ʾr-i (?)*
12 *mʿšʿ (?)*
13 *mne pꜣ*
14 *nt ʾw-f (?)ʿš*
. . . .



A. Grosse Isis, Gottesmutter, gieb Leben, Heil und Gesundheit, langes Leben, schönes Alter dem Petosiris, Sohne des *Peteharpokrates* und der *Senminis*. Du giebst (?) mir (?) Leben und Heil und Gesundheit mit meinen Leuten . . . .

B. „Isis-Fürstin (?), gieb Leben dem Petosiris, Sohne des *Peteharpokrates* und der *Senminis*. Ich that . ., für dein Haus, um alles Abscheuliche

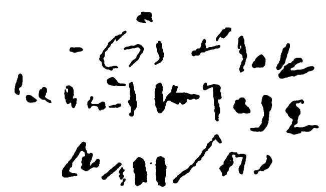
von ihm abzuwehren, ... Wer liest (?) . . . .“

Römische Kaiserzeit (?).

30644

Basis einer Statuette aus Holz. Am Ende noch das Bohrloch, in dem die Statuette (nach der demotischen Inschrift Osiris) befestigt war. Reste der geschlossenen Füsse sind noch in einer Harzmasse erhalten. Davor 3 demotische Zeilen, deren mittlere etwas über die Ecke läuft.

0,56×0,038.



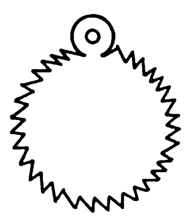
1 *Wsjr tj ꜥnḫ n*
2 *rn n Pꜣ-ꜣst mwt-f „Tꜣ-*
3 *Krud̲ (?)*
[5,848]

„Osiris gieb Leben dem Namen[1] des *Paesis*, dessen Mutter *Takollothis (?)* ist.“

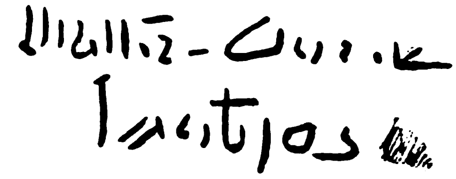
Römische Kaiserzeit (?).

30645

Runde Platte mit gezacktem Rand aus hellblauer Fayence folgender Form, oben durchlocht. Durchmesser 0,08. Aus Benha.



Darauf folgende Inschrift:



1 *Wsjr tj ꜥnḫ n nꜣ . . ? .*
2 *ꜣw (?) ꜣr (?) sš stn-ꜥ (?)*

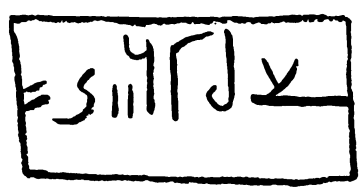
„Osiris gieb Leben den . . ., welche schreiben (für?) das Königshaus(?).“

Römische Kaiserzeit.

35744

Stempel aus Kalkstein, nördlich von Heliopolis[2] gefunden.

0,054×0,028.



rnp-t (?) ? pꜣ ꜣw ꜣr . ? .

(1) *rn* „Name“ steht hier für *kꜣ* wie im Pap. Rhind 7/4.

(2) S. die genaue Fundnotiz Recueil de travaux XXV S. 29.

Der Sinn der Inschrift ist mir unverständlich.

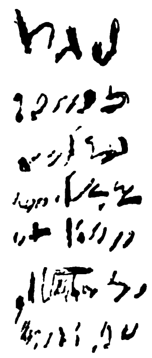
LITTERATUR: Recueil de travaux XXV S. 36.

Römische Kaiserzeit (?).

38412 (Siehe Catalog-Daressy).

INSCHRIFT EINER OSIRISSTATUETTE:

1 *Rnp·t XIII*
2 *ʾbd 2 ʾȝḫ̮j-t sw IV*
3 *Pr-ʿȝ*
4 *Ptrumis*
5 *pȝ ḥrw nfr*
6 *n ʾr ḫ̮ʿj ʾm-f (?)*
7 *pȝ hb (??)*

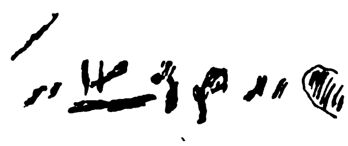


„Im Jahre XIII am 4. Paophi des Königs Ptolemaios, (war) der schöne Tag, an dem der Ibis (??) erschien.“

Ptolemäerzeit.

38413 (Siehe Catalog-Daressy).

INSCHRIFT EINER OSIRISSTATUETTE:

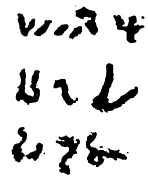


„Der Schreiber (?) . . . . .“

Ptolemäerzeit.

12261

Rechteckige Fayenceplatte. 0,03×0,02. Oben durchlocht.



Pʾ-ḥi (?) r msj (?) ḫ̮ȝʿ-ṡ-sw

„*Paḥi (?)*, den *Chaš-se* geboren (?) hat.“

Römische Kaiserzeit (?).

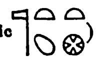
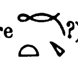
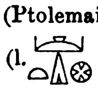
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

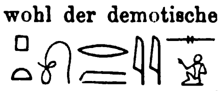
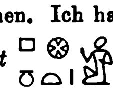
Seite 10: Zeile 3 v. o. Saiten- bis Perserzeit statt „Ptolemäerzeit (oder etwas früher)"

Seite 10: Zeile 3 v. u. lies „Vor dem Osiris. Der zum Falken gewordene *S3n-p3-jm*" und füge zu Anm. 4 hinzu Nr. 31130.

Seite 24: Zeile 2 v. o. lies „Wohl aus Dendera"

Seite 23 ff: Zu Nr. 31093 und 31094 ist nachzutragen:

„Nachträglich habe ich gefunden, dass wir *Ptolemaios* sowie seinen Vater *Panas* durch die von *Daressy* (Recueil XV. Seite 159) veröffentlichte Inschrift einer 1888 in Dendera gefundenen Statue kennen. Die folgende Übersetzungsskizze, welche auf *Daressys* Text beruht, genügt dem gegenwärtigen Zweck. „Der Erbfürst, Königliche Schatzmeister, einzige Freund, vom Könige geliebt, gross an Ehren bei Hof, weiten (lies  ?) Schritts im Königshause, der grosse Soldatenoberst, der grosse Stadtpräfect in Dendera, Priester der Hathor, Herrin von Dendera, des Auges des Rē, der Herrin des Himmels, Gebieterin aller Götter, Priester des Horus von *Msn-t*, des grossen Gottes, Herrn des Himmels, Priester des Horus-*šfjtj* (?), des grossen Gottes, Herrn [des Himmels] . . . . . . [2] Priester des grossen Ahi, Sohnes der Hathor (?) (und) des Harsamtus-p^e^-chr^a^t (?) Sohnes der Hathor, Priester der grossen Isis, der Gottesmutter, Herrin von *ᵓ3t-dj*, in (lies *ḥr-ᵓb*) Dendera, Priester der Götter des Tempels von Dendera (lies  sic ) und seines Tempelgebiets, Vorsteher des Silberhauses der Hathor, Herrin von Dendera (und) der grossen Isis Gottesmutter (und) des Horus von Edfu, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels . . . . . . [3] *Pn-nw-t*, Sohn des *P3-rm-Wbst-t*, welcher gebaut hat das Haus der grossen Hathor, der Herrin von Dendera, des Auges des Rē, der Herrin des Himmels, der Gebieterin aller Götter, nebst vielen Denkmälern, welche im Hause der Hathor, Herrin von Dendera sind, nebst dem Wege des Horus nördlich (? verbessere  ?) von Dendera, der zum Hause des Horus von Edfu führt (?), des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, des Herrn von Dendera . . . . . . [4] Sein Name ist fest wegen dieser (Denkmäler), welche er gemacht hat mit seinem geliebten Sohne Pturmis (Ptolemaios), welcher gebaut hat das Haus der grossen Isis, Gottesmutter, der Herrin von *ᵓ3-t-Dy* (l.  ?) in Dendera nebst dem schönen Weg, der nach Süden führt zum Hause des Horus von Edfu, des grossen Gottes, Herrn des Himmels, Herrn von Dendera. Das geschah nicht seit der Zeit der Götter. Sein Name bleibt angesichts der Isis."

Die Inschrift erzählt also am Schluss, dass Ptolemaios, der Sohn des *Pn-nw-t*, den Isistempel von Dendera und eine sich daranschliessende Processionsstrasse (?) gebaut, d. h. doch wohl wie die Baumeister (*mr k3-t*) des Pharaonenreiches die betreffenden Arbeiten amtlich überwacht hat. Auf diese Arbeiten wird auch wohl der demotische Text Bezug nehmen. Ich halte es kaum für zweifelhaft, dass der Ptolemaios  Sohn des *Pn-nw-t*  der hieroglyphischen Inschrift und der Ptolemaios, Sohn des *Pᵓ-n3* (Panas), identisch sind. Dafür sprechen neben den Namen die gleichlautenden Titel. Wir erhalten damit endlich eine etymologische Erklärung für das n. pr. Πανᾶς „der der Stadt", auf die ich an anderem Orte ausführlich zurückkommen werde. Das wichtigste ist aber, dass damit die Statue sicher in die Zeit des Augustus gesetzt wird, und wir nunmehr erfahren, dass der Stratege Ptolemaios den Bau des hinter dem grossen Hathortempel gelegenen aus der Zeit des Kaisers Augustus stammenden Isistempels zu Dendera geleitet hat.

Seite 23: Zeile 14 hinter „Kult-Genossenschaft" fehlt ein Fragezeichen (?)

Seite 38: Zeile 7 v. u. lies „Letopolis" statt „Memphis".

INDICES.

I. FUNDORTE.

II. DATIERUNG.

1. Allgemeine Zeitbestimmung.

2. Herrscherdatierungen.

III. DEMOTISCHE UND GRIECHISCHE EIGENNAMEN.[1]

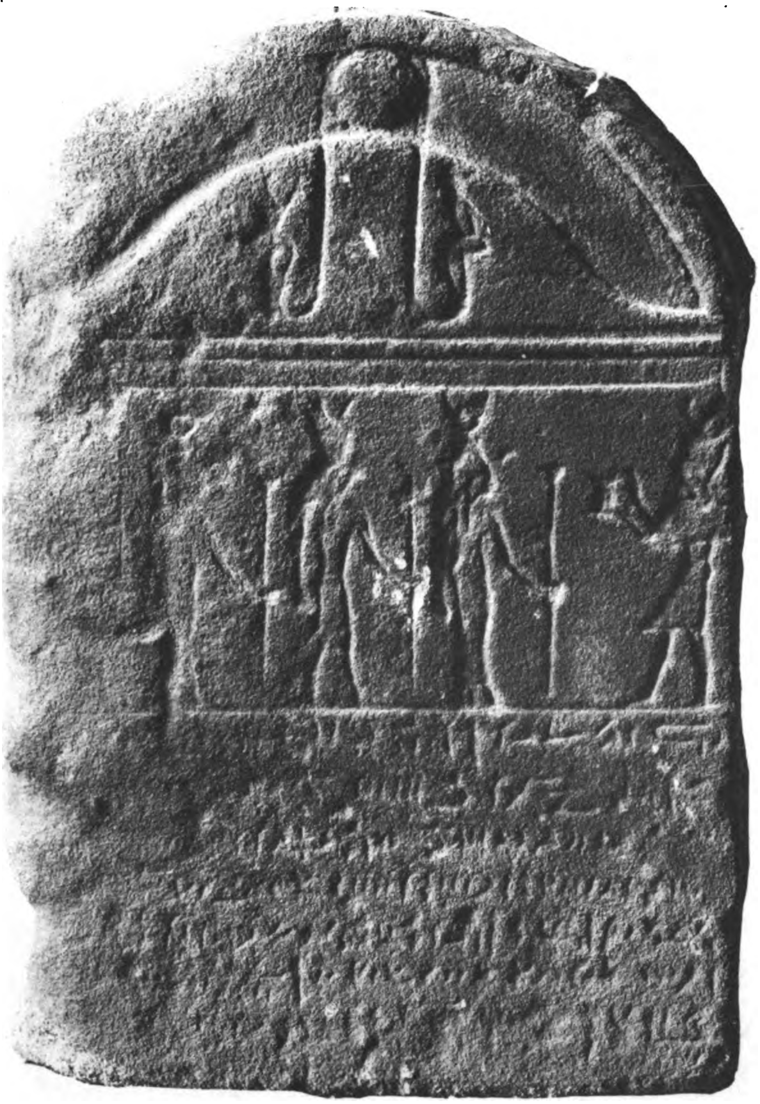
(1) Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen. Ein f. kennzeichnet die betreffenden Eigennamen als weiblich, die nicht bezeichneten sind männlich. ‖ zwischen zwei Zahlen bedeutet, dass verschiedene Personen gemeint sind. Von den Titeln sind nur die wichtigsten angemerkt worden.

IV. HIEROGLYPHISCHE EIGENNAMEN.[1]

[1] Theophore Eigennamen sind nach den Götternamen angeordnet.

V. NUMMERN-KONKORDANZ

DRUCK VON W. DRUGULIN IN LEIPZIG.



31083



31084



31085a



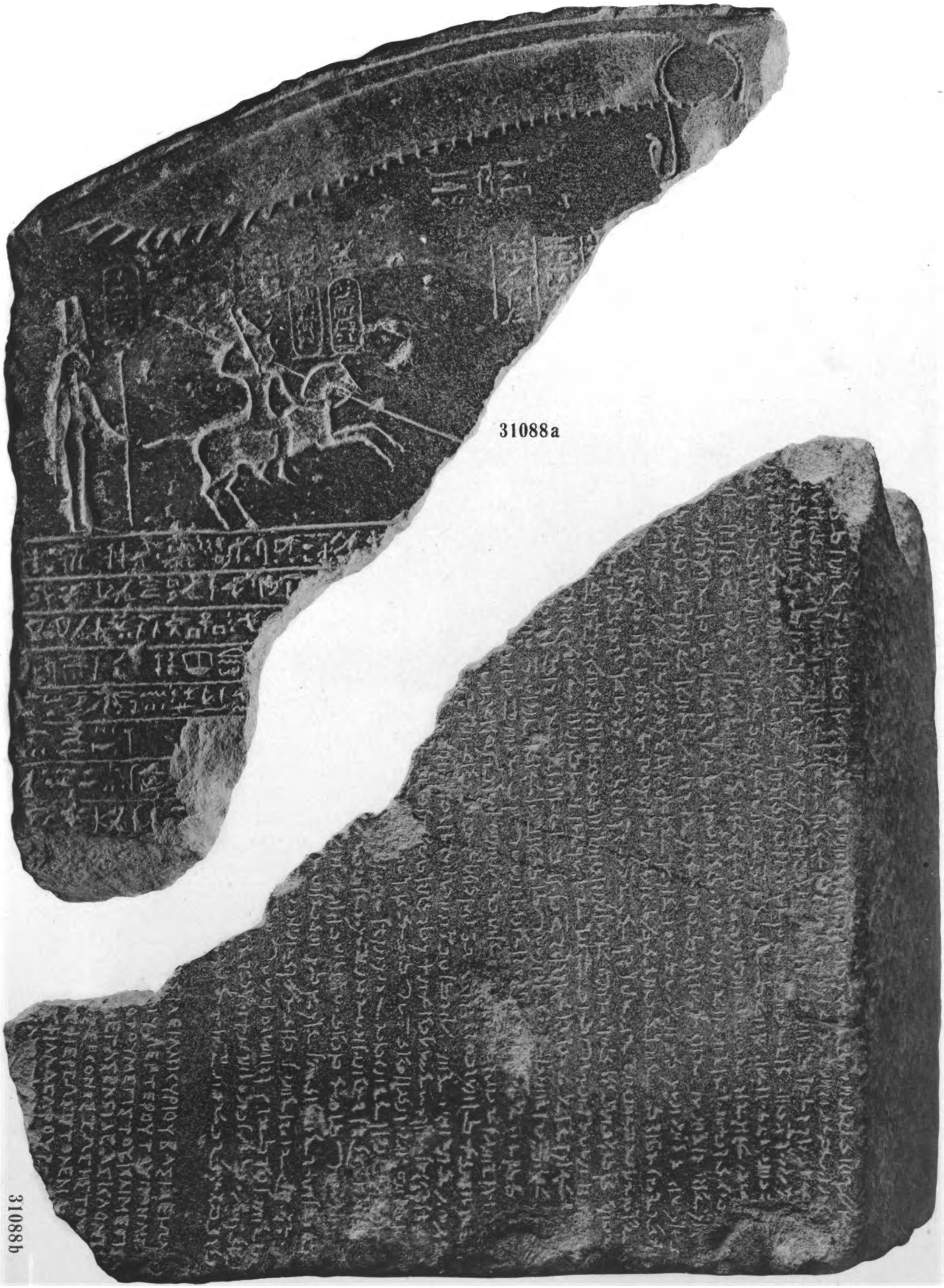
31085b



31086



31087



31088a

31088b



31089a



31089b



31093



31092



31090



31091



31098



31094



31097



31095



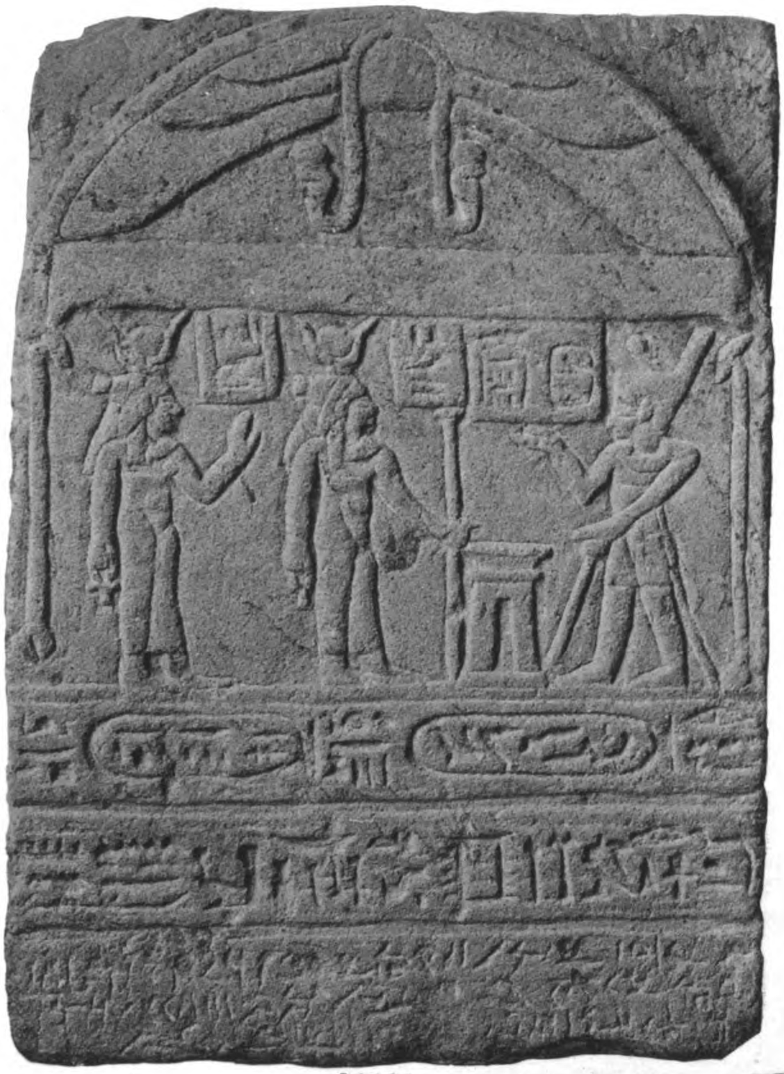
31099



31100



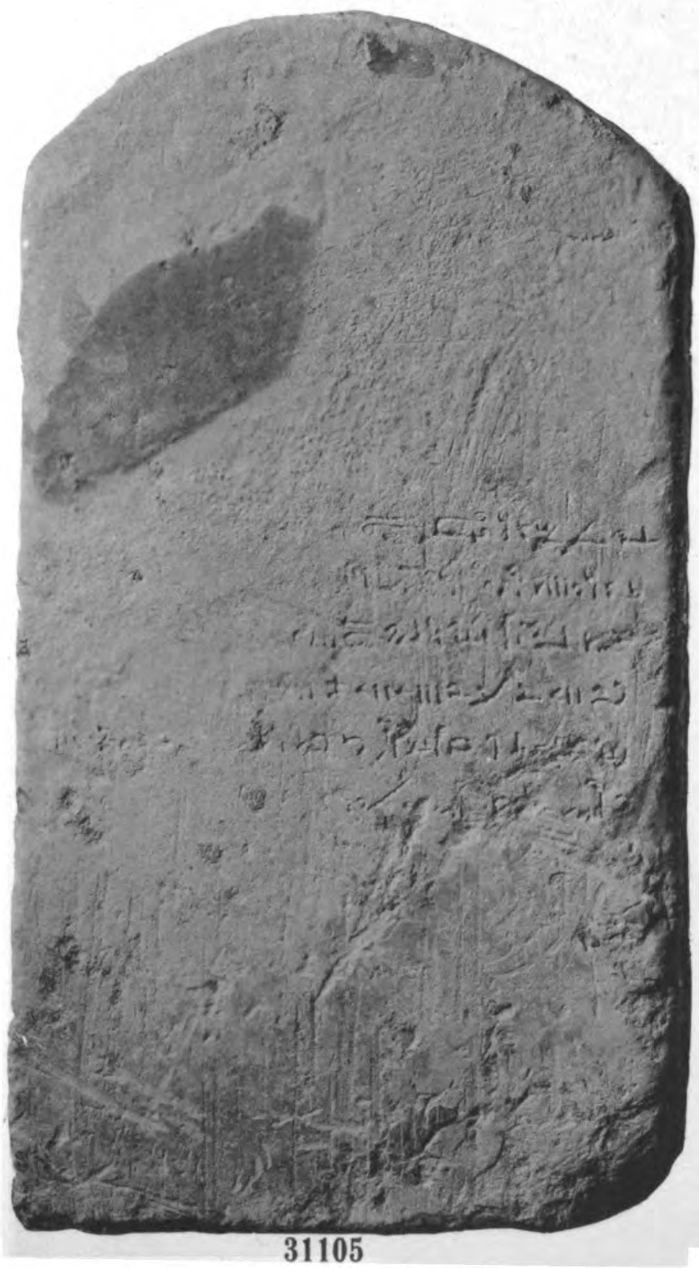
31096



31101



31102



31105



31104



31108



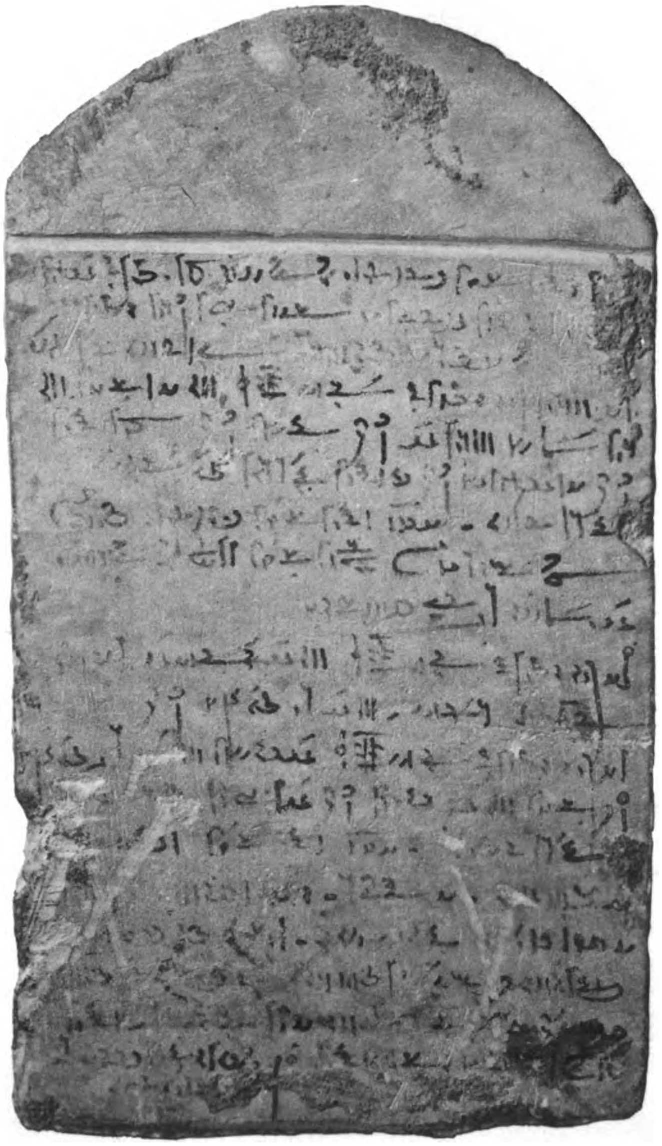
31106



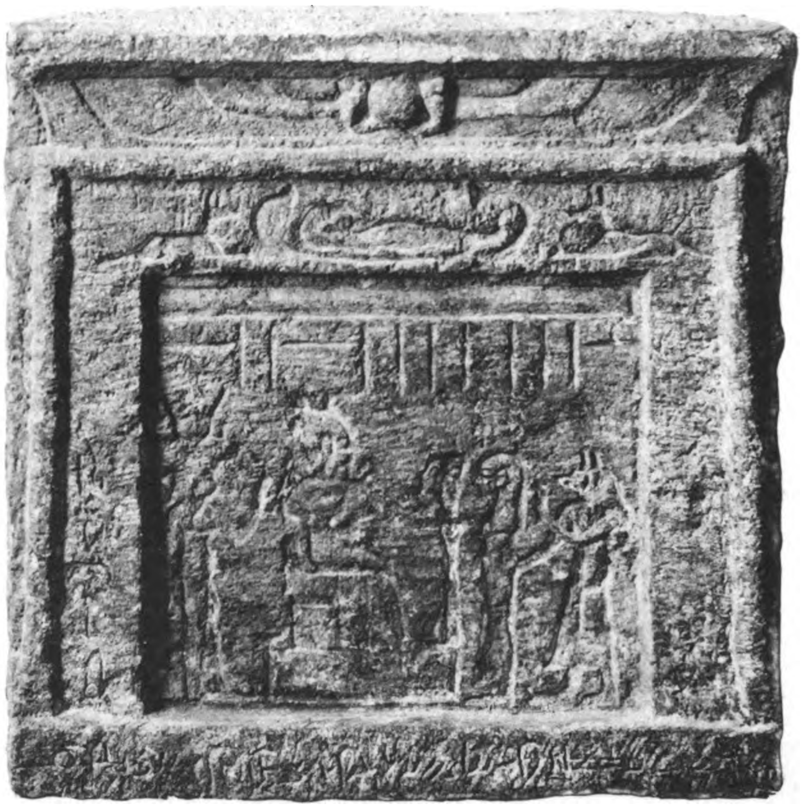
31107



31109



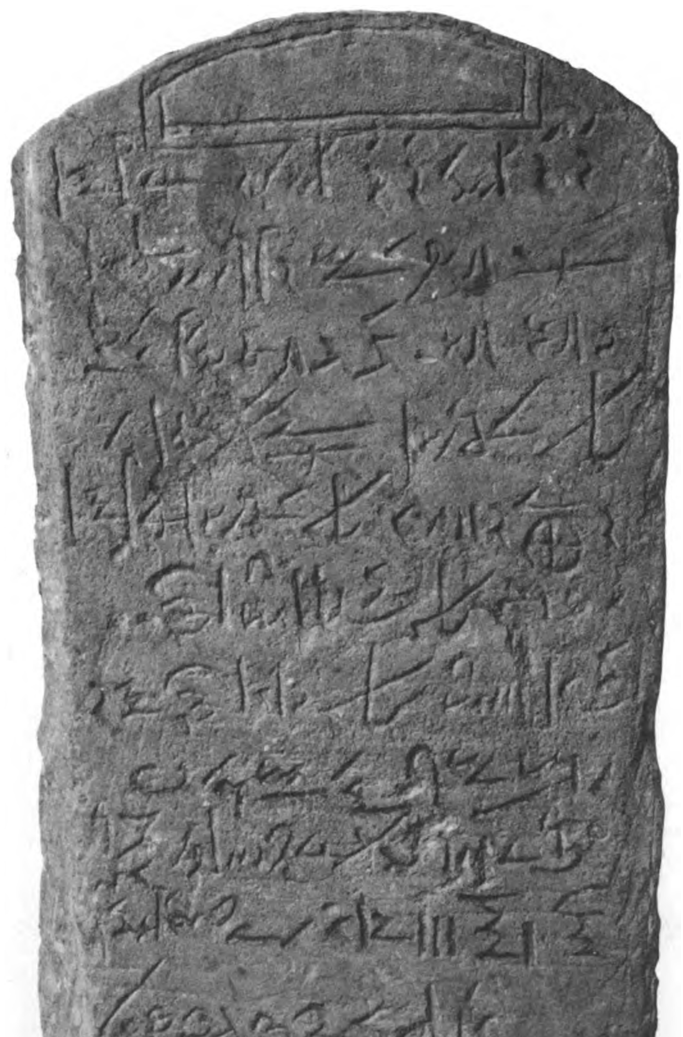
31110



31111



31113



31112



31114



31115



31118



31117



31116



31119



31120



31121



31122



31123



31125



31124



31126



31127



31128



31130



31129



31131



31132



31133



31134



31135



31136



31137



31138



31139



31140



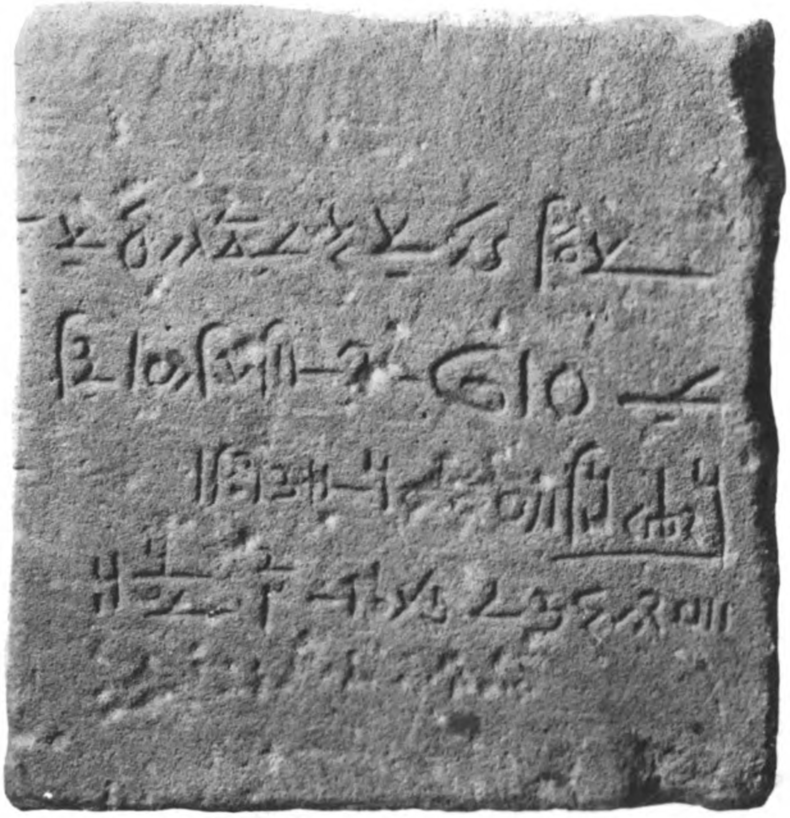
31141



31142



31143



31144



31147



31145



31146



31148



31149



31150



31151



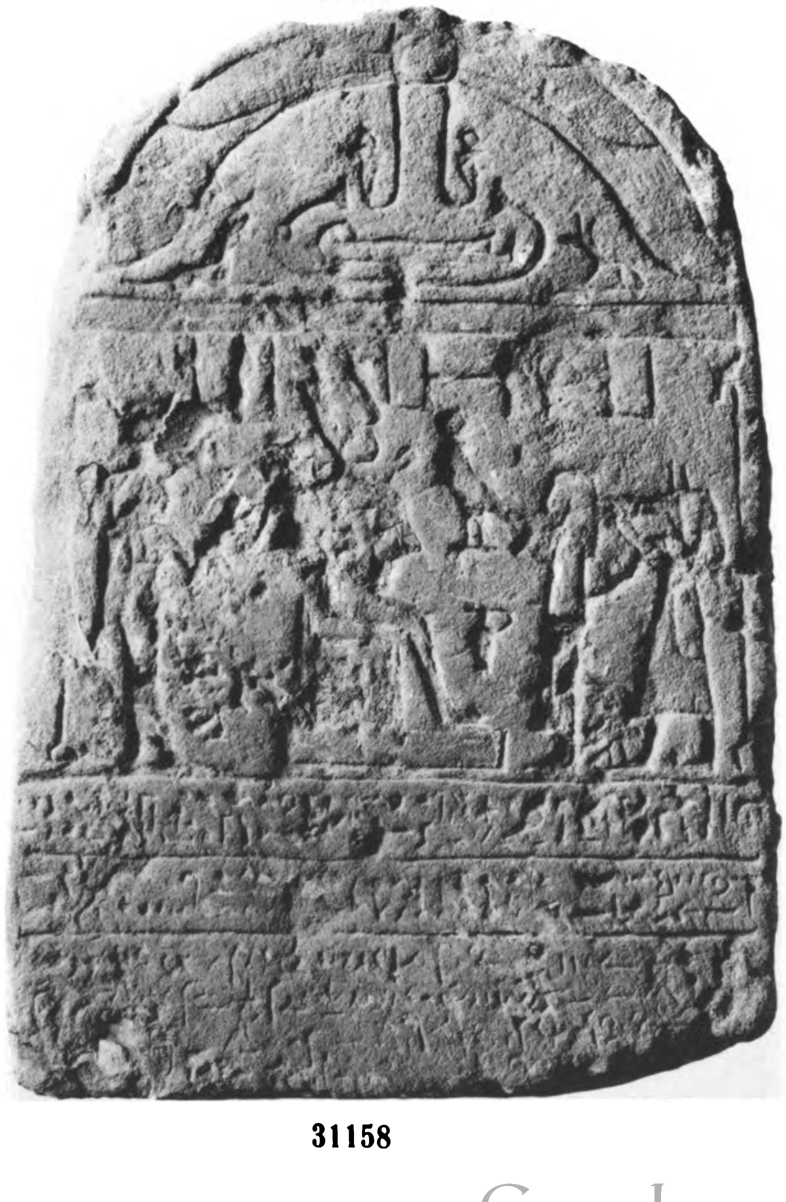
31152



31156



31155



31158



31166



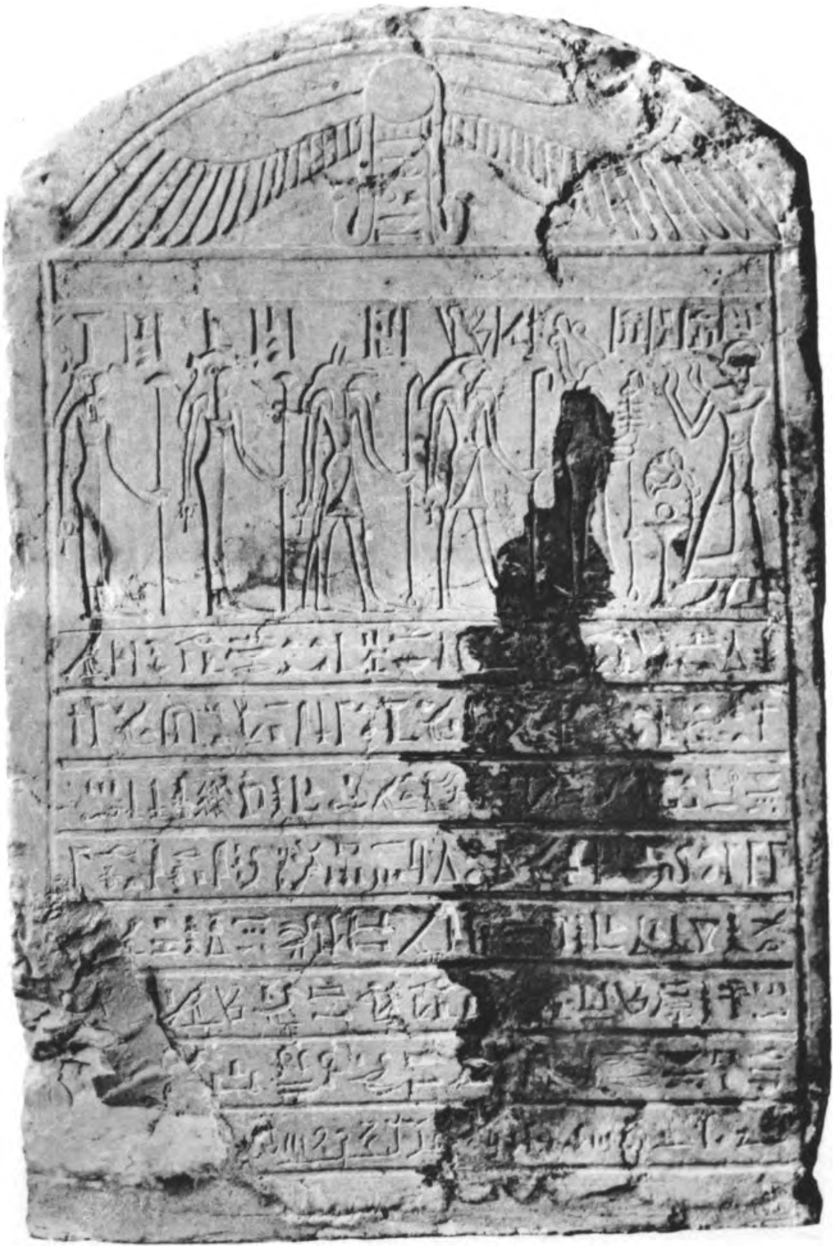
31159



31160



31157



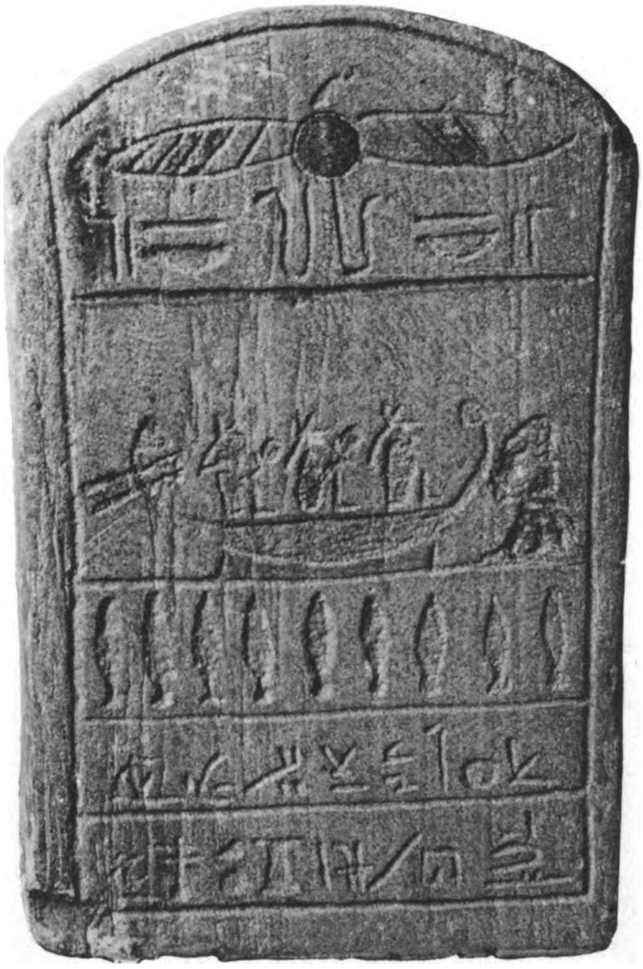
22016



22094



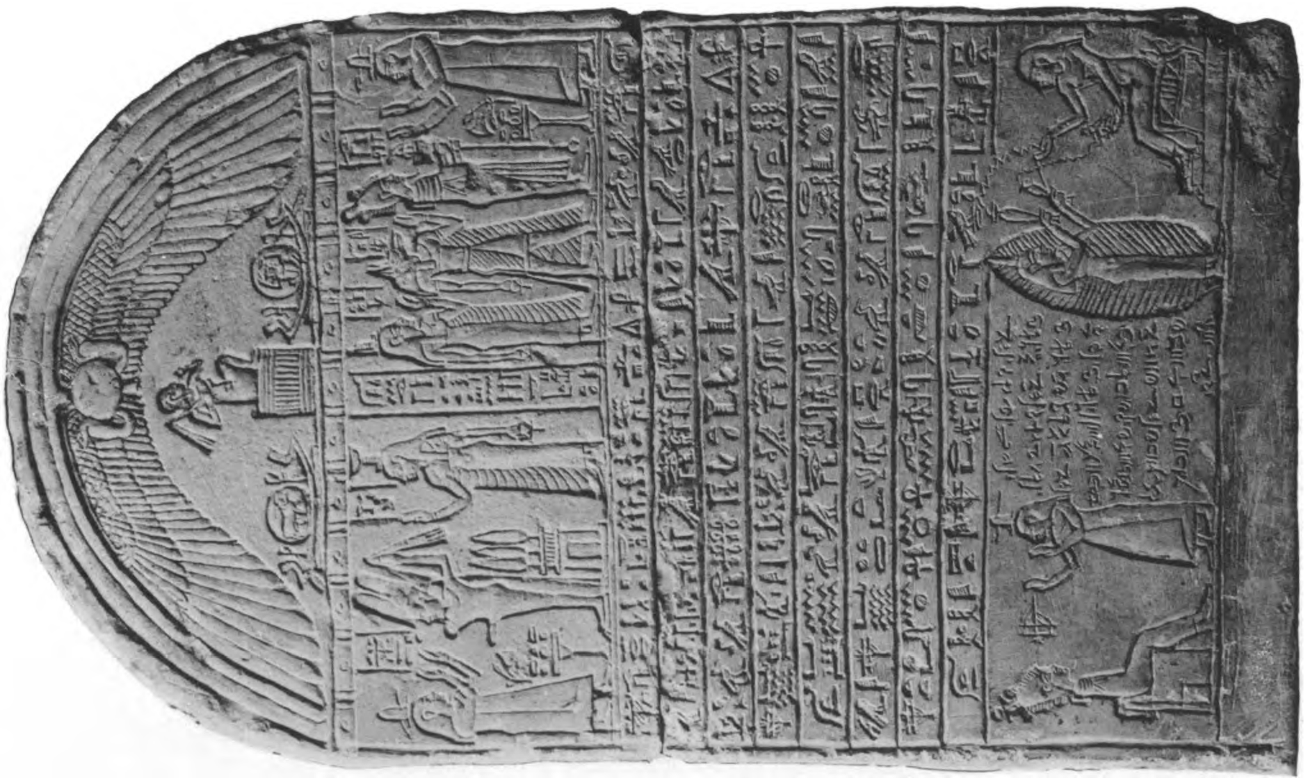
22074



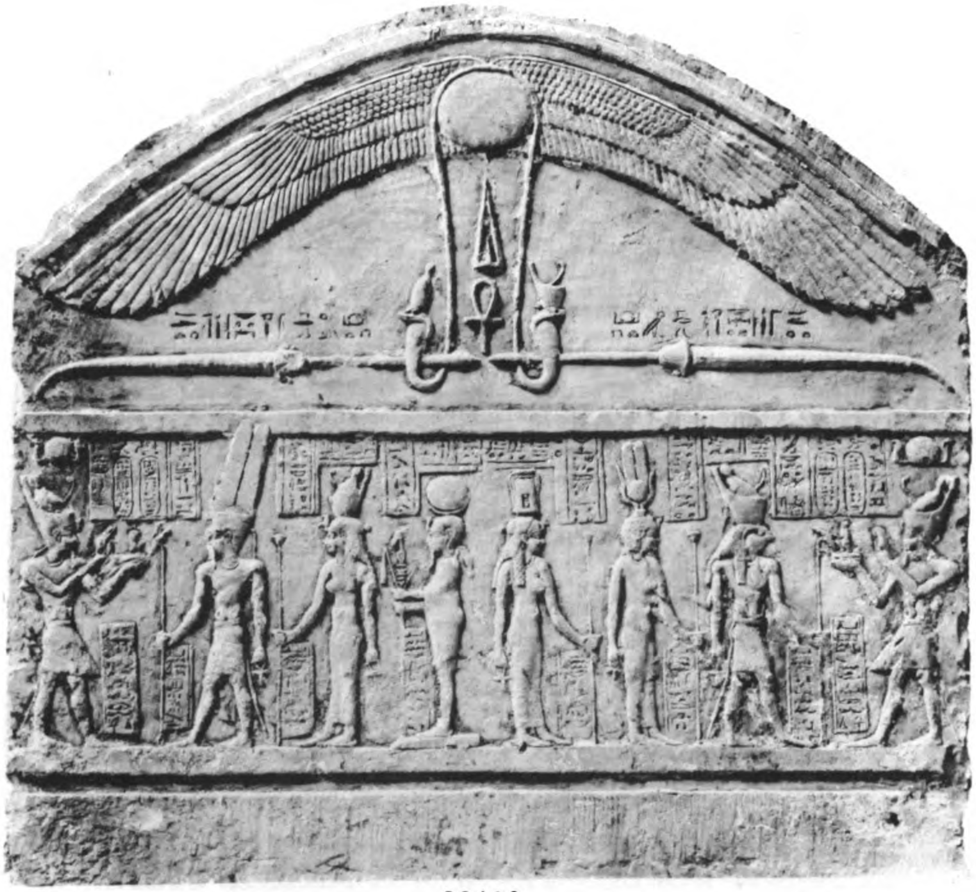
22160



22154



22136



22189 a



27541



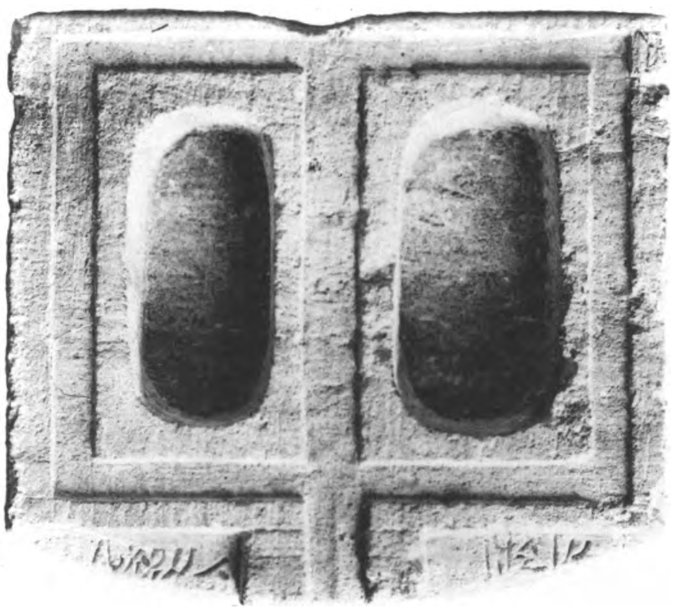
22189 b



23194



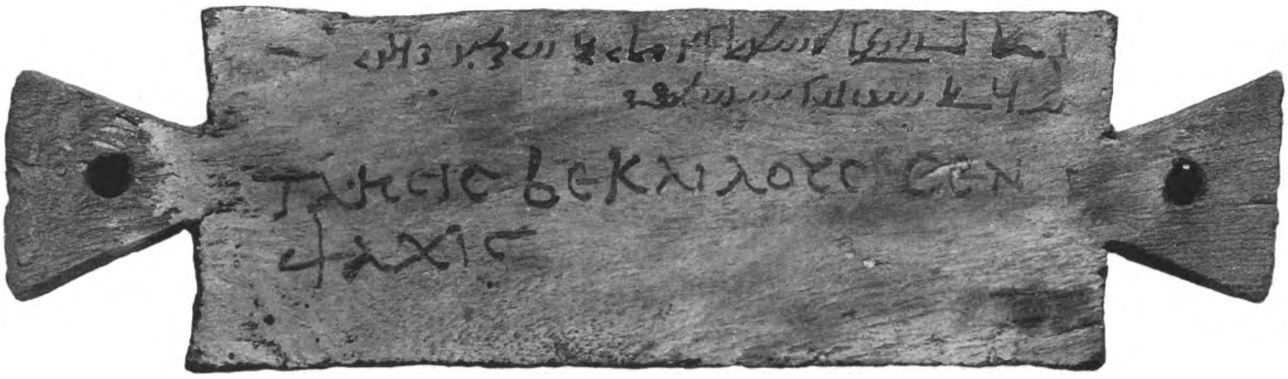
23173



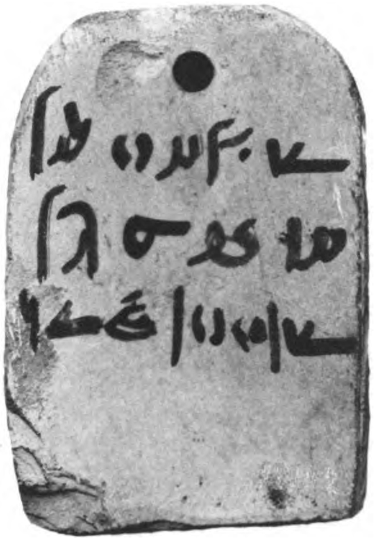
23183



23182



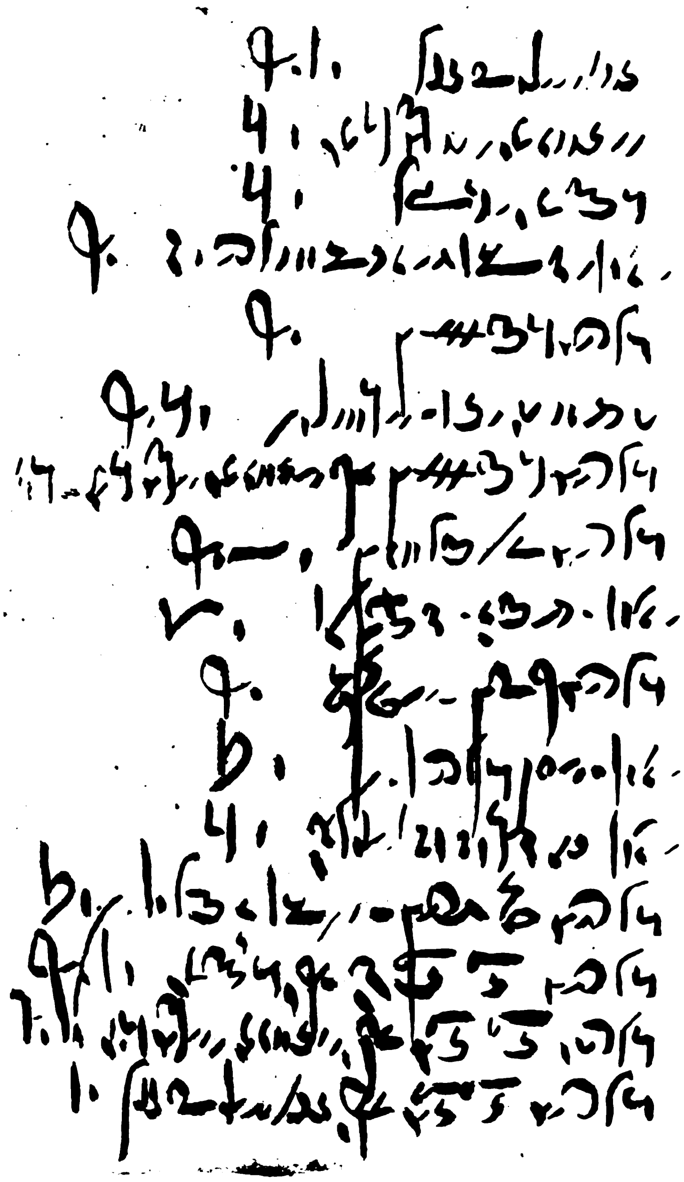
9363



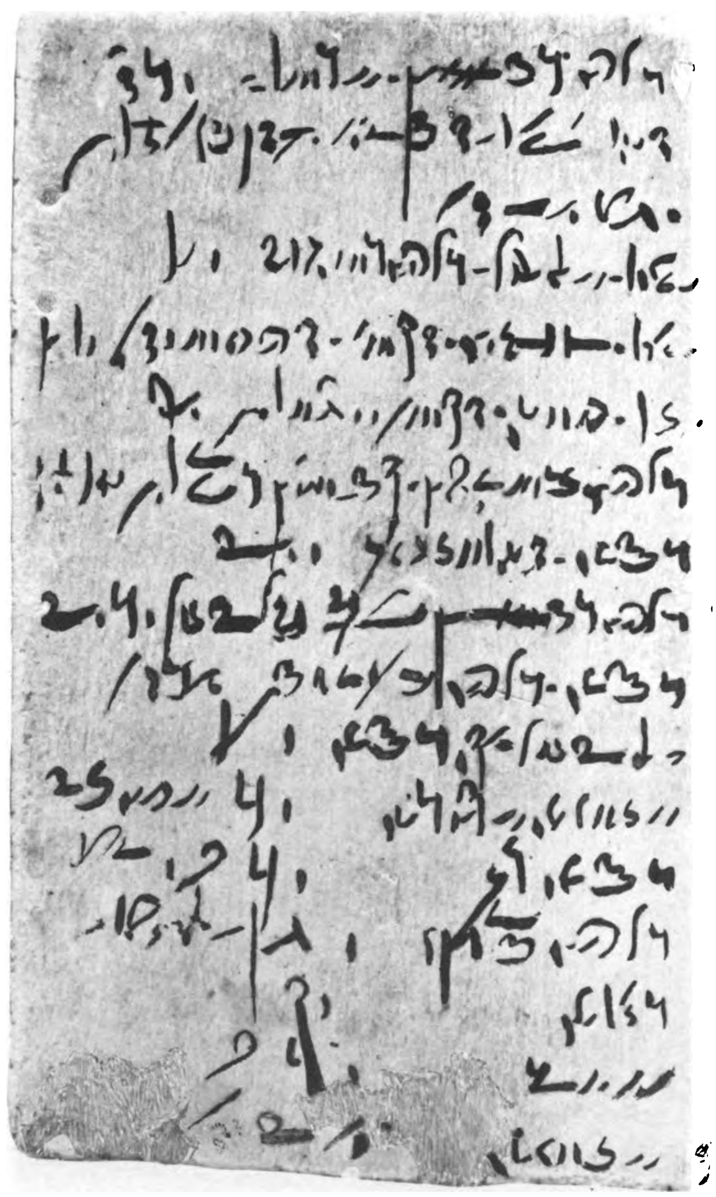
30642



30643



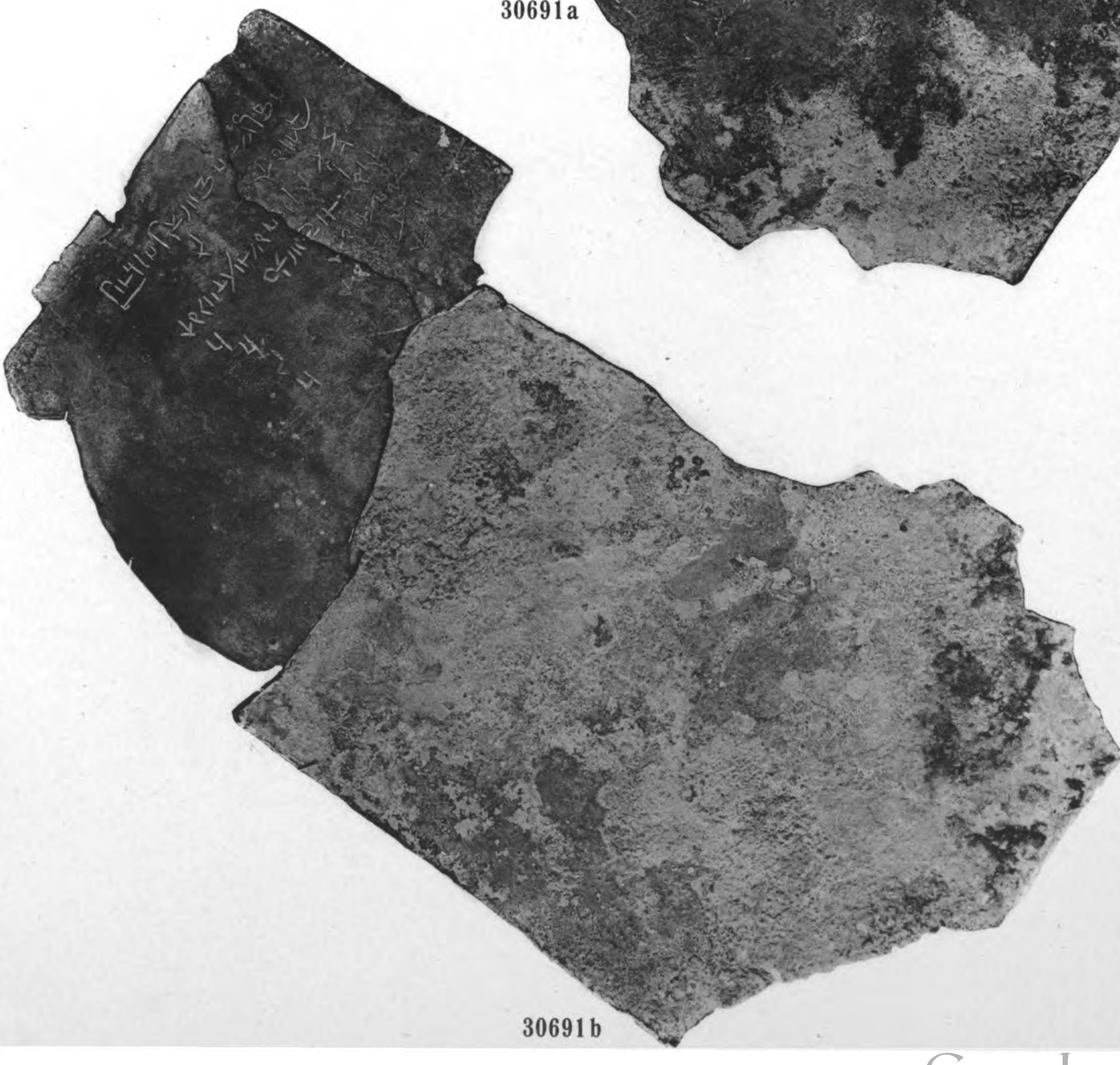
30641 b



30641 a



30691a



30691b